Migration von lokalen Microsoft-Umgebungen zu Microsoft 365 planen und umsetzen

KI-Prompts zum Anwenden

Intrenion GmbH

November 2026

Informationen

Über dieses Prompttheft

- Dieses Prompttheft richtet sich an IT-Fachkräfte und Projektverantwortliche, die die Migration lokaler Microsoft-Umgebungen zu Microsoft 365 vorbereiten, planen, durchführen und überprüfen und dabei konkrete Aufgaben mit GenKI-Chatbots bearbeiten möchten.
- Es behandelt den gesamten Migrationsprozess von der Bestandsaufnahme und Zielarchitektur über die Planung und Umstellung von Identitäten, Diensten, Daten, Anwendungen und Endgeräten bis zur technischen und fachlichen Abnahme, Betriebsübergabe und Stilllegung lokaler Systeme.
- Anhand konkreter Migrationsszenarien zeigen die Anwendungsprompts, wie sich technische Abhängigkeiten analysieren, Verzeichnis- und Migrationsdaten auswerten, Handlungsoptionen vergleichen, Ablauf- und Rückfallpläne entwickeln sowie Fehlerdiagnosen, Prüfkonzepte und Entscheidungsvorlagen erarbeiten lassen.

Verwendung der Prompts

- Fotografieren Sie einen Prompt oder erstellen Sie ein Bildschirmfoto und übergeben Sie das Bild einer KI-Anwendung, die Bilder verarbeiten kann.
- Verwenden Sie ausschließlich kostenpflichtige KI-Versionen, wählen Sie das neueste verfügbare Modell und aktivieren Sie die höchste einstellbare Reasoning-Stufe, um die Leistungsfähigkeit der KI möglichst umfassend zu erleben.
- Führen Sie jeden Prompt unabhängig und ohne zusätzliche Eingaben aus und nutzen Sie die vorgeschlagenen Recherchefragen oder Arbeitsaufträge zur weiteren Vertiefung.

Über Prompthefte

- Prompthefte sind thematisch gegliederte Sammlungen eigenständig ausführbarer KI-Prompts, die zum Erkunden, Lernen und Anwenden einladen.
- Die Inhalte sind in Bereiche und Rubriken gegliedert, wobei jede Rubrik vier unterschiedliche Zugänge zu einem zusammenhängenden Thema bietet.
- Statt umfangreicher Erklärungstexte ermöglichen Prompthefte eine aktive und individuelle Auseinandersetzung mit den jeweiligen Inhalten.

Autor, Kontakt, Impressum

- Autor: Intrenion GmbH
- E-Mail: christian.ullrich@intrenion.com
- Impressum: Intrenion GmbH • Alemannenallee 2 • 14052 Berlin • Geschäftsführer: Christian Ullrich • HR B 178145 B - Amtsgericht Charlottenburg

Inhaltsverzeichnis

1 Projektauftrag und Ausgangsanalyse
1.1 Migrationsauftrag und Anforderungen ... 5
1.2 Projektsteuerung und Nachverfolgbarkeit ... 6
1.3 Bestandsaufnahme und Datenqualität ... 7
1.4 Technische Abhängigkeiten ... 8

2 Zielarchitektur und Schutzanforderungen
2.1 Dienste und Tenantarchitektur ... 9
2.2 Identitäts- und Verwaltungsmodell ... 10
2.3 Zugriffsschutz und Administration ... 11
2.4 Datenschutz und regulatorische Prüfungen ... 12
2.5 Informationsschutz und Aufbewahrung ... 13

3 Migrationsstrategie und Projektplanung
3.1 Strategische Ablaufentscheidungen ... 14
3.2 Migrationswellen und Kapazitäten ... 15
3.3 Wirtschaftlichkeit und Projektrisiken ... 16

4 Technische Vorbereitung und Identitäten
4.1 Technische Migrationsbereitschaft ... 17
4.2 Verzeichnisbereinigung und Objektzuordnung ... 18
4.3 Synchronisation, Endpunkte und Werkzeuge ... 19

5 Exchange, E-Mail und Kalender
5.1 Postfachübertragung und Datenqualität ... 20
5.2 Empfängerrechte und Anwendungsschnittstellen ... 21
5.3 Nachrichtenfluss und Domänenwechsel ... 22
5.4 Kalender, Ressourcen und öffentliche Ordner ... 23

6 Dateien, Dokumente und SharePoint
6.1 Zielablagen und Informationsarchitektur ... 24
6.2 Dateikompatibilität und Migrationswerkzeuge ... 25
6.3 Freigaben und Zugriffsrechte ... 26
6.4 Datenübertragung und Nachmigration ... 27

7 Zusammenarbeit, Telefonie und Geschäftsprozesse
7.1 Skype-Übergang und Besprechungen ... 28
7.2 Teams-Strukturen und Zusammenarbeit ... 29
7.3 Telefonieanbindung und Rufnummern ... 30
7.4 Vermittlung und Sondertelefonie ... 31
7.5 Listen, Formulare und Workflows ... 32
7.6 Lokale Prozessverbindungen ... 33
7.7 Power-Platform-Governance und Bereitstellung ... 34

8 Endgeräte, Office und Fachanwendungen
8.1 Geräteidentität und Cloudverwaltung ... 35
8.2 Benutzerprofile und Datenübergang ... 36
8.3 Microsoft 365 am Arbeitsplatz ... 37
8.4 Fachanwendungen und Infrastrukturzugriff ... 38
8.5 Mobile und virtuelle Arbeitsplätze ... 39

9 Pilotmigration und operative Durchführung
9.1 Pilotierung und Probeläufe ... 40
9.2 Runbooks und Cutoversteuerung ... 41
9.3 Umstellungskommunikation und Befähigung ... 42
9.4 Liveüberwachung und Fehlerbehandlung ... 43
9.5 Entscheidungen und Durchführungsnachweise ... 44

10 Abnahme und dauerhafter Betrieb
10.1 Technische und fachliche Abnahme ... 45
10.2 Restarbeiten und Betriebsübergabe ... 46
10.3 Betriebssicherheit und Wirtschaftlichkeit ... 47
10.4 Datensicherung und Wiederherstellung ... 48

11 Rückbau und Projektabschluss
11.1 Exchange- und Identitätsrückbau ... 49
11.2 Lokale Infrastruktur stilllegen ... 50
11.3 Aufbewahrung und sichere Bereinigung ... 51
11.4 Projektabschluss und Verbesserungen ... 52

1.1 Migrationsauftrag und Anforderungen

Projektauftrag mit Erfolgskriterien ausarbeiten
Foto machen. Prompt ausführen.
Ein Maschinenbauer mit 340 Beschäftigten migriert in 18 Wochen 300 Exchange-Postfächer und 4 TB Dokumente nach Microsoft 365, behält Active Directory wegen seines ERP-Systems bei und erlaubt 45 Minuten E-Mail-Unterbrechung; derzeit fallen monatlich 22 Supportstunden an, drei Monate nach dem Cutover sollen es höchstens 13 sein, das Projektbudget beträgt 120.000 Euro. Erstelle daraus einen entscheidungsfähigen Projektauftrag mit Geschäftszweck, messbaren Zielen, Liefergegenständen, grobem Zeitrahmen, Verantwortlichkeiten und eindeutigen Abschlusskriterien. Unterscheide technische Abnahme von späterer Nutzenmessung, benenne die verbleibende AD-Abhängigkeit sowie Schnittstellen- und Betriebsrisiken und kennzeichne Zielwerte, die ohne zusätzliche Messungen nicht nachgewiesen werden können. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Projektumfang mit Ausschlüssen abgrenzen
Foto machen. Prompt ausführen.
Ein Großhändler mit fünf Niederlassungen migriert 420 Benutzerpostfächer, 3 TB persönliche Laufwerke und 6 TB gemeinsam bearbeitete Dokumente nach Microsoft 365; zwei weitere SMB-Freigaben mit 1,5 TB versorgen das ERP-System, 14 Scanner senden über den lokalen Exchange-Server, und Active Directory, SQL Server und der zentrale Druckdienst sollen bestehen bleiben. Erstelle ein Scope-Register, das Postfächer, Dokumente, ERP-Freigaben, Scanner, Active Directory, SQL Server und Druckdienst den Kategorien Migration, Anpassung, Weiterbetrieb, Ausschluss oder offene Entscheidung zuordnet. Begründe jede Einstufung, erfasse Schnittstellen, Funktionstests und Übergabeverantwortliche und trenne ausgeschlossene Systeme von technischen Abhängigkeiten, damit die Modernisierung nicht stillschweigend Teil der Migration wird. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Anforderungskonflikte entscheidungsreif aufbereiten
Foto machen. Prompt ausführen.
Bei einem Dienstleister werden 180 Postfächer nach Exchange Online migriert; der Kundenservice verlangt den Cutover in seiner Servicezeit mit höchstens 30 Minuten Störung, die IT benötigt zwei Stunden außerhalb der Servicezeit, die Sicherheit verlangt MFA für alle, zwölf Schichtterminals haben keine persönliche Anmeldung und für Zusatzmaßnahmen stehen 18.000 Euro bereit. Bereite diese widersprüchlichen Anforderungen als Entscheidungsvorlage mit mindestens drei technisch und organisatorisch unterscheidbaren Lösungsvarianten auf. Bewerte je Variante die Auswirkungen auf Erreichbarkeit, Zugangsschutz, Kostenrahmen, Arbeitsabläufe und erforderliche Vorbedingungen, trenne verbindliche Sicherheitsanforderungen von verhandelbaren Komfortzielen und formuliere konkrete Freigabefragen ohne eine risikofreie Lösung zu behaupten. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Entscheidungsrechte und Zuständigkeiten verteilen
Foto machen. Prompt ausführen.
Für die Migration von 190 Postfächern und 2 TB Projektdaten arbeiten Sponsor, Projektleitung, Identity- und Messaging-Team, Informationssicherheit, Datenschutz, zwei Fachbereichsleitungen, IT-Betrieb und ein Dienstleister zusammen; der Dienstleister überträgt Daten, die IT ändert DNS und die Fachbereiche prüfen die Nutzbarkeit. Lege eine RACI-Matrix für Planung, Berechtigungsfreigabe, technische Durchführung, DNS-Umschaltung, Tests, Go-/No-Go-Entscheidung, Störungseskalation und Betriebsübernahme an und ergänze Entscheidungsregeln für kritische Übergänge. Weise pro Aktivität genau eine abschließende Ergebnisverantwortung aus, trenne Ausführung von Risikoakzeptanz und fachlicher Abnahme und mache sichtbar, welche Mitwirkung der externe Partner nicht anstelle interner Entscheidungsberechtigter übernehmen darf. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

1.2 Projektsteuerung und Nachverfolgbarkeit

Stakeholder und Mitwirkungspflichten kartieren
Foto machen. Prompt ausführen.
Eine Einzelhandelskette migriert 650 Konten auf 23 Filialen, davon 180 an gemeinsam genutzten Kassenarbeitsplätzen; die Zentrale umfasst sechs IT-Fachkräfte, Personalabteilung, Datenschutz und Betriebsrat, hinzu kommen Filialleitungen, Netzbetreiber, Kassensoftwarehersteller und Migrationsdienstleister, die Umstellung erfolgt in sechs Regionalwellen im Schichtbetrieb. Entwickle eine Stakeholder- und Mitwirkungslandkarte mit Einfluss, Betroffenheit, Informationskanal, benötigtem Beitrag und spätestem relativen Bereitstellungszeitpunkt je Beteiligungsgruppe. Achte besonders auf Mitwirkung bei Gerätezugang, Dienstplänen, Herstellerfreigaben, Netzverfügbarkeit und Beschäftigteninformation, ordne unbestätigte Zusagen als Projektrisiko ein und trenne formale Beteiligungsrechte von bloßen Informationsaufgaben. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Nichtfunktionale Anforderungen prüfbar machen
Foto machen. Prompt ausführen.
Ein Kundenservice mit 90 Arbeitsplätzen an drei Standorten migriert zu Exchange Online und SharePoint Online; die Servicezeit reicht von 8 bis 18 Uhr, die geplante E-Mail-Unterbrechung darf höchstens 30 Minuten dauern, Dokumente müssen auf verwalteten Geräten erreichbar sein und für interne Anschlussdienste gelten vier Stunden RTO sowie eine Stunde RPO. Entwickle einen prüfbaren Katalog nichtfunktionaler Anforderungen für Verfügbarkeit, Anmeldeverhalten, Zugriffsschutz, Dokumentenzugriff, Betriebsüberwachung und Wiederherstellung mit Messgröße, Prüfaufbau, Nachweis und Abnahmezuständigkeit. Halte geplante Cutover-Unterbrechung, RTO, RPO und zugesicherte Cloud-Dienstverfügbarkeit auseinander, ergänze passende Negativtests und markiere Anforderungen, deren Einhaltung ohne Messungen oder Vertragsprüfung noch offen ist. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Projektziele mit Abnahmen verknüpfen
Foto machen. Prompt ausführen.
Eine Kanzleigruppe überführt 210 Postfächer, 700.000 Dokumente und drei Freigabeprozesse nach Microsoft 365; Ziele sind vollständige Übernahme ausgewählter Daten, Bearbeitbarkeit kritischer Mandate, korrekte Rechte für vier Rollen und Übergabe an den Support, bisher liegt als Abnahmenachweis nur ein technischer Postfachstatusbericht vor. Erstelle eine bidirektionale Rückverfolgbarkeitsmatrix, die jedes dieser Projektziele mit konkreten Anforderungen, technischen Maßnahmen, funktionalen beziehungsweise negativen Tests, erforderlichen Belegen und verantwortlichen Abnahmeinstanzen verbindet. Zeige unzureichend geprüfte Ziele und Tests ohne genehmigten Zielbezug gesondert, unterscheide Objektzählung von tatsächlicher Nutzbarkeit und formuliere klare Kriterien für Abnahme, Abnahme unter Auflagen oder offene Nacharbeit. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Scopeänderungen auf Projektfolgen prüfen
Foto machen. Prompt ausführen.
Sechs Wochen vor dem Cutover werden in einem Projekt mit 320 Postfächern, 2 TB Dokumenten, 95.000 Euro Budget und vier Fachkräften zusätzlich 300 GB geschäftskritische öffentliche Exchange-Ordner mit Einzelberechtigungen entdeckt; sie sind nicht im Scope, der Fachbereich fordert dennoch eine Migration im bestehenden Zeitfenster und Wochenendunterstützung ist nicht zugesagt. Erstelle einen Änderungsantrag mit Folgen für Daten, Rechte, Zeitplan, Ressourcen, Kosten, Freigaben und Abnahme sowie drei Handlungsoptionen. Vergleiche sofortige Einbeziehung, spätere Sondermigration und kontrollierten Weiterbetrieb unter besonderer Beachtung von Ordnerstruktur, Archivzugriff, Werkzeuggrenzen und Testfenstern, benenne Annahmen und Schätzunsicherheiten und formuliere eine Empfehlung, ohne den Scope eigenmächtig zu erweitern. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

1.3 Bestandsaufnahme und Datenqualität

Verzeichnisexporte auf Widersprüche abgleichen
Foto machen. Prompt ausführen.
Für die Entra-Synchronisierung liegen diese AD-Daten vor: A1 mit UPN anna@intern.local, SMTP anna@firma.de, Anker X7; A2 mit UPN ben@firma.de, SMTP team@firma.de, Anker X8; A3 mit UPN cara@firma.de, SMTP team@firma.de, Anker X9; die Cloud enthält C1 mit UPN anna@firma.de, SMTP anna@firma.de, Anker X7, C2 mit UPN ben@firma.de, SMTP ben@firma.de, Anker X4 und C3 mit UPN dora@firma.de ohne Anker. Erstelle einen Identitätsabgleich mit Zuordnungen, Attributkonflikten, Dublettenverdacht, unverbundenen Objekten und einem Prüfregister vor der Synchronisierung. Unterscheide bestätigte Übereinstimmungen von unsicheren Namensähnlichkeiten, bewerte insbesondere doppelte SMTP-Adressen und widersprechende Ankerattribute und beschreibe ausschließlich kontrollierte Prüf- und Korrekturschritte ohne automatische Zusammenführung. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Postfachdelegationen und Archive inventarisieren
Foto machen. Prompt ausführen.
Vor einer Exchange-Online-Migration meldet das Quellsystem drei besondere Postfächer: BUCH mit 18 GB Inhalt, 34 GB Archiv, Vollzugriff für Team F und Senden-als für Leitung F; SERVICE mit 42 GB, externer Archivweiterleitung und Kalenderstellvertretung für zwei Personen; RAUM1 mit 6 GB Inhalt, Buchungsbeschränkung auf Gruppe Leitung sowie Senden-im-Auftrag für Assistenz; Standardpostfächer sind bereits erfasst. Erstelle ein migrationsbezogenes Sonderpostfachinventar mit Empfängertyp, Datenbestand, Berechtigungsart, Archiv- oder Weiterleitungsabhängigkeit und jeweils notwendiger Zielprüfung. Unterscheide klar zwischen Vollzugriff, Senden-als, Senden-im-Auftrag und Kalenderrechten, kennzeichne unbelegte Empfängertypen als prüfbedürftig und priorisiere Risiken für Geschäftsprozesse gegenüber reinen Größenmerkmalen. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Dateifreigaben auf Altlasten untersuchen
Foto machen. Prompt ausführen.
Vor einer Microsoft-365-Migration liegen drei Freigaben vor: PROJEKTE enthält 1,1 Millionen Office-Dateien auf 1,8 TB mit tiefen Ordnerpfaden und 90 individuellen NTFS-Ausnahmen; ALTARCHIV umfasst 600 GB, ist seit 20 Monaten unverändert und ohne Eigentümer; ERP-DATEN enthält 240 GB, eine Fachanwendung greift täglich per SMB zu und die Gruppenrechte sind unvollständig erfasst. Erstelle einen priorisierten Bereinigungs- und Prüfbericht mit Befunden, möglicher Ursache, Migrationshindernis, fachlicher Rückfrage und geeignetem Behandlungspfad je Freigabe. Beurteile Dateianzahl, Pfadlängen, effektive Rechte, Datenaktivität und Anwendungskompatibilität getrennt und vermeide automatische Löschvorschläge sowie die unzulässige Gleichsetzung alter Änderungsdaten mit fehlender Nutzung. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Geräteinventare quellenübergreifend konsolidieren
Foto machen. Prompt ausführen.
Vier Geräteinventare liegen vor: CMDB führt PC17 mit Seriennummer S17 und PC19 mit S19, AD führt PC17 mit Kontakt vor 80 Tagen und PC22 vor zwei Tagen, Entra ID führt E17 mit S17 und Hybrid Join sowie E22 mit S22 und Entra Join, Intune führt E17 mit S17 und Kontakt vor vier Tagen sowie E19 mit S19 und Kontakt vor 190 Tagen; Kontakte über 60 Tage gelten als veraltet. Erstelle aus diesen Datensätzen ein bereinigtes Geräteinventar mit plausiblen Objektverknüpfungen, Quellenbelegen, Verwaltungszustand, Aktualitätsstatus und offenen Identitätskonflikten. Priorisiere Seriennummern gegenüber ähnlichen Namen, setze Entra-Registrierung nicht mit Intune-Verwaltung gleich und markiere die nicht über Entra belegte Zuordnung von PC19 zu E19 sowie die fehlenden beziehungsweise veralteten Kontakte als gesonderte Prüfaufgaben. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

1.4 Technische Abhängigkeiten

Domänenübergreifende Authentifizierungspfade kartieren
Foto machen. Prompt ausführen.
Zwei AD-Domänen namens VERWALTUNG und PRODUKTION vertrauen einander; Beschäftigte aus VERWALTUNG melden sich per Kerberos an APP-PROD in PRODUKTION an, APP-PROD liest Gruppen über LDAP vom dortigen Domänencontroller und greift mit Dienstkonto SVC-P auf die SMB-Freigabe FS-P zu, nur VERWALTUNG wird nach Entra ID synchronisiert und die Geräte sollen Entra-joined werden. Erstelle eine gerichtete Authentifizierungs- und Berechtigungslandkarte mit Benutzer, Gerät, beteiligten Domänen, Protokollen, Dienstkonto und Ressourcen sowie den kritischen Übergängen. Unterscheide Anmeldung, Gruppenauflösung und Ressourcenzugriff, kennzeichne unbewiesene Annahmen über die Nutzbarkeit von Kerberos nach dem Gerätewechsel und leite konkrete Testfälle sowie verbleibende lokale AD-Abhängigkeiten ab. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Unbekannte SMTP-Absender identifizieren
Foto machen. Prompt ausführen.
Ein Exchange-Relay ohne individuelle SMTP-Anmeldung wird stillgelegt; die letzten sieben Tage zeigen 1.400 Nachrichten von 10.8.5.21 mit Absender scan@firma.de, 2.900 von 10.8.5.28 mit order@firma.de, 170 von 10.8.7.3 mit alerts@firma.de und 40 von 10.8.9.8 mit backup@firma.de, während die CMDB nur 10.8.5.21 als Scanner und 10.8.5.28 als ERP-System ausweist. Entwickle ein Ermittlungsregister für alle vier SMTP-Quellen mit belegter Zuordnung, offener Herkunft, möglicher Prozesskritikalität und nächstem Nachweisverfahren. Berücksichtige Logzeiten, Netzwerkzuordnung, verantwortliche Fachbereiche und Testversand, kennzeichne die beiden unbekannten IP-Adressen als ungeprüft und priorisiere die Umstellung auf unterstützte Versandwege ohne aus Absenderadressen allein Geräteidentitäten abzuleiten. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Fachanwendungen nach Ablösehindernissen gruppieren
Foto machen. Prompt ausführen.
Nach der Exchange- und Dateimigration sollen lokale Server entfallen, fünf Anwendungen bleiben: ERP nutzt Kerberos und eine SMB-Freigabe, DMS liest Postfächer über EWS, ZEIT prüft Benutzer über LDAP, CONTROLLING verarbeitet Excel-Dateien mit festem UNC-Pfad, PORTAL nutzt OpenID Connect ohne lokale Daten; Herstellerfreigaben für Cloudalternativen fehlen bei ERP und DMS. Erstelle ein Portfolio technischer Ablösehindernisse, gruppiert nach zwingender lokaler Restabhängigkeit, möglichem Ersatz mit Anpassung und geringem erkennbaren Hindernis. Benenne pro Anwendung das blockierte Rückbauziel, benötigte Kompatibilitätsprüfung, verantwortliche Rolle und eine vertretbare Übergangslösung, und vermeide die Annahme, dass Entra ID klassische Domänendienste oder SharePoint SMB-Zugriff unmittelbar ersetzt. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Kritische Datenflüsse rückwärts rekonstruieren
Foto machen. Prompt ausführen.
Nach Abschaltung eines Dateiservers bleiben Versandbestätigungen aus, obwohl ERP01 weiter Bestellungen erfasst; bisher schrieb ERP01 Auftragsdaten auf Freigabe AUSGANG, JOB03 erzeugte daraus PDF-Dokumente, MAIL01 übergab diese per SMTP an EX01 und ARCH01 protokollierte Versandkopien in SQL, während Eigentümer, Zeitplan und Dienstkonten nur für ERP01 dokumentiert sind. Rekonstruiere ausgehend von der fehlenden Kundenbestätigung den kritischen Datenfluss rückwärts als Abhängigkeitskette mit möglichen Unterbrechungsstellen und einem diagnostischen Prüfplan. Trenne ausdrücklich nachgewiesene Übergaben von vermuteten Verbindungen, benenne je Station die zur Ursachenbestätigung nötigen Log- und Schnittstellennachweise und leite eine sichere Wiederanlaufreihenfolge ohne unbelegte Schuldzuweisung ab. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

2.1 Dienste und Tenantarchitektur

Lokale Dienste geeigneten Cloudzielen zuordnen
Foto machen. Prompt ausführen.
Ein Ingenieurbüro mit 260 Beschäftigten betreibt Exchange Server für 240 Postfächer, persönliche Laufwerke mit 2 TB, eine gemeinsame Office-Ablage mit 3 TB, eine SMB-Freigabe für CAD-Referenzen, AD DS für zwei Kerberos-Fachanwendungen und SQL Server für die Zeiterfassung; mobiles Arbeiten ist Ziel, die CAD-Anwendung benötigt weiter SMB und SQL bleibt lokal. Entwickle eine funktionsbezogene Zuordnung zu Exchange Online, OneDrive, SharePoint Online, ergänzenden Cloud-Diensten oder bewusst lokalen Komponenten mit Zielbetrieb und benötigten Anpassungen. Bewerte je Funktion Kompatibilität, Identitätsabhängigkeiten, Datenzugriff, Lizenzfolgen und Rückbaupotenzial, kennzeichne ungeklärte Herstellerfreigaben und vermeide die Gleichsetzung von Microsoft 365 mit einem vollständigen Ersatz für AD DS, SMB und SQL Server. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Tenantvarianten anhand von Isolationsanforderungen vergleichen
Foto machen. Prompt ausführen.
Eine Unternehmensgruppe mit 780 Benutzern vereint eine Verwaltung mit 430 Beschäftigten und zwei Tochterfirmen mit 210 beziehungsweise 140 Beschäftigten; alle verwenden dieselbe E-Mail-Domäne, die Töchter benötigen eigene Benutzerverwaltung, eine verlangt die Trennung vertraulicher Projektdaten und konzernweite Besprechungen sollen einfach bleiben. Erstelle eine Architekturentscheidung, die einen gemeinsamen Tenant mit delegierter Verwaltung, getrennte Tenants und eine Mischvariante anhand dieser Anforderungen vergleicht. Bewerte Identitätsführung, Domänenzuordnung, Informationsisolation, Zusammenarbeit, Lizenz- und Betriebsaufwand sowie spätere Umstrukturierungen, unterscheide technisch durchsetzbare Grenzen von bloßen Verwaltungsvereinbarungen und formuliere die noch nötigen Sicherheitsfreigaben. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Datenstandorte nach Workloads abgleichen
Foto machen. Prompt ausführen.
Ein europäischer Forschungsdienstleister plant in einem Microsoft-365-Tenant mit EU-Heimatregion 180 Exchange-Postfächer, 4 TB SharePoint-Dateien, 500 GB OneDrive-Daten und Teams-Besprechungen; Kundenverträge verlangen EU-Speicherung für Inhaltsdaten, während Diagnose-, Support- und Identitätsdaten gesondert bewertet werden müssen, Zusatzlizenzen sind nicht eingeplant. Erstelle eine workloadbezogene Datenstandort-Prüfmatrix für Exchange, SharePoint, OneDrive, Teams und zugehörige Verarbeitungsdaten mit geforderter Region, zu verifizierendem Speicherort und Nachweisquelle. Trenne ruhende Kundendaten von Telemetrie, Zugriffen, Sicherungen und möglichen Übermittlungen, kennzeichne Produkt- und Lizenzabhängigkeiten als offen und vermeide aus der Tenantregion eine pauschale Standortgarantie abzuleiten. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Übergangsarchitektur mit lokalen Restdiensten entwerfen
Foto machen. Prompt ausführen.
Ein Logistikunternehmen führt in vier Wellen 360 Postfächer und 5 TB Dokumente nach Microsoft 365 über; AD DS bleibt für Warenwirtschaft und Kerberos bestehen, ein lokaler SMTP-Relay versorgt 25 Scanner, ein Dateiserver stellt weiterhin SMB-Daten für das Lager bereit und während der Umstellung müssen beide E-Mail-Umgebungen sowie alte und neue Dateizugriffe funktionieren. Entwirf eine Übergangsarchitektur mit Diensten, Vertrauens- und Datenflüssen, technischen Zuständigkeiten sowie Bedingungen für jeden Wechsel vom lokalen zum Cloudbetrieb. Berücksichtige Identitätssynchronisierung, Nachrichtenrouting, DNS, Rechte, Delta-Übertragungen, Monitoring und den Parallelbetrieb, benenne Sicherheitsgrenzen und dokumentiere die Restabhängigkeiten, die einen sofortigen Serverrückbau verhindern. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

2.2 Identitäts- und Verwaltungsmodell

Synchronisationsmodelle nach Abhängigkeiten vergleichen
Foto machen. Prompt ausführen.
Ein Unternehmen mit 540 Benutzern besitzt eine AD-Gesamtstruktur mit zwei Domänen, 70.000 Gruppenmitgliedschaften, zwölf individuell gefilterten OUs und eine bestehende Entra-Connect-Sync-Installation; Kennworthashsynchronisierung, Exchange-Hybridverwaltung und Gruppenrückschreibung werden verwendet, während die Betriebsleitung künftig weniger lokale Synchronisierungsserver möchte. Vergleiche Entra Connect Sync, Cloud Sync und eine schrittweise Veränderung des bisherigen Betriebs anhand einer Anforderungs- und Ausschlussmatrix. Prüfe die genannten Funktionen, Objektbereiche, Rückschreibungen, Attributregeln, Ausfallszenarien und Umstellungsrisiken auf aktuell nachzuweisende Unterstützung, kennzeichne unsichere Voraussetzungen und leite einen gefahrlosen Entscheidungs- und Testpfad ab. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Anmeldemethoden unter Ausfallrisiken auswählen
Foto machen. Prompt ausführen.
Ein Serviceunternehmen mit 480 Beschäftigten an zwölf Standorten betreibt AD DS und eine lokale Föderationsfarm; 200 Außendienstkräfte melden sich ausschließlich über Mobilfunk an, zwei Rechenzentrumsleitungen sind störanfällig, die meisten Anwendungen nutzen Microsoft 365 und vier Altsysteme benötigen weiterhin Kerberos im Firmennetz. Erarbeite einen Ausfallvergleich für Kennworthashsynchronisierung, Pass-through Authentication und Föderation und leite daraus eine begründete Zielanmeldemethode ab. Simuliere den Ausfall von Standortnetz, lokalem Authentifizierungsdienst und Cloudanbindung getrennt, unterscheide Cloudanmeldung von Kerberos-Zugriff auf lokale Anwendungen und beschreibe Voraussetzungen für MFA, Notfallbetrieb, Benutzerkommunikation und einen kontrollierten Wechsel. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Attributverantwortung pro Objekttyp festlegen
Foto machen. Prompt ausführen.
Ein mittelständisches Unternehmen synchronisiert 300 Benutzer und 45 Gruppen aus AD DS nach Entra ID, verwaltet 260 Exchange-Online-Postfächer und legt 30 externe Gäste direkt in der Cloud an; Personalstammdaten stammen aus dem HR-System, E-Mail-Adressen werden bisher lokal gepflegt und nach der Migration soll der lokale Exchange-Server möglichst entfallen. Erstelle ein Verwaltungsautoritätsregister für Benutzeridentitäten, UPN, Proxyadressen, Gruppen, Gastkonten und Exchange-Empfängerattribute mit Quellsystem, Änderungsweg, zuständiger Rolle und Konfliktregel. Trenne führende Datenquelle, technische Schreibberechtigung und operative Verantwortung, kennzeichne die Unterstützung cloudseitiger Attributverwaltung als prüfpflichtig und vermeide widersprechende Schreibwege während der Umstellung. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Gruppenarchitektur mit Rollen entwickeln
Foto machen. Prompt ausführen.
Ein Beratungsunternehmen mit 240 Beschäftigten hat vier Fachbereiche, sechs Projektteams mit externen Partnern, 18 gemeinsame Postfächer und drei vertrauliche SharePoint-Sites; aktuell dienen verschachtelte AD-Sicherheitsgruppen zugleich als Dateirechte, Verteiler und Anwendungsrollen, während Fachleitungen künftig die Teammitgliedschaft selbst pflegen sollen. Entwirf eine Gruppen- und Rollenarchitektur mit Microsoft-365-Gruppen, Sicherheitsgruppen, mailaktivierten Gruppen und administrativen Zuständigkeiten für die genannten Ressourcen. Definiere Mitgliedschaftsregeln, Eigentümer, Berechtigungsgrenzen, Gastabläufe und Rezertifizierung, unterscheide Kollaborationsgruppen von Zugriffs- und Verteilerfunktionen und verhindere, dass vertrauliche Sites allein über weitreichende Teammitgliedschaften geöffnet werden. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

2.3 Zugriffsschutz und Administration

MFA-Ausnahmen auf Sicherheitsrisiken prüfen
Foto machen. Prompt ausführen.
Bei einer Microsoft-365-Einführung nutzen 380 Beschäftigte MFA, doch 16 gemeinsam betriebene Versandterminals können keine persönliche zweite Faktorprüfung ausführen, drei Dienstkonten versenden automatisierte Meldungen und zwei externe Wartungsfirmen verlangen dauerhaft ausgenommene Administratorzugänge; der Zugang aus nicht verwalteten Netzen soll grundsätzlich untersagt sein. Erstelle ein Ausnahme- und Risikoregister mit Kontotyp, technischer Ursache, Angriffsweg, betroffener Funktion und geeigneter Alternative für jede der drei Gruppen. Prüfe insbesondere interaktive gegenüber nicht interaktiven Identitäten, Gerätebindung, moderne Authentifizierung und zeitlich begrenzten Dienstleisterzugang, unterscheide zwingende Übergangsausnahmen von vermeidbaren Umgehungen und fordere keine pauschale MFA-Deaktivierung. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Conditional-Access-Sperrfälle systematisch durchspielen
Foto machen. Prompt ausführen.
Ein Tenant für 600 Nutzer erhält drei Conditional-Access-Regeln: Administratoren benötigen phishingresistente MFA, Zugriffe auf SharePoint von nicht konformen Geräten werden blockiert und alle Auslandszugriffe erfordern MFA; 90 Dienstreisende arbeiten mit privaten Mobiltelefonen, zwei Notfallkonten sind aus den Regeln ausgenommen und eine neue Richtlinie soll zunächst im Berichtmodus laufen. Erzeuge eine Testfallmatrix mit erfolgreichen Anmeldungen, Blockierungen und unbeabsichtigten Sperrfällen über Rollen, Gerätezustände, Standorte und Authentifizierungsmethoden hinweg. Berücksichtige kombinierte Richtlinienwirkung, Break-Glass-Ausnahmen, Report-only-Auswertung und die Grenzen standortbasierter Signale, definiere sichere Freigabekriterien und leite aus ungeklärten Fällen keine produktive Aktivierung ab. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Administratorrollen nach Minimalprinzip zuordnen
Foto machen. Prompt ausführen.
Für einen neuen Tenant mit 420 Benutzern arbeiten zwei Identity-Administratoren, drei Exchange-Spezialisten, zwei SharePoint-Verantwortliche, ein Security-Team aus drei Personen und ein externer Migrationspartner; dieser darf zehn Wochen lang nur Postfachbatches betreuen, alle Teams benötigen lesende Fehlerdiagnosen und dauerhafte Global-Administratorrechte sind unerwünscht. Erstelle eine aufgabenbezogene Berechtigungsmatrix mit passenden Entra- und workloadbezogenen Rollen, getrennten Administrationskonten, zeitlicher Begrenzung und Freigabewegen. Prüfe Aufgabenüberschneidungen, notwendige Leserechte, PIM-Aktivierungen und Protokollierung, benenne ausdrücklich Rollen, deren tatsächlicher Umfang vor Vergabe kontrolliert werden muss, und vermeide unnötige Global-Administratorzuweisungen. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Unabhängige Notfallzugänge absichern
Foto machen. Prompt ausführen.
Ein Unternehmen betreibt 520 Cloudkonten, alle regulären Administratoren nutzen Föderation und Conditional Access; bei einem kürzlichen Ausfall des lokalen Identitätsdienstes war keine Anmeldung am Tenant möglich, weshalb zwei cloudverwaltete Notfallkonten eingerichtet werden sollen, deren Zugangsdaten offline an getrennten Standorten verwahrt und deren Verwendung sofort alarmiert wird. Erstelle ein Break-Glass-Konzept mit Unabhängigkeitskriterien, Kontoschutz, Verwahrung, Berechtigungsumfang, Zugriffsprotokollierung und kontrollierter Testdurchführung. Vermeide Abhängigkeiten von derselben Föderation, denselben Geräteanforderungen oder einer einzigen verantwortlichen Person, prüfe die Wechselwirkungen mit MFA und Conditional Access und lege einen dokumentierten Rückkehrprozess nach jeder Notfallnutzung fest. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

2.4 Datenschutz und regulatorische Prüfungen

Datenschutzrelevante Datenflüsse klassifizieren
Foto machen. Prompt ausführen.
Eine Personalberatung migriert 160 Postfächer, Bewerberunterlagen aus einer lokalen SharePoint-Site und Teamchats nach Microsoft 365; Bewerbungsdokumente enthalten Lebensläufe und Gesundheitsangaben, Kundenkommunikation personenbezogene Kontaktdaten und der Supportanbieter erhält für vier Wochen Zugriff auf Migrationsprotokolle mit Benutzerkennungen. Erstelle eine Datenschutz-Datenflusslandkarte vom Quellsystem über Migrationstools bis zum Cloudziel und zum externen Support mit Datenarten, Betroffenen, Zweck, Zugriffen und Schutzbedarf. Unterscheide besondere Datenkategorien, Inhaltsdaten und technische Metadaten, verknüpfe jeden Fluss mit prüfpflichtigen Rechtsgrundlagen, Aufbewahrungs- und Übermittlungsfragen und kennzeichne fehlende Angaben statt eine rechtliche Zulässigkeit zu behaupten. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Auftragsverarbeitung und Drittlandzugriffe prüfen
Foto machen. Prompt ausführen.
Eine deutsche Unternehmensgruppe verlagert Personaldokumente und Projektpostfächer in Microsoft 365; der Hauptvertrag nennt Microsoft als Auftragsverarbeiter, zwei Dienstleister nutzen Cloudportale, ein Supportteam außerhalb des EWR kann Tickets mit Benutzerkennungen sehen und die Sicherheitsabteilung verweist lediglich auf eine zugesagte EU-Datenresidenz. Entwickle eine Due-Diligence-Prüfliste für Verträge, Unterauftragsverarbeiter, Zugriffszwecke, Drittlandübermittlungen, Schutzmaßnahmen und Nachweise der beiden Dienstleister sowie des Cloudanbieters. Unterscheide Datenspeicherung von Fernzugriff und internationaler Übermittlung, fordere eine Prüfung einschlägiger Transfermechanismen und dokumentiere offene Vertrags- und Risikofragen ohne aus der EU-Speicherregion eine automatische DSGVO-Konformität abzuleiten. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

DSFA-Bedarf aus Verarbeitungsszenarien bewerten
Foto machen. Prompt ausführen.
Ein kommunaler Dienstleister migriert 110 Postfächer und 2 TB Dokumente nach Microsoft 365; darunter liegen allgemeine Verwaltungsvorgänge und eine Personalakte mit Gesundheitsinformationen, für die Zielumgebung sind Auditprotokolle, Zugriffsanalysen und eine neue standortbezogene Anmelderisikoauswertung vorgesehen, eine Risikovorprüfung fehlt. Erstelle ein strukturiertes DSFA-Screening mit Verarbeitungsvorgängen, möglichen Risiken für Betroffene, bereits vorgesehenen Schutzmaßnahmen und begründetem Prüfstatus pro Teilverfahren. Unterscheide die bloße Plattformmigration von neuen oder wesentlich veränderten Verarbeitungen, berücksichtige Umfang, Sensibilität und mögliche systematische Überwachung und markiere die abschließende DSFA-Entscheidung als durch Verantwortliche und Datenschutzfachleute zu verifizieren. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Regulatorische Vorgaben in Kontrollen übersetzen
Foto machen. Prompt ausführen.
Ein Gesundheitsdienstleister migriert 300 Benutzerkonten, Terminpostfächer und Abrechnungsakten nach Microsoft 365; interne Regeln fordern Vier-Augen-Freigaben für Administratorrechte, protokollierte Zugriffe auf sensible Daten, Wiederherstellung wichtiger Akten binnen vier Stunden und geregelte Aufbewahrung, branchenspezifische Pflichten sind noch ungeklärt. Erstelle eine Compliance-Kontrollmatrix, die diese Anforderungen mit Cloudkonfigurationen, organisatorischen Maßnahmen, Prüfverfahren, Verantwortlichen und dokumentierbaren Nachweisen verbindet. Kennzeichne gesetzliche, vertragliche und interne Quellen getrennt, formuliere negative Testfälle und regelmäßige Kontrollintervalle und vermerke ausdrücklich, wo eine technisch verfügbare Funktion noch keinen Nachweis tatsächlicher Wirksamkeit liefert. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

2.5 Informationsschutz und Aufbewahrung

Schutzklassen in Sensitivity-Labels übersetzen
Foto machen. Prompt ausführen.
Ein Entwicklungsunternehmen überträgt 2 TB Dokumente nach SharePoint und OneDrive; bisher gelten die Schutzklassen Öffentlich, Intern, Vertraulich und Streng vertraulich, wobei Konstruktionspläne nur 35 Beschäftigte sehen dürfen, Angebote extern versendet werden können und freigegebene Presseunterlagen ohne Anmeldung abrufbar sein sollen. Entwickle eine Microsoft-Purview-Labelarchitektur mit Klassenbeschreibung, zulässigen Empfängern, geeigneten Schutzoptionen, Nutzerhinweisen und Regeln für Dateien sowie Zusammenarbeit. Trenne Kennzeichnung, Verschlüsselung und Freigabesteuerung, berücksichtige den Unterschied zwischen Dateilabels und Container-Einstellungen, prüfe die tatsächlichen Lizenzvoraussetzungen und baue Tests für Fehlklassifizierung, externen Versand und Berechtigungsverlust ein. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Aufbewahrungsregeln mit Löschpflichten abgleichen
Foto machen. Prompt ausführen.
Eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft migriert Mandantenpostfächer und SharePoint-Akten; Vertragsunterlagen sollen nach interner Vorgabe zehn Jahre aufbewahrt werden, abgelehnte Bewerbungen nach sechs Monaten gelöscht werden und projektbezogene Notizen nach zwei Jahren verfallen, doch ein Teil der Bewerbungsdokumente liegt in denselben Teamordnern wie aufbewahrungspflichtige Verträge. Erstelle ein Konfliktregister für Aufbewahrung und Löschung mit Datenklasse, Ablageort, Fristbeginn, Regelvorrang, technischer Umsetzung und offenem Klärungsbedarf. Unterscheide Aufbewahrungslabels von Löschregeln, berücksichtige Mehrfachablagen, Postfächer, Versionen und rechtliche Sperren, markiere die Fristen als intern vorgegeben statt allgemein gesetzlich gültig und entwirf einen kontrollierbaren Trenn- und Freigabeprozess. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Legal Holds vor Datenumzug absichern
Foto machen. Prompt ausführen.
Vor der Migration von 220 Exchange-Postfächern und zwei SharePoint-Sites läuft eine interne Untersuchung zu einem Lieferantenstreit; betroffen sind vier benannte Postfächer, eine freigegebene Mailbox und 180 GB Projektakten, deren Inhalte einschließlich relevanter Historien unverändert erhalten bleiben müssen, während übrige Daten nach normalen Regeln übertragen werden sollen. Erstelle einen Sicherungs- und Nachweisplan für rechtliche Aufbewahrungssperren vor, während und nach der Migration mit Objektabgrenzung, Zuständigkeiten, Prüfpunkten und Übergabe. Unterscheide Legal Hold, technische Sicherung und reguläre Aufbewahrung, berücksichtige Berechtigungen, Suchbarkeit, Exportfähigkeit und unveränderte Beweisketten und untersage jede Löschung oder Aufhebung einer Sperre ohne dokumentierte juristische Freigabe. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

DLP-Simulationen auf Fehlalarme prüfen
Foto machen. Prompt ausführen.
Ein Finanzdienstleister plant eine Microsoft-Purview-DLP-Regel, die Dokumente mit zehnstelligen Kundennummern beim externen Teilen blockieren soll; ein Testlauf mit 500 Dateien meldet 70 Treffer, davon 24 echte Kundendatensätze, 31 interne Bestellnummern, zehn Schulungsdateien und fünf noch ungeprüfte Fälle, während drei erlaubte Kundenübertragungen durch einen genehmigten Partnerkanal erfolgen. Werte den Testlauf als Fehlalarm- und Entscheidungsanalyse mit Trefferquoten, offenen Fällen, Prozessauswirkungen und priorisierten Regelanpassungen aus. Trenne bestätigte Treffer von ungeprüften Fällen, prüfe Präzision statt unbelegte Erkennungsraten zu behaupten und entwickle einen erneuten Testplan für Ausnahmen, Benutzerhinweise, Auditierung und unerwünschte Datenabflüsse vor einer Blockierung im Produktivbetrieb. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

3.1 Strategische Ablaufentscheidungen

Gesamtumstellung gegen Wellenmigration abwägen
Foto machen. Prompt ausführen.
Ein Logistikunternehmen mit 520 Beschäftigten an drei Standorten migriert 460 Exchange-Postfächer und 5 TB Dokumente nach Microsoft 365; vier IT-Fachkräfte stehen bereit, das Versandzentrum darf höchstens 45 Minuten ohne E-Mail arbeiten und nach zehn Wochen muss die Umstellung abgeschlossen sein. Erstelle eine Entscheidungsvorlage, die eine Gesamtumstellung an einem Wochenende mit vier gestaffelten Migrationswellen hinsichtlich Ablauf, Aufwand, Koexistenzdauer und erreichbarer Betriebsbereitschaft vergleicht. Bewerte Datenvorübertragung, Schnittstellen zu 18 SMTP-Geräten, Servicekapazität, Sicherheitsprüfungen, Unterbrechungsrisiken und Abnahmebedingungen mit einer begründeten Gewichtung, kennzeichne fehlende Zeitmessungen als Unsicherheit und empfehle eine Strategie mit klaren Voraussetzungen. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Koexistenz nach Geschäftsprozessen begrenzen
Foto machen. Prompt ausführen.
Ein Handelsunternehmen verlagert in drei Etappen 240 Postfächer und gemeinsame Dokumente; Auftragseingang nutzt ein freigegebenes Postfach, das ERP sendet Bestätigungen über den lokalen SMTP-Relay, die Disposition teilt Excel-Dateien auf einer SMB-Freigabe und die Buchhaltung bleibt bis zur Abschlussprüfung im alten System. Entwickle einen zeitlich begrenzten Koexistenzplan entlang der Prozesse Auftragseingang, Versand und Rechnungsfreigabe mit benötigten Datenflüssen, Schnittstellen, Zuständigkeiten und Abschaltbedingungen. Lege pro Prozess fest, welche Alt- und Neusystemfunktionen parallel erforderlich sind, welche Kontrollen doppelte Verarbeitung oder fehlgeleitete Nachrichten verhindern, wie Änderungen dokumentiert werden und anhand welcher Nachweise eine Übergangsverbindung endgültig entfallen darf. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Kritischen Pfad aus Abhängigkeiten berechnen
Foto machen. Prompt ausführen.
Für eine Microsoft-365-Migration gelten diese Arbeitspakete mit Dauern in Arbeitstagen: A Tenantprüfung 3, B AD-Bereinigung 5 nach A, C Synchronisierung 4 nach B, D Exchange-Hybrid 4 nach C, E SharePoint-Zielsites 5 nach A, F Mailpilot 3 nach D, G Dateipilot 2 nach C und E, H Freigabe 2 nach F und G sowie I Cutover 1 nach H; alle Aufgaben sind ohne Ressourcenengpässe ausführbar. Berechne einen Netzplan mit frühesten und spätesten Anfangs- und Endzeitpunkten, Gesamtpuffern, Projektdauer und dem kritischen Pfad. Verwende Ende-Anfang-Abhängigkeiten ab Projektzeitpunkt null, stelle Parallelmöglichkeiten sichtbar dar, rechne jeden Termin nachvollziehbar und erläutere, welche Verzögerungen den Cutover tatsächlich verschieben und warum das Ergebnis noch keine ressourcenbeschränkte Prognose ist. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Zielzustand durch Rückwärtsplanung absichern
Foto machen. Prompt ausführen.
Nach einer Migration von 310 Postfächern soll sechs Wochen nach dem letzten Cutover kein lokaler Exchange-Server mehr betrieben werden; AD DS bleibt wegen zwei Kerberos-Anwendungen bestehen, Benutzer und Empfängerattribute werden derzeit lokal verwaltet, 14 Multifunktionsgeräte nutzen SMTP-Relay und die Archivlösung greift auf Exchange zu. Erstelle aus diesem Endzustand rückwärts einen Meilenstein- und Voraussetzungenplan vom geprüften Serverrückbau bis zur vorbereitenden Architekturentscheidung. Leite für Attributverwaltung, Mailversand, Archivzugriff, Hybridverwaltung, unterstützte Stilllegung, Sicherungen und Abnahme jeweils nötige Nachweise und Entscheidungszeitpunkte ab, markiere die noch ungeklärten Rückbauvoraussetzungen als Sperrpunkte und unterscheide zwingende Abhängigkeiten von frei wählbarer Terminfolge. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

3.2 Migrationswellen und Kapazitäten

Benutzergruppen nach Wechselrisiken staffeln
Foto machen. Prompt ausführen.
Ein Unternehmen migriert 420 Beschäftigte, darunter 180 Bürokräfte mit Standardpostfächern, 110 mobil arbeitende Außendienstkräfte, 80 Schichtmitarbeitende an Gemeinschaftsgeräten, 30 Führungskräfte mit Delegationen und 20 Administratoren; in der ersten Welle sind höchstens 30 Personen, in jeder weiteren höchstens 100 zulässig und der Support kann pro Woche zwei Sonderfälle bearbeiten. Entwickle einen fünfstufigen Wellenplan mit Pilotgruppe, Mengen je Benutzergruppe, Reihenfolge, Vorbedingungen und gezielten Funktionsprüfungen. Berücksichtige Geräte- und Anmeldeverfahren, Stellvertretungen, kritische Schichtzeiten, Administratorzugänge, repräsentative Sonderfälle und die Supportgrenze, begründe jede Risikostufe und weise verbleibende Gruppen sowie offene Herstellerprüfungen getrennt aus. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Dateimengen auf Übertragungszeiten hochrechnen
Foto machen. Prompt ausführen.
Für die Migration liegen 1,2 TB Archivdateien mit 200.000 Objekten, 0,9 TB Projektdaten mit 1,4 Millionen kleinen Dateien und 0,6 TB persönliche Laufwerke mit 90.000 Objekten vor; im Pilotversuch wurden für Archiv und persönliche Dateien 36 GB pro Stunde, für Projektdaten 14 GB pro Stunde erzielt, täglich sind acht Übertragungsstunden verfügbar und 20 Prozent Zusatzzeit für Wiederholungen vorgesehen. Berechne mit 1 TB gleich 1000 GB die Übertragungsstunden und Arbeitstage je Bestand sowie die sequenzielle Gesamtzeit und eine Parallelschätzung ohne unterstellten Zusatzdurchsatz. Trenne berechenbare Pilotwerte von Unsicherheiten durch gemeinsame Bandbreite, Throttling, Dateianzahl und spätere Delta-Läufe und veranschlage Cutover, Prüfschritte und Fehlerreserven ausdrücklich außerhalb der reinen Kopierzeit. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Ressourcenengpässe im Wellenplan erkennen
Foto machen. Prompt ausführen.
Für vier Migrationswochen stehen je Woche drei Personentage Identity, vier Exchange, drei SharePoint und fünf Support zur Verfügung; der Bedarf beträgt in Woche eins 4/2/3/1, in Woche zwei 2/6/4/6, in Woche drei 2/5/6/7 und in Woche vier 2/5/5/7 in genau dieser Rollenfolge, ein zusätzliches Partnerkontingent ist nicht freigegeben. Erstelle eine rollenbezogene Überlastungsmatrix mit wöchentlichen Differenzen und einen korrigierten Ablaufvorschlag für vier aufeinanderfolgende Migrationswellen einschließlich Restaufgaben. Verteile Aufgaben nur innerhalb vorhandener Kapazität oder kennzeichne notwendige Terminverschiebungen, berücksichtige die Abnahme einer Welle vor dem Start der nächsten und trenne durch Umplanung behebbare Engpässe von einem ohne weitere Ressourcen nicht einhaltbaren Vierwochenziel. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Wartungsfenster mit Geschäftszyklen abstimmen
Foto machen. Prompt ausführen.
Eine Unternehmensgruppe plant E-Mail-Cutover an drei Standorten: die Verwaltung arbeitet werktags von 8 bis 18 Uhr, die Produktion läuft rund um die Uhr mit Schichtübergabe um 6 und 18 Uhr, der Kundenservice ist werktags von 7 bis 21 Uhr erreichbar; im Rechnungswesen sind die letzten drei Arbeitstage jedes Monats gesperrt, und zwei IT-Fachkräfte können jeweils nur einen Standort begleiten. Entwirf einen rollierenden Wartungsfensterkalender für drei Standortwellen mit Primärfenster, Ersatzfenster und Kommunikationsvorlauf. Berücksichtige je Standort zwei Stunden Umschaltung, eine Stunde Funktionsprüfung und zwei Stunden Reserve, vermeide kritische Geschäftszeiten sowie gleichzeitige IT-Einsätze und markiere für die durchgängige Produktion ausdrücklich den Bedarf einer betrieblich genehmigten Einschränkung. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

3.3 Wirtschaftlichkeit und Projektrisiken

Migrationsbudget einschließlich Parallelbetrieb kalkulieren
Foto machen. Prompt ausführen.
Ein Migrationsprojekt für 300 Benutzer dauert zwölf Wochen; eingeplant sind 480 interne Arbeitsstunden zu kalkulatorisch 65 Euro, 150 Partnerstunden zu 120 Euro, Werkzeuge für 8.000 Euro, drei Monate Parallelbetrieb mit 2.800 Euro monatlichen Altsystemkosten und 6.200 Euro monatlichen Cloudlizenzen sowie ein Risikopuffer von zwölf Prozent auf einmalige Projektkosten; der Budgetdeckel beträgt 110.000 Euro. Erstelle eine Kostenrechnung mit einmaligem Projektaufwand, Doppelbetrieb, Risikopuffer, Gesamtsumme und Budgetabweichung. Trenne zahlungswirksame Ausgaben von intern kalkulierten Personalkosten, lege die Bezugsbasis des Puffers offen, weise laufende Cloudkosten nach Abschaltung der Altsysteme separat aus und verhindere, dass reguläre Zielbetriebskosten unbemerkt doppelt als Migrationskosten angesetzt werden. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Lizenzbedarf nach Benutzerrollen bestimmen
Foto machen. Prompt ausführen.
Ein Dienstleister plant Microsoft 365 für 320 Personen in vier überschneidungsfreien Rollen: 160 Bürokräfte benötigen Desktop-Office, Exchange und SharePoint, 90 Außendienstkräfte mobile Mail- und Teams-Nutzung, 50 Sachbearbeitungsplätze benötigen Geräteverwaltung und Conditional Access, 20 Compliance-Verantwortliche zusätzlich eDiscovery und DLP; alle benötigen passende Zugriffsregeln, Administratoren sind gesondert erfasst. Erstelle eine Lizenzbedarfs- und Funktionsmatrix mit Stückzahlen, möglichen Planfamilien, Zusatzfunktionen und offenen Nachweisen. Prüfe Benutzergegen Tenantfunktionen, Mehrfachlizenzierung und die lizenzpflichtige Zielpopulation bei Conditional Access, DLP und eDiscovery, ohne die Berechtigungen konkreter Lizenzpläne oder aktuelle Preise ungeprüft zu behaupten. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Kettenreaktionen technischer Risiken priorisieren
Foto machen. Prompt ausführen.
Zehn Tage vor dem Pilotcutover bestehen vier Risiken: doppelte SMTP-Adressen könnten Entra-Synchronisierung und Mailrouting blockieren, ein überlasteter Internetanschluss könnte Dateiübertragung und Outlook-Tests verzögern, ein undokumentiertes SMTP-Relay könnte ERP-Bestätigungen unterbrechen und verspätete Fachfreigaben könnten die Welle verschieben; die Teams bewerten Eintritt und Auswirkung auf Skalen von eins bis fünf mit 3/5, 4/3, 2/5 und 4/4. Erstelle einen Ursache-Folge-Graphen und ein priorisiertes Maßnahmenregister mit Vorwarnsignalen, Verantwortlichen und Prüfzeitpunkten. Unterscheide direkte von fortgepflanzten Folgen, begründe die Priorität jenseits bloßer Risikoprodukte, vermeide das doppelte Zählen derselben Störung und benenne Maßnahmen, die mehrere Folgerisiken gleichzeitig begrenzen. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Rückfalloptionen und Ausgangssicherungen abgleichen
Foto machen. Prompt ausführen.
Eine Migration umfasst 120 Exchange-Hybridpostfächer, 1,4 TB SharePoint-Dateien mit Deltaläufen und 60 Windows-Geräte mit geplantem Reset für Entra Join; die lokalen Exchange-Server bleiben vorerst bestehen, die Dateiquelle wird nach dem Cutover schreibgeschützt und Benutzerprofile sind gesichert, aber ein vollständiger Restore wurde nicht getestet. Erstelle eine Rückfall- und Fortsetzungsmatrix für diese drei Migrationsarten mit Auslöser, verfügbarem Ausgangszustand, Wiederherstellungsweg, Zeit- und Datenrisiken sowie Go-/No-Go-Punkten. Unterscheide technisch unterstützte Rückmigration von erneutem Import und Notbetrieb, berücksichtige Cloudänderungen nach dem Cutover sowie nicht bidirektionale Delta-Verfahren und verlange einen Nachweis des Wiederanlaufs statt pauschal eine Rückkehr in Minuten zu versprechen. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

4.1 Technische Migrationsbereitschaft

Produktstände auf Supportfähigkeit prüfen
Foto machen. Prompt ausführen.
In einem Migrationsprojekt mit 360 Beschäftigten meldet EX01 Exchange Server 15.1 ohne dokumentierten Updatebuild, SP01 SharePoint Server 16.0 ohne Patchliste, ID01 Entra Connect Sync 2.0.91 und 70 Bürorechner eine Office-Installation ohne bekannten Updatekanal; der erste produktive Cutover ist in acht Wochen geplant. Erstelle eine Support- und Migrationsfähigkeitsmatrix mit Produkt, Versionsbefund, erforderlicher Herstellerprüfung, möglicher Auswirkung und priorisierter Vorbereitungsmaßnahme. Trenne Produktlebenszyklus, tatsächlich installierten Patchstand und Unterstützung des gewählten Migrationsverfahrens, ordne unvollständige Versionsangaben ausdrücklich als ungeprüft ein und formuliere für kritische Komponenten konkrete Freigabe- und Nachweiskriterien ohne die Einsatzfähigkeit pauschal zu bescheinigen. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Tenantdomänen und Lizenzvoraussetzungen kontrollieren
Foto machen. Prompt ausführen.
Ein Unternehmen bereitet 260 Konten für Microsoft 365 vor; im Tenant sind firma.de und holding.eu verifiziert, für 40 Benutzer ist filial.de als primäre E-Mail-Domäne vorgesehen, aber nicht hinzugefügt, 200 Personen besitzen eine Exchange-Online-fähige Lizenz, 40 nur einen Plan ohne bestätigten Postfachdienst und 20 noch keine Zuweisung. Erstelle eine Freigabecheckliste für Domänen, DNS-Zuständigkeit, Benutzeridentitäten, Zielpostfächer, Lizenzzuordnung und benötigte Dienstpläne einschließlich einer Zählung der offenen Fälle. Unterscheide Domänenverifizierung von DNS-Umschaltung und Anmeldedomäne von SMTP-Adresse, prüfe fehlende oder deaktivierte Dienstpläne als eigenständige Hindernisse und benenne einen sicheren Ablauf für Nachweise vor der ersten Postfachwelle ohne reale Tenantprüfungen vorzutäuschen. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Netzwerkpfade für Migrationen prüfen
Foto machen. Prompt ausführen.
Für die Migration von 3 TB Dateien und 210 Postfächern führt der Weg vom Rechenzentrum über einen Proxy mit TLS-Inspektion ins Internet; Port 443 zu Anmelde- und Exchange-Endpunkten ist erlaubt, SharePoint-Ziele werden teilweise blockiert, eine Außenstelle hat 80 Mbit/s Upload und nutzt internes DNS. Entwickle eine Netzwerk-Preflight-Prüfmatrix für Identitätsanmeldung, Exchange-Migration, SharePoint-Übertragung und Microsoft Graph mit Quelle, Zielkategorie, Protokoll, Test, erwarteter Beobachtung und Eskalationsweg. Unterscheide Verbindungsfehler, Proxy- und Zertifikatsprobleme, Namensauflösung und Bandbreitenengpässe, berücksichtige wechselnde Microsoft-365-Endpunkte und fordere Messnachweise aus erlaubten Testverfahren statt pauschale IP-Freigaben oder eine garantierte Übertragungsrate anzunehmen. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Migrationsberechtigungen nach Aufgaben begrenzen
Foto machen. Prompt ausführen.
Bei der Vorbereitung von 280 Postfächern und 2 TB Teamdateien arbeiten zwei Identity-Administratoren, zwei Exchange-Fachkräfte, eine SharePoint-Verantwortliche und ein externer Migrationspartner zusammen; der Partner benötigt sechs Wochen Datenzugriff, darf aber weder Conditional Access ändern noch Benutzer löschen, und alle Einsätze müssen protokolliert werden. Entwickle eine auf konkrete Tätigkeiten bezogene Zugriffs- und Berechtigungsmatrix für Inventarisierung, Konfiguration, Datenübertragung, Batchsteuerung, Fehleranalyse und Abnahme. Trenne lesende Berechtigungen von Änderungen und Datenzugriffen, berücksichtige befristete Rollenaktivierung, Dienstidentitäten, API-Einwilligungen und Rechteentzug und weise jede über das Minimalprinzip hinausgehende Berechtigung als begründungspflichtig aus. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

4.2 Verzeichnisbereinigung und Objektzuordnung

UPN-Konflikte aus Verzeichnisdaten auflösen
Foto machen. Prompt ausführen.
Vor der Entra-Synchronisierung bestehen zwei AD-Gesamtstrukturen: NORD enthält U1 mit UPN kira@firma.de und SMTP kira.nord@firma.de, SUED enthält U2 mit demselben UPN und SMTP kira.sued@firma.de sowie U3 mit UPN max@intern.local und SMTP max@firma.de; firma.de und holding.eu sind verifiziert, und in Entra ID existiert bereits das Cloudkonto C1 mit UPN kira@firma.de ohne dokumentierten Anker. Entwickle einen Konfliktbereinigungsplan mit eindeutigem Anmeldenamensvorschlag je lokalem Objekt, betroffenen Cloudkonten und erforderlichen Eigentümerfreigaben. Trenne UPN von primären SMTP-Adressen und tatsächlicher Objektidentität, vermeide die Zuordnung allein anhand gleicher Namen und lege für Umbenennung, Synchronisierungstest und mögliche Anmeldeauswirkungen eine sichere Prüf- und Änderungsfolge fest. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

SMTP-Adressdubletten gezielt bereinigen
Foto machen. Prompt ausführen.
Ein Exchange-Verzeichnisexport enthält Benutzer U1 mit primärer Adresse SMTP:lena@firma.de, das freigegebene Postfach M1 mit Alias smtp:lena@firma.de, die aktive Verteilergruppe G1 mit primärer Adresse SMTP:service@firma.de und den externen Kontakt K1 mit Alias smtp:service@firma.de; U1 und G1 sind aktiv, für M1 und K1 fehlen Eigentümerangaben. Erstelle eine adressbezogene Konflikttabelle mit betroffenen Empfängern, primärer oder sekundärer Verwendung, möglichen Folgen für Zustellung und Synchronisierung sowie einem kontrollierten Korrekturvorschlag. Berücksichtige die Eindeutigkeit aller Proxyadressen unabhängig von Groß- und Kleinschreibung, unterscheide notwendige Rückfragen von technisch belegten Konflikten und plane Zieladressprüfung sowie Nachrichtenflusstests vor dem Entfernen oder Verschieben einer Adresse. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Cloudobjekte über Ankerattribute zuordnen
Foto machen. Prompt ausführen.
Vor der ersten Entra-Connect-Synchronisierung liegen verkürzte Ankerkennungen vor: AD-Benutzer A1 hat K71 und UPN eva@firma.de, A2 hat K72 und UPN tom@firma.de, A3 hat K73 und UPN lea@firma.de; Cloudobjekt C1 besitzt K71 und eva@firma.de, C2 besitzt K99 und tom@firma.de, C3 hat keinen Anker und lea@firma.de, C4 ist ein reines Cloud-Dienstkonto ohne lokales Gegenstück. Erstelle eine objektweise Matching- und Risikomatrix mit Ankervergleich, denkbarem Zuordnungsweg, Konflikttyp und erforderlichem Nachweis vor dem ersten Export. Unterscheide sicheren Ankerabgleich von möglichem Soft Matching, kennzeichne identische UPNs ohne passenden Anker als unbestätigte Zuordnung und verhindere automatische Überschreibung von Cloudattributen oder unkontrollierte Änderung des Source Anchor. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Synchronisationsfilter auf Löschfolgen prüfen
Foto machen. Prompt ausführen.
Ein Tenant synchronisiert derzeit 460 Benutzer und 50 Gruppen über Entra Connect Sync; durch einen neuen OU-Filter sollen 32 Konten und sechs Gruppen aus dem Umfang fallen, darunter acht Benutzer mit produktiven Exchange-Online-Postfächern, die Schutzschwelle liegt bei 25 Löschungen, eine Testausführung fehlt. Erstelle eine Änderungsfolgenanalyse für den Filterwechsel mit betroffenen Objekttypen, potenziellen Cloudaktionen, Auswirkungen auf Postfächer und Gruppenrechte sowie einem Freigabestatus. Unterscheide Quellausschluss, beabsichtigte Deprovisionierung und tatsächliche Cloudlöschung, verlange eine überprüfbare Exportvorschau im Staging, dokumentierte Schutzmechanismen und einen Rückkehrplan und behandle die konfigurierte Schwelle nicht als Garantie für verlustfreien Betrieb. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

4.3 Synchronisation, Endpunkte und Werkzeuge

Entra-Connect-Aktivierung mit Staging planen
Foto machen. Prompt ausführen.
Ein Unternehmen synchronisiert 380 Benutzer und 55 Gruppen über Server SYNC-A mit Entra Connect Sync; auf SYNC-B ist dieselbe Konfiguration im Staging-Modus vorbereitet, eine eigene Regel verändert Exchange-Attribute, Password Writeback ist aktiv und für den Wechsel steht ein freigegebenes Wartungsfenster von 90 Minuten zur Verfügung. Erstelle ein schrittweises Umschalt-Runbook für Konfigurationsabgleich, Staging-Prüfung, Deaktivierung des bisherigen Exports, Aktivierung von SYNC-B und Überwachung der ersten Synchronisierung. Prüfe Source Anchor, OU-Filter, Sonderregeln, Rückschreibfunktionen, Kontoberechtigungen und Fehlerprotokolle, verhindere zwei gleichzeitig exportierende Server und definiere klare Abbruchbedingungen sowie den kontrollierten Rückweg auf SYNC-A ohne produktive Befehle auszuführen. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Hybrid-Migrationsendpunkte vorab prüfen
Foto machen. Prompt ausführen.
Vor einer hybriden Migration von 210 Exchange-Postfächern leitet ein Load Balancer HTTPS auf zwei lokale Exchange-Server; der externe EWS-Endpunkt ist veröffentlicht und MRS Proxy soll aktiviert sein, doch Verbindungsproben liefern abwechselnd HTTP 401 und 503, während das verwendete Zertifikat in 18 Tagen abläuft und die erste Testverschiebung noch aussteht. Erstelle einen geordneten Diagnose- und Freigabeplan für Hybrid-Migrationsendpunkte mit DNS, Zertifikat, TLS, Reverse Proxy, EWS, MRS Proxy, Authentifizierung und erforderlichen Berechtigungen. Ordne den beiden Statuscodes mehrere mögliche Ursachen zu statt sie eindeutig zu interpretieren, definiere risikoarme Nachweise pro Server und über den Load Balancer und lege fest, welche Befunde vor einem Migrationsbatch zwingend behoben und erneut getestet werden müssen. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Migrationswerkzeuge nach Datenquellen auswählen
Foto machen. Prompt ausführen.
Ein IT-Dienstleister migriert 260 Exchange-Postfächer, 1,8 TB Windows-Dateifreigaben mit NTFS-Rechten, 60 lokale SharePoint-Sites mit Metadaten und zwei individuellen Workflows sowie 500 GB persönliche Dokumente nach Microsoft 365; native Werkzeuge haben Vorrang, für nachgewiesene Funktionslücken sind kostenpflichtige Ergänzungen möglich. Entwickle eine workloadbezogene Werkzeugauswahl für hybride Postfachverschiebungen, SharePoint Migration Tool, Migration Manager und gegebenenfalls Drittanbieter mit Eignungsgrad und Pilotumfang. Vergleiche unterstützte Quellen, Berechtigungen, Versionen, Metadaten, Delta-Verfahren, Fehlerberichte, Lizenzfolgen und Nacharbeiten, kennzeichne nicht belegte Funktionen als offen und plane für nicht übertragbare SharePoint-Anpassungen eine getrennte fachliche Lösung. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Graph-Inventarabfragen mit Fehlerbehandlung entwerfen
Foto machen. Prompt ausführen.
Ein Tenant mit 450 Benutzern, 80 Gruppen und 340 Geräteobjekten soll vor dem Cutover ausschließlich lesend inventarisiert werden; Graph PowerShell, ein Exportordner und delegierte Leserechte sind verfügbar, personenbezogene Ausgaben dürfen nur notwendige Identifikatoren enthalten. Schreibe ein wiederholbar ausführbares PowerShell-Skript, das Benutzer, Gruppen und Geräte mit geeigneter Seitennavigation abfragt, jeweils als UTF-8-CSV exportiert und Datensatzanzahlen sowie Fehlerfälle protokolliert. Verwende minimale Graph-Scopes und ausgewählte Eigenschaften, behandle fehlende Berechtigungen, leere Antworten, Zeitüberschreitungen und HTTP 429 mit begrenztem Retry und Retry-After, speichere keine Zugangsdaten und belege, dass keine schreibenden API-Aufrufe verwendet werden. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

5.1 Postfachübertragung und Datenqualität

Postfachverfahren nach Ausgangslage auswählen
Foto machen. Prompt ausführen.
Ein Unternehmen mit 280 Exchange-Postfächern auf lokalen Servern, synchronisierten AD-Identitäten und 18 gemeinsamen Postfächern will innerhalb von zehn Wochen in drei Wellen nach Exchange Online migrieren; während der Umstellung müssen lokale und Cloudpostfächer Kalenderdaten austauschen, und zwei Fachanwendungen verwenden weiterhin SMTP. Erstelle eine Verfahrensentscheidung zwischen unterstützter Hybrid-Remote-Move-Migration, konzentriertem Cutover und datenbasierten Importwegen mit einer begründeten Zielvariante. Prüfe pro Verfahren die Quellversion als offene Voraussetzung, Identitätszuordnung, Koexistenz, übertragbare Objekttypen, Migrationsendpunkte, Clientfolgen und Rückfallgrenzen und kennzeichne historische Verfahren ohne nachgewiesene aktuelle Unterstützung ausdrücklich als ungeeignet oder prüfpflichtig. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Migrationsbatches nach Postfachmerkmalen bilden
Foto machen. Prompt ausführen.
Für 210 zu migrierende Postfächer liegen sechs Gruppen vor: 80 Standardpostfächer mit je 4 GB, 60 mobile Benutzer mit je 12 GB, 30 Assistenzpostfächer mit Delegationen und je 25 GB, 18 freigegebene Postfächer mit je 15 GB, zwölf Postfächer mit je 6 GB plus Archiv von je 65 GB und zehn Leitungspostfächer mit je 30 GB; der Pilot umfasst höchstens 15 und spätere Batches höchstens 60 Objekte. Entwickle einen Batch- und Wellenplan mit eindeutigen Gruppenanteilen, geschätztem Primär- und Archivvolumen, Pilotsonderfällen und geplanter Finalisierungsfolge. Berücksichtige Vertreterrechte, Archivprüfungen, mögliche Größen- und Drosselungsgrenzen sowie die Verfügbarkeit der Nutzer und trenne die technische Vorübertragung von Umschaltfenstern und Fachabnahmen, ohne Migrationszeiten ohne Messgrundlage zu garantieren. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Postfacharchive nach Typ migrieren
Foto machen. Prompt ausführen.
Ein Unternehmen überführt 150 Exchange-Postfächer, darunter 22 Benutzer mit lokalen In-Place-Archiven von zusammen 680 GB, sieben früher ausgelagerte PST-Dateien mit 94 GB, ein Journalarchiv eines Drittanbieters mit 410 GB und vier Postfächer mit laufender rechtlicher Aufbewahrungssperre; die Archivlösung verfügt über keinen bestätigten Cloudexport. Erstelle ein Archivbehandlungsregister mit Herkunft, Zieloption, Migrationsverfahren, Abhängigkeit, Eigentümerfreigabe und Nachweis pro Archivtyp. Trenne regulär mit dem Postfach verschiebbare Archive von separat zu importierenden PST-Beständen und externen Journalarchiven, prüfe Quoten, Datenintegrität, Aufbewahrung und Suchbarkeit und untersage die Freigabe von Löschung oder Archivablösung ohne belegte vollständige Übernahme und rechtliche Prüfung. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Ausgelassene Nachrichten vor Finalisierung bewerten
Foto machen. Prompt ausführen.
Der Bericht einer Exchange-Hybridmigration für 90 Postfächer zeigt 39 übersprungene Elemente: 17 Nachrichten überschreiten die Zielgrößengrenze, 13 gelten als beschädigt und neun sind verschlüsselt und gehören zu zwei Postfächern mit rechtlicher Aufbewahrungssperre; die übrigen Postfächer melden abgeschlossene Synchronisierung, die Batchfinalisierung ist noch offen. Erstelle eine priorisierte Ausnahmeübersicht mit Ursachenklasse, betroffenen Daten, zulässigem Prüfweg, Wiederholungsoption und Abnahmestatus. Unterscheide technische Überspringgrenzen von rechtlicher und fachlicher Datenvollständigkeit, fordere Einzelobjektnachweise, prüfe mögliche Auswirkungen auf den Data Consistency Score und markiere die neun rechtlich gesperrten Nachrichten als Freigabeblocker bis zur Klärung. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

5.2 Empfängerrechte und Anwendungsschnittstellen

Postfachdelegationen nach Rechtetyp übertragen
Foto machen. Prompt ausführen.
Vor einer Exchange-Online-Migration besitzt das gemeinsame Postfach BUCHUNG Full Access für Anna und Ben, Send As für Carla sowie Send on Behalf für Dirk; das Postfach SERVICE hat Full Access für die Gruppe TEAMS und Send As für Eva, wobei Anna und Eva bereits in der Cloud liegen, die übrigen Berechtigten noch lokal verbleiben. Erstelle eine Berechtigungs- und Testmatrix für beide Postfächer mit Quellrecht, Zielobjekt, erforderlicher Identitätsprüfung, Übertragungsweg und geplanter Funktionsabnahme. Trenne Lesezugriff, Senden als Postfach und Senden im Auftrag, prüfe Gruppenauflösung, Automapping und Besonderheiten hybrider Delegation und definiere positive sowie negative Tests, ohne aus einer erfolgreichen Postfachverschiebung die automatische Übernahme sämtlicher Rechte abzuleiten. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Verteilergruppen und Kontakte überführen
Foto machen. Prompt ausführen.
Ein Unternehmen migriert 240 Benutzer nach Exchange Online und führt vier Empfängerobjekte: die statische Verteilergruppe VERTRIEB mit 38 Mitgliedern und zwei externen Kontakten, die dynamische Gruppe AUSSENDIENST mit AD-Attributfilter, die mailaktivierte Sicherheitsgruppe PROJEKT mit 16 Mitgliedern und den externen Mailkontakt partner@lieferant.de; VERTRIEB benötigt moderierten Versand, PROJEKT steuert auch Anwendungsrechte. Erstelle eine Empfänger- und Zuordnungsmatrix mit Objekttyp, Adresse, Mitgliedschaftslogik, Synchronisationsverantwortung und erforderlichen Zieltests. Unterscheide statische von dynamischer Auflösung und Versandfunktion von Sicherheitsberechtigung, bewerte Moderation, Besitzer, externe Empfänger und Adresskonflikte und plane einen Funktionstest für Nachrichtenempfang sowie Berechtigungen. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Postfachregeln und Weiterleitungen zuordnen
Foto machen. Prompt ausführen.
Im gemeinsamen Postfach REKLAMATION gelten drei serverseitige Regeln: Nachrichten mit Betreff Rückgabe gehen in Ordner RETOUREN, Nachrichten mit Betreff Rechnung werden an eine interne Prüfstelle weitergeleitet und Beschwerden von VIP-Kunden erhalten eine Kategorie; zusätzlich nutzt die Teamleitung eine Outlook-Regel zum Kopieren in eine PST-Datei und eine externe Weiterleitung an archiv@partner.de ist aktiv. Erstelle ein Regel- und Weiterleitungsregister mit Quellmechanismus, Zielbehandlung, Sicherheitsbewertung und Testfall für jede Funktion. Unterscheide serverseitige und clientseitige Regeln, prüfe Abhängigkeiten von Outlook, Ordnerpfaden, Berechtigungen, externen Empfängern und Aufbewahrungsvorgaben und verhindere durch Tests Nachrichtenverlust, Weiterleitungsschleifen oder unzulässige Datenweitergabe. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

EWS-Abhängigkeiten auf Ersatzwege prüfen
Foto machen. Prompt ausführen.
Nach der Postfachmigration sollen drei Anwendungen auf Exchange Online zugreifen: DMS-A ruft per EWS Rechnungsanhänge aus einem freigegebenen Postfach ab, CRM-B erstellt per EWS Termine im Kalender eines Teams und ARCH-C durchsucht per EWS Postfachordner für Compliance-Berichte; für DMS-A gibt es einen Herstellerhinweis auf Graph, für die beiden anderen keine bestätigte Ersatzimplementierung. Erstelle eine priorisierte EWS-Ablösematrix mit benötigter Fachfunktion, möglicher Graph-Alternative, API- und Berechtigungsprüfung, Ausfallfolge und Übergangsmaßnahme. Unterscheide funktionale API-Parität von bloß vorhandenen Endpunkten, fordere Nachweise zu Zustimmung, Zugriffsbegrenzung, Drosselung und Testdaten und bewerte unbestätigte Herstellerfunktionen als Sperrpunkte für einen dauerhaften Cloudbetrieb. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

5.3 Nachrichtenfluss und Domänenwechsel

MX- und Autodiscover-Umschaltung takten
Foto machen. Prompt ausführen.
Bei einer Exchange-Hybridmigration befinden sich 170 Postfächer bereits in Exchange Online und 90 weiterhin lokal; öffentliche MX-Einträge verweisen noch auf das lokale Sicherheitsgateway, interne Autodiscover-Aufrufe treffen lokalen Exchange und der verbleibende Cutover soll nach zwei weiteren Wellen erfolgen, wobei die DNS-TTL derzeit vier Stunden beträgt. Erstelle einen DNS- und Mailflow-Umschaltplan für Vorbereitung, Teilbetrieb, letzte Welle und Nachkontrolle mit Verantwortlichen, Kontrollpunkten und Rückfallbedingungen. Trenne MX-Routing von Autodiscover und Clientprofilen, beachte Hybridweiterleitung und Split-DNS, lege sinnvolle Zeitpunkte zur kontrollierten TTL-Anpassung fest und prüfe interne sowie externe Zustellung für lokale und Cloudempfänger vor jeder endgültigen Umstellung. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

SPF-DKIM-DMARC-Konflikte bereinigen
Foto machen. Prompt ausführen.
Für die Domäne firma.de bestehen zwei SPF-TXT-Einträge, einer mit Exchange Online und einer mit der lokalen Versand-IP 198.51.100.25; außerdem sendet ein Newsletterdienst, DKIM ist nur für den Cloudversand vorgesehen und DMARC steht auf p=reject, obwohl dessen Berichte legitime ERP-Mails mit fehlgeschlagenem Alignment zeigen. Erstelle eine bereinigte Mailauthentifizierungs-Sollkonfiguration mit einem einzigen SPF-Konzept, DKIM-Prüfungen je Versanddienst und einem abgestuften DMARC-Testplan. Berücksichtige die SPF-DNS-Abfragegrenze, die Unterscheidung von SPF-Erfolg und DMARC-Alignment, mögliche Weiterleitungen sowie alle autorisierten Sender und gib unsichere Include-Domänen und Schlüsselkonfigurationen nur als zu prüfende Platzhalter statt als produktive DNS-Werte aus. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

SMTP-Relays auf Cloudverfahren umstellen
Foto machen. Prompt ausführen.
Nach Abschaltung eines lokalen Exchange-Relays sollen 22 Scanner interne Dokumente senden, acht Geräte auch externe Empfänger erreichen und ein ERP-System täglich 4.000 Bestellbestätigungen zustellen; die Scanner unterstützen kein OAuth, besitzen aber feste IP-Adressen, das ERP unterstützt OAuth und moderne TLS-Versionen und der öffentliche Versand soll über Exchange Online oder einen freigegebenen Relaydienst erfolgen. Entwickle pro Senderklasse einen Zielversandweg mit Authentifizierung, Connectoren, Absenderprüfung, Sicherheitsanforderungen und Testfällen. Unterscheide interne Hochvolumennachrichten von externem Versand, prüfe Dienstgrenzen sowie die Eignung von SMTP-Relay und OAuth-basiertem SMTP AUTH und plane den kontrollierten Rückbau des bisherigen Relays ohne pauschale Basic-Auth-Ausnahmen. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Transportregeln auf Wechselwirkungen untersuchen
Foto machen. Prompt ausführen.
In einer Exchange-Organisation gelten vier Transportregeln: R1 verschlüsselt Nachrichten mit Kennzeichnung Vertraulich an externe Empfänger, R2 fügt externen Nachrichten einen Disclaimer hinzu, R3 leitet Mails an die Domain partner.de an ein Prüfpostfach und R4 verhindert für genehmigte Systemmeldungen die Verarbeitung weiterer Regeln; R4 steht vor R1, die übrigen Prioritäten sind ungeklärt. Erstelle eine Wechselwirkungsanalyse als Entscheidungstabelle für vertrauliche Partnernachrichten, gewöhnliche externe Mail und genehmigte Systemmeldungen. Prüfe Bedingungen, Ausnahmen, Priorität, StopRuleProcessing, mögliche Umleitung und Verschlüsselungskonflikte, ordne ungeklärte Regelreihenfolgen als Prüfbedarf ein und formuliere kontrollierte Nachrichtenflusstests mit Erwartung und tatsächlichem Nachweis. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

5.4 Kalender, Ressourcen und öffentliche Ordner

Kalenderdelegationen funktionsgerecht zuordnen
Foto machen. Prompt ausführen.
Die Geschäftsführerin nutzt einen Exchange-Kalender mit Vollzugriff für Assistentin A, Editorrecht für Projektleitung B und Reviewerrecht für Team C; A darf Einladungen im Auftrag versenden und private Termine sollen nur als belegt erscheinen, während die Geschäftsführerin nach Exchange Online zieht und A zunächst lokal bleibt. Entwickle eine Kalenderdelegationsmatrix für Quell- und Zielrechte mit erforderlicher Identitätszuordnung, privater Sichtbarkeit und konkreten Ende-zu-Ende-Tests. Unterscheide Ordnerrechte, Stellvertretungsfunktionen und Send on Behalf, prüfe Einladungen, Antworten, Änderungen wiederkehrender Termine und Frei/Gebucht über die Hybridgrenze und kennzeichne Rechtekombinationen als offen, deren Funktion nicht durch den reinen Postfachmove nachgewiesen wird. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Raumpostfächer nach Buchungsregeln umstellen
Foto machen. Prompt ausführen.
Eine Organisation migriert drei Ressourcenpostfächer: RAUM-A fasst zwölf Personen, erlaubt maximal zwei Stunden und blockiert Überschneidungen, RAUM-B fasst 35 Personen und verlangt Genehmigung durch zwei benannte Delegierte, GERÄT-C ist ein mobiler Projektor mit freier Buchung; für alle existieren wiederkehrende Termine, nur die Räume haben Gruppenbeschränkungen. Erstelle ein Zielkonzept für Ressourcenpostfächer mit Buchungsverarbeitung, Delegierten, Dauergrenzen, klaren Gruppenregeln und migrierten Bestandsreservierungen. Prüfe insbesondere Buchungskonflikte, automatische Annahmen und Ablehnungen, Zeiträume, wiederkehrende Serien, Stellvertretung und Sichtbarkeit für lokale sowie Cloudnutzer und definiere je Ressourcentyp gezielte Negativtests vor der fachlichen Freigabe. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Öffentliche Ordner mit Zielrechten strukturieren
Foto machen. Prompt ausführen.
Eine lokale Exchange-Organisation enthält öffentliche Ordner mit 260 Unterordnern: RECHNUNGEN mit 18 GB und individuellen Lese- und Schreibrechten, PROJEKTE mit 32 GB und verschachtelten Gruppen sowie BESTELLUNGEN mit 12 GB und mailaktivierter Adresse; die Inhalte sollen in öffentliche Ordner von Exchange Online umziehen und einige Stammrechte sind nicht dokumentiert. Entwickle eine Zielhierarchie und ein Migrationsregister mit Ordnergrößen, Mailaktivierung, Gruppenabbildung, Zielrechten, Nacharbeiten und notwendiger Unterbrechung. Kennzeichne den großen Projektordner als prüf- und gegebenenfalls aufteilungspflichtig, berücksichtige das unterstützte Batchverfahren, gesonderte Stammrechte und Validierung der Mailzustellung und untersage Datenbereinigung ohne fachliche Freigabe. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Hybrid-Frei-Gebucht-Ausfälle diagnostizieren
Foto machen. Prompt ausführen.
In einer Exchange-Hybridorganisation liegen 180 Kalender in Exchange Online und 70 weiterhin lokal; Cloudnutzer erhalten beim Abruf lokaler Frei/Gebucht-Daten Fehler, lokale Benutzer sehen Cloudkalender jedoch korrekt, Autodiscover antwortet extern mit HTTP 200 und ein Proxy protokolliert zeitweise HTTP 503 an Exchange-Endpunkten, die dedizierte Hybridanwendung ist nicht dokumentiert. Erstelle einen gerichteten Diagnosebaum mit Testreihenfolge, möglichen Fehlerursachen, benötigten Protokollen und jeweils geeignetem Gegenbeweis. Trenne Autodiscover, Organisationsbeziehungen, Authentifizierung, Hybridanwendung, Zertifikate und Proxyerreichbarkeit, nutze die asymmetrische Fehlerlage zur Priorisierung und vermeide aus einzelnen HTTP-Codes oder erfolgreichen Gegenrichtungstests eine unbelegte Ursachenfestlegung. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

6.1 Zielablagen und Informationsarchitektur

Persönliche Laufwerke OneDrive zuordnen
Foto machen. Prompt ausführen.
Ein Beratungsunternehmen migriert 140 persönliche H-Laufwerke mit zusammen 980 GB; darunter liegen eigene Entwürfe, 22 teamweit genutzte Projektordner, acht Anwendungsverzeichnisse mit festen Pfaden und Daten von elf Beschäftigten, die innerhalb von vier Wochen ausscheiden. Erstelle ein Quell-Ziel-Mapping mit nachvollziehbaren Regeln für die Übernahme nach OneDrive, die Überführung gemeinsamer Inhalte nach SharePoint und die getrennte Behandlung technischer sowie nicht eindeutig zugeordneter Dateien. Berücksichtige Eigentümerschaft, tatsächliche Zusammenarbeit, Freigaben, Synchronisierungsgrenzen, ausgeschiedene Kontoinhaber und erforderliche Fachfreigaben, lege für jede Kategorie Übertragungs- und Kontrollschritte fest und vermeide eine pauschale Zuordnung allein nach dem bisherigen Laufwerksbuchstaben. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Abteilungsfreigaben in SharePoint-Sites überführen
Foto machen. Prompt ausführen.
Vier Abteilungsfreigaben sollen nach SharePoint Online wechseln: FINANZEN mit 690 GB für 24 Berechtigte, VERTRIEB mit 1,3 TB für 60 Beschäftigte, ENTWICKLUNG mit 2 TB für 45 interne und zwölf externe Projektbeteiligte sowie NORMEN mit 260 GB für 120 lesende Nutzer; sensible Kalkulationen sind nur acht Führungskräften zugänglich. Entwirf eine Zielarchitektur aus Sites, Dokumentbibliotheken und gegebenenfalls Teams-Kanälen mit fachlichen Eigentümern, Zugriffsgruppen und einer nachvollziehbaren Quell-Ziel-Zuordnung. Begründe Site- und Bibliotheksgrenzen anhand von Zusammenarbeit, Schutzbedarf, externer Beteiligung und Lebenszyklus, berücksichtige die eigenen SharePoint-Sites privater oder freigegebener Kanäle und verhindere, dass vertrauliche Daten durch gemeinsame Teammitgliedschaften ungewollt geöffnet werden. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Metadatenmodelle für Dokumenttypen entwickeln
Foto machen. Prompt ausführen.
Eine technische Projektorganisation überführt 36.000 Dateien aus tiefen Ordnern in SharePoint; darunter befinden sich 14.000 Zeichnungen, 9.000 Prüfberichte, 8.000 Verträge und 5.000 Schriftstücke, wobei Projektcode, Dokumentstatus, fachlicher Eigentümer und Freigabestand teils nur in Ordnernamen oder Dateinamen enthalten sind. Entwickle ein Metadaten- und Inhaltstypmodell mit Spaltentypen, Pflichtfeldern, kontrollierten Wertelisten und Migrationszuordnung für die vier Dokumentarten. Trenne gemeinsame von dokumentartspezifischen Merkmalen, berücksichtige unklare und widersprüchliche Quellwerte, zeige für jede Dokumentart eine ausgefüllte Musterzeile und definiere Regeln für Suche, Ansichten, Verantwortlichkeit und spätere Pflege ohne unbelegte Metadaten automatisch zu ergänzen. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

SharePoint-Anpassungen auf Ersetzbarkeit prüfen
Foto machen. Prompt ausführen.
Eine lokale SharePoint-Farm enthält 35 Sites mit vier Anpassungen: ein serverseitiges WSP-Webpart liest Auftragsdaten aus SQL, eine eigene Masterpage steuert das Erscheinungsbild, ein Such-Display-Template hebt Vertragsarten hervor und ein Event Receiver vergibt beim Dokumentupload Kennungen; die Zielumgebung ist SharePoint Online und die SQL-Datenbank bleibt lokal. Erstelle ein technisches Ablöseregister mit Funktion, Cloudunterstützung, Ersatzansatz, Integrationsbedarf, Aufwandstreiber und Freigabekriterium je Anpassung. Unterscheide reine Gestaltung von serverseitiger Geschäftslogik, prüfe Standardfunktionen, SPFx und gesicherte Schnittstellen als unterschiedliche Optionen und markiere fehlende Hersteller- oder Sicherheitsnachweise, statt eine direkte Übernahme der bisherigen Anpassungen anzunehmen. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

6.2 Dateikompatibilität und Migrationswerkzeuge

Problematische Dateinamen nach Ursachen klassifizieren
Foto machen. Prompt ausführen.
Ein Dateiserver soll nach SharePoint Online migriert werden und enthält Analyse?.xlsx, Analyse*.xlsx, Abschluss#2.docx, den Ordner Entwurf mit abschließendem Leerzeichen, die temporäre Datei ~$Budget.xlsx sowie einen Dokumentpfad, der nach Zielzuordnung 430 Zeichen lang wäre; automatische Namensbereinigung ist noch nicht genehmigt. Erstelle ein Dateinamen- und Pfadproblemregister mit Fehlerursache, technischer Relevanz, möglicher Umbenennung, Kollisionsgefahr und notwendigem Nachweis je Eintrag. Unterscheide unzulässige Zeichen, kontextabhängig unterstützte Sonderzeichen, temporäre Dateien, problematische Endzeichen und Pfadlängen, zeige den Namenskonflikt der beiden Analysedateien nach naiver Bereinigung und berücksichtige die Folgen jeder Umbenennung für vorhandene Links. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Dateigrößen und Versionen auf Grenzen prüfen
Foto machen. Prompt ausführen.
Eine lokale SharePoint-Farm enthält 22.000 Dokumente mit Versionshistorien; unter den auffälligen Objekten liegen eine 270-GB-CAD-Datei, ein 235-GB-Archivpaket, 90 Zeichnungen mit jeweils 420 Versionen und 600 Unterlagen mit identischen Dateinamen in unterschiedlichen Ordnern, während das Ziel SharePoint Online mit aktivierter Versionierung ist. Entwickle einen Migrationsfähigkeitsbericht mit Einzeldateigröße, Versionsanforderung, Zielpfad, Werkzeuggrenze und möglichen Behandlungspfaden für diese Sonderfälle. Prüfe aktuelle, verfahrensbezogene Größen- und Versionsgrenzen getrennt, unterscheide die Übernahme der letzten Datei von ihrer Versionsgeschichte, berücksichtige Speicherbedarf und Nutzerzugriff und kennzeichne ungeklärte Werkzeugfunktionen als vor dem Cutover zu testende Risiken. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

SPMT-Berichte auf Sonderfälle untersuchen
Foto machen. Prompt ausführen.
Ein SPMT-Lauf meldet für eine Dateifreigabe 80.000 Quellobjekte, davon 78.930 erfolgreich übertragene, 640 übersprungene und 230 fehlgeschlagene; zusätzlich erscheinen 1.050 Warnungen, die teilweise bereits erfolgreiche Dateien betreffen, und die häufigsten Fehlercodes betreffen Pfadlänge, Identitätszuordnung und fehlende Rechte. Analysiere den Bericht als Abweichungsprotokoll mit rechnerischem Soll-Ist-Abgleich, Warnungsgruppen, bestätigten Fehlern, ungeklärten Objekten, zugehörigen Quellpfaden und priorisierten Nacharbeiten. Behandle Warnungen nicht als zusätzliche Dateien, weise die Differenz zum Quellinventar ausdrücklich aus, unterscheide Werkzeugstatus von bestätigter Datenvollständigkeit und definiere für jede Fehlerklasse einen geeigneten Prüfnachweis vor der fachlichen Freigabe. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Dokumentverknüpfungen auf Zielpfade abbilden
Foto machen. Prompt ausführen.
Nach einer Dateimigration verweisen 380 Word-Dokumente und 60 Excel-Arbeitsmappen noch auf drei UNC-Ziele: `\\FS01\PROJEKTE\4711\Plan.docx` wandert in Site PROJEKTE und Bibliothek DOKUMENTE, `\\FS01\VORLAGEN\Vertrag.docx` wandert in Site WISSEN und Bibliothek VORLAGEN, während `\\FS01\APPS\Kalkulation.accdb` wegen einer Fachanwendung lokal bleibt. Erstelle ein Linkmigrationskonzept mit Quell-Ziel-Regeln, Beispielen für ersetzbare und nicht ersetzbare Verknüpfungen sowie einem Testregister. Unterscheide Dokumenthyperlinks, relative Bezüge, Excel-Verknüpfungen und Anwendungspfade, erfinde keine tatsächlichen SharePoint-URLs ohne Zielnachweis, dokumentiere unaufgelöste Bezüge samt Fundstelle und berücksichtige Berechtigungen, mögliche Umbenennungen und die fachliche Prüfung nach jeder Linkkorrektur. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

6.3 Freigaben und Zugriffsrechte

NTFS-Berechtigungen in Zielrechte übersetzen
Foto machen. Prompt ausführen.
Die Freigabe PROJEKTE enthält am Stamm Leserechte für ALLE, im Unterordner ANGEBOTE Änderungsrechte für VERTRIEB und geerbte Leserechte für ALLE, in KALKULATION Änderungsrechte für LEITUNG und einen expliziten Deny-Eintrag für ALLE sowie in EXPORT Schreibrechte für das lokale Dienstkonto ERP-SVC; LEITUNG ist auch Mitglied von ALLE und Ziel ist eine SharePoint-Site mit mehreren Bibliotheken. Erstelle ein Quell-Ziel-Berechtigungskonzept mit effektivem Zugriff, Zielgruppen, Bibliotheksgrenzen und nachvollziehbaren Ausnahmen je Teilbereich. Weise darauf hin, wo geerbte Leserechte oder Deny-Regeln nicht gleichwertig abbildbar sind, trenne menschliche Benutzer von Dienstkonten, prüfe auch SMB-Freigaberechte und definiere positive sowie negative Zugriffstests, bevor eine Rechteübertragung freigegeben wird. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Verschachtelte Gruppenmitgliedschaften auflösen
Foto machen. Prompt ausführen.
Vor der SharePoint-Migration wird die lokale Gruppe PROJ-ZUGRIFF für 24 Ordner verwendet; sie enthält die Benutzer Lea und Karim sowie Gruppe G-TEAM, G-TEAM enthält Mira und G-EXTERN, G-EXTERN enthält Sven und G-ALT, G-ALT enthält Dina und wiederum G-TEAM, während Sven deaktiviert ist und die übrigen Konten nach Entra ID synchronisiert werden. Ermittle die transitiven Mitglieder von PROJ-ZUGRIFF und erstelle einen prüfbaren Berechtigungsgraphen mit Mitgliedschaftspfaden, Dubletten, Zyklus und Kontostatus. Stoppe die rekursive Auflösung bei bereits besuchten Gruppen, unterscheide technische Mitgliedschaft von effektiv möglicher Anmeldung und ordne deaktivierte sowie nicht synchronisierbare Objekte einem Prüfregister zu, statt sie ohne Genehmigung in Cloudgruppen zu übernehmen. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Einzelberechtigungen in Bibliotheken reduzieren
Foto machen. Prompt ausführen.
Eine Vertriebsfreigabe mit 180.000 Dokumenten besitzt 420 Ordner mit individuellen NTFS-Rechten, 90 einzeln geschützte Angebotsdateien und 28 ehemalige Projektpartner als Berechtigte; im Ziel sollen höchstens sechs SharePoint-Bibliotheken entstehen, und vertrauliche Preiskalkulationen dürfen nur dem Leitungskreis offenstehen. Entwickle einen Bereinigungsvorschlag für einzigartige Zugriffsrechte mit sinnvollen Bibliotheksgrenzen, standardisierten Rollen und einer priorisierten Ausnahmeliste. Unterscheide fachlich notwendige Isolation von historisch gewachsenen Einzelfreigaben, prüfe mögliche Überberechtigungen durch Vererbung, dokumentiere erforderliche Eigentümerfreigaben und vergleiche die Zahl der Sonderrechte vor und nach dem vorgeschlagenen Zielmodell ohne ungesicherte Löschentscheidungen. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Freigabelinks auf unerwünschte Reichweite prüfen
Foto machen. Prompt ausführen.
Vor dem Wechsel nach SharePoint Online werden 1.800 bestehende Freigabelinks erfasst: 240 anonyme Links ohne Ablaufdatum, 1.300 Organisationslinks und 260 personengebundene Links, darunter 40 für ehemalige Dienstleister; auf einer vertraulichen Projektsite sollen nur benannte interne Mitglieder und zwölf aktuelle externe Partner zugreifen dürfen. Erstelle eine Linkrisikoanalyse mit Linktyp, möglicher Reichweite, legitimer Nutzung, Änderungsbedarf und geeignetem Nachweis für die drei Gruppen. Unterscheide Linkberechtigung von tatsächlicher Nutzung, berücksichtige Site-Richtlinien, direkte Dateirechte und entfernte Kanalmitgliedschaften, ordne externe und anonyme Links zur Einzelfallprüfung und entwickle negative Tests gegen unbeabsichtigten Zugriff ohne pauschale Freigaben zu übernehmen. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

6.4 Datenübertragung und Nachmigration

Dateifreigaben in Migrationsaufträge zerlegen
Foto machen. Prompt ausführen.
Vier Dateifreigaben umfassen ABTEILUNG mit 1,4 TB und 850.000 Dateien, PROJEKTE mit 1,1 TB und 1,5 Millionen Dateien, ARCHIV mit 850 GB und 100.000 Dateien sowie VORLAGEN mit 450 GB und 62.000 Dateien; für die Erstübertragung stehen zwei Migration-Manager-Agenten und zwölf Arbeitstage bereit, danach folgt ein getrenntes Cutover-Fenster. Zerlege die Bestände in handhabbare Migrationsaufträge mit Quelle, Zielbibliothek, Agentenzuordnung, Reihenfolge, Scanergebnis, Fehlerbericht und Vorprüfungen. Berücksichtige Dateianzahl neben Datenvolumen, Zugriffsrechte, fachliche Zusammengehörigkeit, parallele Agentenbelastung und Wiederholbarkeit, kennzeichne fehlende Durchsatzmessungen ausdrücklich als Planungsrisiko und vermeide eine unbegründete Zusage zur Einhaltung des Zeitfensters. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Delta-Läufe gegen Paralleländerungen absichern
Foto machen. Prompt ausführen.
Acht Tage vor einem SharePoint-Cutover wurden 640.000 Dateien vorübertragen; seitdem entstehen täglich etwa 1.200 Änderungen, 110 Umbenennungen und 40 Löschungen, zusätzlich wurden 60 Quellberechtigungen verändert und 90 Dokumente bereits im Ziel bearbeitet, obwohl die Quelle bis zwei Stunden vor der Umschaltung beschreibbar bleibt. Entwickle einen konfliktbewussten Delta- und Änderungssperrenplan mit Ausgangsstand, Nachläufen, Zuständigkeiten, Prüfprotokollen und Abbruchpunkten. Unterscheide Inhaltsänderungen, Zeitstempelabweichungen, Umbenennungen, Löschungen und reine Rechteänderungen, berücksichtige die tatsächlichen Grenzen des gewählten Delta-Verfahrens und verhindere, dass konkurrierende Bearbeitungen oder ungeprüfte Wiederholungsläufe gültige Daten überschreiben. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Nicht migrierte Dateien nacharbeiten
Foto machen. Prompt ausführen.
Eine Dateimigration umfasst 49.000 Quelldateien und meldet 48.820 erfolgreiche Übernahmen sowie 180 nicht migrierte Objekte: 64 mit ungültigen Pfaden, 42 mit Zugriffsfehlern, 26 gesperrte Dateien, 28 verschlüsselte Dokumente und 20 vom Verfahren nicht unterstützte Formate; die Quelle bleibt für zehn Arbeitstage lesbar, aber Änderungen sind gesperrt. Erstelle ein Nacharbeitsregister mit Fehlerklasse, benötigter Diagnose, zulässigem Korrekturweg, zuständiger Rolle und abschließendem Übernahmenachweis. Unterscheide wiederholbare technische Fehler von Fällen mit notwendiger fachlicher Entscheidung, plane kontrollierte Einzelwiederholungen und alternative Bereitstellung, erfasse nicht übertragene Dateien lückenlos und untersage stillschweigende Auslassung oder Löschung vor der Abnahme. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Metadaten und Dateiintegrität vergleichen
Foto machen. Prompt ausführen.
Nach einer SharePoint-Migration stehen 84.500 Dateien im Quellinventar und 84.380 im Ziel, bei 600 stichprobenartig verglichenen Inhalten stimmen 595 SHA-256-Prüfsummen überein und fünf nicht; zusätzlich weichen bei 44 Dokumenten Autor oder Änderungszeitpunkt ab und zwölf weisen eine unvollständige Versionshistorie auf, wobei sich diese Befunde überschneiden können. Erstelle einen mehrstufigen Integritäts- und Metadatenprüfbericht mit Mengenabgleich, Hashbefunden, Versionsabweichungen und priorisierten Klärungsfällen. Unterscheide erwartbare systembedingte Metadatenänderungen von Datenverlust, rechne Überschneidungen nicht doppelt, prüfe identische Objektbezüge statt bloßer Dateinamen und definiere belastbare Kriterien für Nachmigration, Fachtest und endgültige Datenabnahme. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

7.1 Skype-Übergang und Besprechungen

Koexistenz für Benutzergruppen festlegen
Foto machen. Prompt ausführen.
Ein Industriebetrieb überführt 360 Skype-for-Business-Benutzer nach Teams; 140 Bürokräfte benötigen Chat und Besprechungen, 100 Servicetechniker nutzen mobile Anrufe, 80 Vertriebskräfte telefonieren über Enterprise Voice und 40 Disponenten koordinieren Schichtwechsel, während Teams für Dokumentarbeit bereits freigegeben ist. Entwickle eine Koexistenzmatrix mit Kommunikationsplattform, Benutzergruppe, Übergangsmodus, technischen Voraussetzungen, Wechselkriterium und Supporthinweis je Welle. Unterscheide Islands, funktional getrennte Zusammenarbeit und TeamsOnly nach verfügbarer Interoperabilität, prüfe SIP-Domänen, Identitätssynchronisierung und Telefoniebereitschaft und verhindere unklare Kommunikationswege zwischen bereits migrierten und weiterhin lokal gehosteten Benutzern. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Skype-Kontakte nach Benutzerumzug prüfen
Foto machen. Prompt ausführen.
Nach der unterstützten Überführung von sechs Skype-for-Business-Benutzern nach Teams meldet die Pilotgruppe 310 erwartete Kontakte; 240 erscheinen in Teams, 28 sind externe Föderationskontakte, 17 stammen aus manuell gepflegten Gruppen und bei 25 Einträgen ist der Status unklar; die Benutzerüberführung erfolgte vor drei Stunden. Erstelle ein Kontaktabgleichsprotokoll mit Fallgruppen, möglichen Ursachen, Prüfquellen und einem priorisierten Nachtestplan einschließlich einer Kontaktstichprobe. Berücksichtige asynchrone Kontaktübernahme, nicht bidirektionale Listenänderungen, Unterschiede zwischen internen und föderierten Kontakten sowie doppelte Einträge und fehlerhafte SIP-Adressen, behandle die 70 zunächst fehlenden Kontakte nicht automatisch als Datenverlust und lege Kriterien für berechtigte Nachpflege fest. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Besprechungsmigration mit Postfachstand koppeln
Foto machen. Prompt ausführen.
Ein Unternehmen stellt 120 Skype-for-Business-Benutzer nach Teams um; 70 Organisatoren besitzen bereits Exchange-Online-Postfächer, 30 haben lokale Postfächer ohne bestätigte Hybridunterstützung, 20 nutzen lokale Postfächer über eine unterstützte Hybridanbindung und insgesamt existieren 410 künftige Termine, darunter 95 Serien mit externen Einwahldaten. Erstelle einen migrationsbezogenen Besprechungsfahrplan nach Postfachstand mit geeignetem Umstellungsweg, Zeitfolge, Verantwortlichen und Abnahmefällen. Prüfe Voraussetzungen und Grenzen des Meeting Migration Service, die asynchrone Verarbeitung, Organisatoren und Stellvertretungen, Einladungsaktualisierung, Einwahlinformationen, externe Teilnehmer sowie Serienänderungen und trenne automatisch aktualisierbare Termine von manuell nachzuarbeitenden Sonderfällen. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Persistent-Chat-Daten geordnet ablösen
Foto machen. Prompt ausführen.
Ein Forschungsinstitut betreibt 18 Persistent-Chat-Räume mit 46.000 Beiträgen in einer lokalen Skype-for-Business-Datenbank; vier Räume enthalten freigabepflichtige Versuchsprotokolle, sieben werden noch täglich genutzt und die übrigen dienen der Nachweisführung für abgeschlossene Projekte. Erstelle einen Ablöseplan mit Raumklassifizierung, Export- und Zugriffsnachweisen, künftiger Team- oder Kanalzuordnung, lesbarem Altdatenarchiv und dokumentiertem Rückbaukriterium. Trenne historische Chatbeiträge von künftiger Unterhaltung, berücksichtige Raumrechte, Anhänge, Suchbarkeit, Aufbewahrung, Unveränderbarkeit, Beweisketten und Rollenrechte, kennzeichne nicht nachgewiesene Exportformate als Prüfbedarf und behaupte keine automatische Übertragung von Persistent Chat nach Teams. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

7.2 Teams-Strukturen und Zusammenarbeit

Teams-Strukturen mit Lebenszyklen entwerfen
Foto machen. Prompt ausführen.
Eine Ingenieurgruppe migriert 260 Beschäftigte zu Teams und benötigt vier dauerhafte Fachbereichsteams, zwölf zeitlich begrenzte Kundenprojekte mit jeweils zwei internen Leitungen sowie einen bereichsübergreifenden Qualitätssicherungskreis; Projekte enden nach durchschnittlich neun Monaten, sensible Projektdaten müssen danach weiter lesbar bleiben. Entwickle eine Teamstruktur samt Namensschema, Eigentümervertretung, Mitgliedschaftsprozess und Lebenszyklus einschließlich Rezertifizierung von Beantragung bis Archivierung oder Löschung. Unterscheide dauerhafte Organisationseinheiten von befristeten Projekten, lege Vorbedingungen für externe Mitglieder und die spätere Aufbewahrung fest und berücksichtige Teams, zugehörige Microsoft-365-Gruppen und SharePoint-Daten bei jeder Abschlussentscheidung. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Kanaltypen nach Vertraulichkeit auswählen
Foto machen. Prompt ausführen.
Für ein Entwicklungsprojekt mit 46 internen Beteiligten und acht externen Konstrukteuren sind drei Arbeitsräume nötig: allgemeine Abstimmung für alle internen Projektmitglieder, vertrauliche Preisverhandlungen nur für sechs Führungskräfte und gemeinsames CAD-Review mit den externen Partnern, deren Unternehmen gegenseitiges B2B Direct Connect technisch geprüft und freigegeben hat. Erstelle ein Kanal- und Berechtigungskonzept mit Standard-, privaten und freigegebenen Kanälen sowie der jeweils passenden Dateiablage einschließlich Zugriffskontrollen. Prüfe separate Kanalmitgliedschaften, eigene SharePoint-Sites für private und freigegebene Kanäle, externe Richtlinien, Eigentümerpflichten und negative Zugriffstests und vermeide die Annahme, dass ein vertraulicher Kanal allein durch seinen Namen isoliert ist. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Externe Zugriffswege passend zuordnen
Foto machen. Prompt ausführen.
Ein Hersteller plant vier externe Kontakte über Teams: ein Kunde benötigt nur Einzelchat, ein Zulieferer soll acht Wochen gemeinsam Dokumente bearbeiten, eine Wirtschaftsprüferin erhält zeitlich begrenzt Zugriff auf eine einzelne Datei und ein Partnerteam soll in einem freigegebenen Kanal ohne klassischen Gastwechsel mitarbeiten; drei fremde Domänen sind beteiligt. Erstelle einen Zugriffswegevergleich mit External Access, Gastzugriff, Shared Channel und SharePoint-Einzelfreigabe als begründeter Zuordnung samt Sperrbedingungen je Fall. Trenne Kommunikation von Ressourcenzugriff, berücksichtige Entra-B2B- und tenantübergreifende Richtlinien, Einladungen, Identitätsprüfung, Sitzungszugriff, Ablaufdaten und Entzug und definiere Tests gegen ungewollten Zugriff auf zusätzliche Teams-Inhalte. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Besprechungsrichtlinien mit Grenzfällen testen
Foto machen. Prompt ausführen.
Ein Bildungsanbieter mit 180 Mitarbeitenden setzt Teams-Besprechungen für interne Schulungen, vertrauliche Prüfungen und offene Veranstaltungen ein; externe Referenten sollen präsentieren dürfen, anonyme Gäste nur über die Lobby eintreten und Aufzeichnungen vertraulicher Prüfungen sind untersagt, während Transkripte für interne Kurse erlaubt sein sollen. Entwickle einen Besprechungsrichtlinien-Testkatalog mit Rollen, Lobbyverhalten, Bildschirmfreigabe, Aufzeichnung, Transkription und Gastteilnahme je Veranstaltungsart. Berücksichtige Richtlinienvererbung, Organisatoreinstellungen, externe Identitäten, Einwahl, mobile Clients und externe Präsentierende, definiere positive sowie negative Tests für drei Veranstalterrollen und trenne technische Verfügbarkeit von der nötigen datenschutzrechtlichen Freigabe. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

7.3 Telefonieanbindung und Rufnummern

PSTN-Anbindung für Standorte auswählen
Foto machen. Prompt ausführen.
Eine Unternehmensgruppe migriert Telefonie für drei Standorte: die Zentrale hat 160 Nutzer und einen bestehenden SIP-Trunk, Werk A benötigt 70 Nebenstellen einschließlich zwölf analoger Anschlüsse und Standort B mit 35 Nutzern besitzt einen national verfügbaren Teams-Telefonieanbieter; der bisherige Netzbetreibervertrag der Zentrale läuft weitere elf Monate. Erstelle eine standortbezogene Auswahl zwischen Calling Plan, Operator Connect und Direct Routing mit Entscheidungskriterien und möglicher Mischarchitektur. Vergleiche Rufnummernportierung, SBC-Bedarf, analoge Sonderanschlüsse, Betreiberabdeckung, Ausfallsicherheit, Lizenzvoraussetzungen und Vertragsbindung, kennzeichne lokale Verfügbarkeit und Kosten als nachzuweisen und begründe eine umsetzbare Pilotfolge mit getrennten Abnahmen. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Rufnummernportierung mit Umschaltfenstern planen
Foto machen. Prompt ausführen.
Ein Dienstleister will 180 Durchwahlen, zwölf zentrale Servicenummern und zwei Faxnummern vom bisherigen Telefonanbieter zu Teams Phone überführen; die Servicenummern sind werktags von 7 bis 20 Uhr besetzt, der Portierungsauftrag benötigt laut Anbieter mindestens zehn Arbeitstage Vorlauf und der neue SBC ist erst in sechs Tagen für Tests verfügbar und noch nicht abgenommen. Erstelle einen Portierungsablauf mit Rufnummernregister, Teilwellen, Nummerninhabern, anbieterabhängigen Freigaben, Umschaltfenstern, Kommunikationsvorlauf und Rückfallkontakten. Trenne technische Zielkonfiguration von bestätigter Portierungszusage, plane Tests für ein- und ausgehende Anrufe, Nebenstellen und zentrale Nummern, behandle Fax gesondert und verhindere die Abschaltung alter Anschlüsse vor belegter Erreichbarkeit. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Direct-Routing-Routen auf Konflikte prüfen
Foto machen. Prompt ausführen.
Eine Teams-Direct-Routing-Umgebung verwendet zwei SBCs: SBC-DE für nationale Gespräche und SBC-INT für internationale Ziele; Route R1 mit Muster `^\+49.*$` weist SBC-DE Priorität 1 zu, R2 mit `^\+.*$` weist SBC-INT Priorität 2 zu und R3 mit `^\+4930.*$` soll Berliner Festnetzgespräche über SBC-INT mit Priorität 0 führen, während 90 Nutzer dieselbe Voice Routing Policy erhalten. Erstelle eine Konfliktanalyse für Routenauswahl, Prioritäten und Normalisierung anhand der Testziele +4930123456, +4989123456 und +33123456789 sowie der Nebenstelle 210 ohne Normalisierungsregel. Unterscheide Dial Plan, PSTN Usage, Voice Route und Gatewayauswahl, dokumentiere überlappende Muster und unerwartete Wege und entwirf sichere Testfälle für Benutzerzuweisung, Fallback und fehlende Route, ohne produktive Routingänderungen auszulösen. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Notrufrouting standortbezogen absichern
Foto machen. Prompt ausführen.
Ein Unternehmen stellt Teams Phone für eine Zentrale, zwei Werke und 65 mobil Beschäftigte bereit; die Zentrale nutzt feste Netzwerkstandorte, Werk Nord ein lokales SBC-Failover, Werk Süd eine wechselnde WLAN-Struktur und mobile Nutzer arbeiten teilweise im Homeoffice, während bisherige Notrufanschlüsse an der lokalen Telefonanlage verbleiben. Entwickle eine standortbezogene Notruf-Prüfmatrix mit Standortermittlung, Rufroute, übermittelter Adresse, Abgleich mit Netzwerkinformationen, Ausfallweg und verantwortlicher Freigabe. Berücksichtige länderspezifische Anforderungen, dynamische Standortinformationen, Internet- und Stromausfälle sowie falsche Standortzuordnung und fordere mit Betreiber und zuständigen Stellen abgestimmte Tests statt unkoordinierter Anrufe an reale Notrufnummern. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

7.4 Vermittlung und Sondertelefonie

Telefonmenüs nach Geschäftszeiten modellieren
Foto machen. Prompt ausführen.
Ein Großhändler ersetzt seine Telefonzentrale durch Teams Auto Attendant; werktags von 8 bis 17 Uhr führt Taste 1 zum Verkauf, Taste 2 zum Service und Taste 0 zum Empfang, außerhalb dieser Zeiten erklingt eine Ansage mit Rückrufhinweis und an betrieblichen Schließtagen soll ausschließlich eine Sonderansage erreichbar sein. Entwirf ein vollständiges Anrufablaufdiagramm mit Geschäftszeiten, Ansagetexten, Menüauswahl, ungültiger oder ausbleibender Eingabe, Wiederholungsgrenze und Rücksprung- oder Abbruchverhalten. Berücksichtige Zeitzone, Ressourcenidentitäten, Zielwarteschlangen, Vertretungen, Feiertagsverwaltung und externe Anrufer, lege Testfälle für jeden Zweig einschließlich der Grenzminuten fest und kennzeichne lizenz- und providerabhängige Funktionen als zu prüfen. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Rufwarteschlangen mit Überlaufpfaden gestalten
Foto machen. Prompt ausführen.
Ein Kundenservice führt Teams Call Queues ein; 14 Mitarbeitende bedienen montags bis freitags von 8 bis 18 Uhr eine zentrale Nummer, nach 90 Sekunden Wartezeit soll ein zweites Team mit sechs Personen übernehmen, bei 25 wartenden Anrufen gilt die Überlastgrenze und außerhalb der Öffnungszeiten übernimmt eine Ansage mit Rückrufoption. Entwickle ein Routingmodell mit Agentenmitgliedschaft, Anmeldung, Ansagen, Wartezeitmessung, Zeitüberschreitung, Überlauf, nicht verfügbaren Agenten und betrieblich verantworteten Ersatzwegen. Unterscheide Wartezeit von Überlastgrenze, definiere die Behandlung gleichzeitig eintreffender Anrufe und der Agentenanmeldung, berücksichtige Ressourcenkonten und Lizenzprüfungen und lege Tests für Grenzfälle sowie vollständigen Agentenausfall fest. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Analoge Sondergeräte betrieblich zuordnen
Foto machen. Prompt ausführen.
Bei der Abschaltung einer lokalen Telefonanlage bleiben 22 Sonderanschlüsse offen: zwölf Faxgeräte in der Verwaltung, vier Türsprechstellen mit Türöffnerkontakt, drei Aufzugnotrufgeräte und drei Alarmwähler in der Produktion; nur für die Faxgeräte existiert eine moderne IP-Alternative und der bisherige Anlagenwartungsvertrag endet acht Wochen nach dem Telefonie-Cutover. Erstelle ein Sonderanschlussregister mit Funktionszweck, Kritikalität, geeignetem Übergangs- oder Ersatzweg, Rückbaufrist, Verantwortlichem und Abnahmetest. Prüfe Anforderungen an Analogadapter, Rufsignalisierung, Stromausfall, Leitungsweg und mögliche gesetzliche Pflichten, behandle sicherheitskritische Geräte gesondert und untersage eine Abschaltung ohne belegte Ersatzfunktion und Wartungszuständigkeit. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Contact-Center-Funktionslücken anhand Anforderungen bewerten
Foto machen. Prompt ausführen.
Ein Versicherer ersetzt eine lokale Contact-Center-Lösung für 65 Agenten; benötigt werden Skill-based Routing für vier Fachsparten, CRM-Screen-Pop, Supervisor-Mithören, Gesprächsaufzeichnung mit Freigaberegeln, historische SLA-Berichte und Rückruf aus der Warteschlange, während einfache Teams Call Queues bereits im Pilot funktionieren. Erstelle eine Funktionslücken- und Beschaffungsentscheidung mit direkter Abdeckung, Teilabdeckung, benötigtem Zusatzsystem, offenem Herstellernachweis und fachlichem Restrisiko je Funktion. Trenne Basiswarteschlange von vollständigem Contact Center, berücksichtige Datenschutz, Telefonieanbieter, Integration, Lizenzierung, Aufbewahrung und Abnahmetests und empfehle eine belastbare Integrationsvariante ohne nicht bestätigte Teams-Funktionen zu behaupten. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

7.5 Listen, Formulare und Workflows

SharePoint-Listen mit Datentypen überführen
Foto machen. Prompt ausführen.
Eine lokale SharePoint-Liste mit 18.000 Qualitätsmeldungen enthält Titel als Text, Status als Auswahl mit fünf Werten, Bearbeiter als Personenfeld, Anlage als Datei, Standort als Nachschlagewert auf eine zweite Liste und Prüftermin als Datum; 320 Einträge verweisen auf inzwischen gelöschte Personen, 70 auf nicht mehr vorhandene Standorte. Erstelle ein Quell-Ziel-Datenschema für SharePoint Online mit Feldtypen, gültigen Auswahlwerten, Zuordnungsregeln, Abhängigkeitsreihenfolge, Sonderfällen und Fehlerbehandlung. Berücksichtige stabile Datensatzkennungen, Anlagen, Versionsinformationen, Nachschlagebeziehungen und nicht auflösbare Personen, trenne bereinigbare Werte von fachlich unklaren Referenzen und definiere Integritätsprüfungen vor der Aktivierung neuer Listenformulare. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

InfoPath-Validierungen in Power Apps gestalten
Foto machen. Prompt ausführen.
Ein altes InfoPath-Formular für Investitionsanträge umfasst Betrag, Kostenstelle, Begründung, Projektleiter und Dringlichkeit; Beträge über 15.000 Euro benötigen eine zweite Genehmigung, ohne Kostenstelle darf nichts gespeichert werden und bei Dringlichkeit Hoch muss die Begründung mindestens 80 Zeichen enthalten, künftig soll Power Apps auf einer SharePoint-Liste aufsetzen. Entwirf eine fachliche Formularspezifikation mit Feldtypen, Pflichtregeln, bedingter Sichtbarkeit, Validierung und verständlichen Fehlermeldungen. Unterscheide clientseitige Bedienhilfe von serverseitig durchzusetzenden Geschäftsregeln, berücksichtige Rechte, ungültige Eingaben, gespeicherte Entwürfe und die Weitergabe an einen Genehmigungsprozess und liefere gezielte Testfälle für Grenzwerte und Rollen. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

SharePoint-Workflows in Power Automate übertragen
Foto machen. Prompt ausführen.
Ein lokaler SharePoint-Designer-Workflow startet beim neuen Bestellantrag, prüft einen Betrag unter 5.000 Euro durch Teamleitung und darüber zusätzlich durch Geschäftsführung, schreibt nach Genehmigung einen Status in die Liste, sendet eine Mail und ruft bei Ablehnung einen Archivschritt auf; der Export enthält eine nicht übersetzte benutzerdefinierte Aktion. Entwickle eine Zielprozessspezifikation für Power Automate mit Auslöser, Bedingungen, Genehmigern, Statusübergängen, Versionsnachweis und Behandlung der nicht unterstützten Aktion. Prüfe doppelte Auslösung bei Listenänderungen, Berechtigung der Verbindungen, dauerhafte Nachweise, Eskalation und Fehlerpfade und fordere einen funktionalen Pilotvergleich statt die Übernahme eines Workflows allein aus einem Importstatus abzuleiten. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Laufende Genehmigungen nach Zuständen überführen
Foto machen. Prompt ausführen.
Beim Cutover eines Genehmigungsverfahrens in SharePoint sind 120 Vorgänge offen: 45 noch ohne Prüfung, 38 bei der ersten Freigabestufe, 17 bei der Geschäftsführung, zwölf wegen Fehlern blockiert und acht bereits genehmigt, deren ERP-Übergabe noch aussteht; das Altsystem soll nach fünf Tagen schreibgeschützt werden. Erstelle einen Cutover- und Übernahmeplan mit Behandlungsregel, führendem System, zuständigem Genehmiger, Statusnachweis, Übergabezeit und Kontrollpunkt für jede Gruppe. Unterscheide Übernahme, Abschluss im Altsystem und gezielten Neustart, plane eine Sperre gegen doppelte Genehmigungen und ERP-Buchungen, dokumentiere historische Entscheidungsnachweise samt Zeitstempeln und lege für ungeklärte Fehlerfälle einen geregelten manuellen Ausweg mit Vier-Augen-Freigabe fest. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

7.6 Lokale Prozessverbindungen

Gatewayabhängigkeiten aus Prozessketten ermitteln
Foto machen. Prompt ausführen.
Eine Power-Apps-Anwendung erfasst Serviceaufträge in SharePoint Online, ein Power-Automate-Flow schreibt freigegebene Aufträge über ein On-Premises Data Gateway in den lokalen SQL Server ERPDB und versendet anschließend Teams-Meldungen; zwei Gatewayserver bilden ein Cluster, die Datenbank läuft jedoch auf einem einzelnen Server ohne bestätigten Wiederanlaufplan. Erstelle einen gerichteten Abhängigkeitsgraphen mit Datenwegen, Authentifizierungsidentitäten, Wiederanlaufpunkten, Protokollquellen, Fehlerstellen und operativen Eigentümern. Trenne die Verfügbarkeit des Gatewayclusters von SQL- und Netzverfügbarkeit, prüfe ausgehende Verbindungen, Wiederherstellungsschlüssel, Dienstkonten, Überwachungsalarme und fachliche Ersatzabläufe und definiere Tests bei Ausfall einzelner Stationen. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Umgebungsvariablen und Connection References planen
Foto machen. Prompt ausführen.
Ein Power-Automate-Lösungsflow schreibt Angebotsdaten in eine SharePoint-Liste und prüft Kundennummern über SQL; Entwicklungs-, Test- und Produktivumgebung besitzen getrennte Sites und SQL-Server, aktuell stehen drei URLs und eine persönliche SQL-Verbindung direkt in den Flowaktionen und die Produktivfreigabe soll in zwei Wochen erfolgen. Erstelle einen Parametrisierungsplan mit Environment Variables, Connection References, Werten je Umgebung, zugehörigen Eigentümern und Zuordnung aller Zielressourcen. Trenne unveränderliche Prozesslogik von umgebungsspezifischen Werten und geheimen Zugangsdaten, prüfe Connectorberechtigungen und Gatewayzuordnung und definiere Import-, Verbindungs- sowie Funktionstests, die versehentliche Schreibvorgänge in die falsche Umgebung verhindern. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Flow-Eigentümerschaft bei Kontowechsel absichern
Foto machen. Prompt ausführen.
In einer Produktionsabteilung laufen zwölf geschäftskritische Power-Automate-Flows mit SharePoint- und SQL-Verbindungen; sieben gehören einer Mitarbeiterin, die in drei Wochen ausscheidet, drei besitzen einen zweiten Co-Owner und zwei werden nur über ein technisches Konto ausgeführt, dessen Lizenzstatus ungeklärt ist. Erstelle einen Übergabe- und Härtungsplan mit Prozesseigentümer, technischem Owner, Co-Owner, Verbindungsidentität, Kontowechseltermin, Berechtigungsprüfung und Wiederanlauftest je Flowgruppe. Vergleiche Co-Owner, geeignetes Dienstkonto und unterstützte Service-Principal-Eigentümerschaft unter Lizenz- und Connectorgrenzen, sichere Recovery-Zugänge und Überwachungsbenachrichtigungen und vermeide das bloße Umschreiben des Anzeigenamens als Ersatz für eine geprüfte Neuverbindung. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Wiederholungslogik auf Doppelbuchungen prüfen
Foto machen. Prompt ausführen.
Ein Power-Automate-Flow überträgt genehmigte Bestellungen an ein lokales ERP: Auftrag B41 über 800 Euro wurde angenommen, doch die API-Antwort ging verloren, B42 über 1.200 Euro erhielt HTTP 429 und B43 über 300 Euro scheiterte vor dem Versand; derzeit wiederholt der Flow jeden Fehler dreimal und vergibt bei jeder Wiederholung eine neue ERP-Belegnummer. Entwickle eine idempotente Verarbeitungslogik mit stabilem Auftragskennzeichen, Statusübergängen, begrenzten Retry-Regeln und gesicherter manueller Klärung unbekannter Ergebnisse. Unterscheide sicheren Neuversuch von möglicher Doppelbuchung, berücksichtige Retry-After, Abfrage des ERP-Status, Transaktionsprotokolle und gleichzeitige Flowläufe und liefere Testfälle für Antwortverlust, Drosselung und Wiederanlauf ohne neue Belege zu erzeugen. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

7.7 Power-Platform-Governance und Bereitstellung

Power-Platform-Umgebungen abgrenzen
Foto machen. Prompt ausführen.
Ein Unternehmen mit 480 Beschäftigten betreibt 35 Power Apps und 62 Flows; bisher liegen Entwicklungsversuche, Personalprozesse und produktive Vertriebsabläufe in derselben Standardumgebung, zwölf externe Berater besitzen Maker-Rechte und eine verbindliche Veröffentlichungsprüfung fehlt. Entwirf ein Zielmodell für Entwicklungs-, Test- und Produktivumgebungen sowie einen getrennt geschützten Personalbereich mit Besitzern, Zugriffsrollen, Genehmigungswegen, Datenregionen und Bereitstellungswegen. Begrenze Maker- und Administratorrechte nach Aufgabe, definiere Regeln für nicht genehmigte persönliche Automatisierungen, Dataverse-Nutzung, Datenrichtlinien und Lifecycle-Management und plane eine risikogestufte Bestandseinordnung vor einer Pilotübernahme, ohne bestehende Prozesse unkontrolliert zu verschieben. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Connector-Datenrichtlinien auf Konflikte prüfen
Foto machen. Prompt ausführen.
Im Power-Platform-Tenant erlaubt eine zentrale Data Policy SharePoint und SQL Server als Business-Connectoren, Outlook ist als Non-Business eingestuft und HTTP sowie Dropbox sind blockiert; der Bestellflow verwendet SharePoint, SQL und Outlook für Freigabemails, während ein Personalflow vertrauliche Daten aus SharePoint über HTTP an einen externen Dienst senden soll. Erstelle eine Richtlinien-Konfliktmatrix mit betroffenen Flows, Connectorgruppen, blockierten Kombinationen und fachlich geeigneten Alternativen. Trenne Datenrichtlinien von den tatsächlichen Berechtigungen der Dienste, bewerte Ausnahmen hinsichtlich Datenschutz und Abflussrisiko, berücksichtige überlagerte Tenant- und Umgebungsrichtlinien und schlage eine testbare Umsetzung ohne pauschale Freigabe riskanter Connectoren vor. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Premium-Lizenzbedarf für Prozesse ermitteln
Foto machen. Prompt ausführen.
Ein Unternehmen ersetzt drei alte SharePoint-Workflows: Urlaubsanträge werden von 240 Beschäftigten über SharePoint und Outlook eingereicht, 35 Einkäufer verwenden einen Flow mit lokalem SQL-Premiumconnector und ein zentraler Nachtlauf überträgt 8.000 Datensätze per Dataverse-Anbindung; die 240 Benutzer besitzen Microsoft-365-Pläne, weitere Power-Platform-Lizenzen sind nicht zugewiesen. Erstelle eine Lizenz- und Nutzungsfallmatrix nach App, Flow, ausführender Identität, Connector und möglicher Benutzer- oder Prozesslizenz. Trenne Standard- von Premiumfunktionen und interaktiven von automatisierten Ausführungen, berücksichtige Gateway, Service Principal und Dataverse und markiere Produktumfang, Nutzerzahl je Lizenzmodell, Ausführungsgrenzen und Preise als aktuell zu verifizierende Annahmen. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Flow-Lösungen kontrolliert bereitstellen
Foto machen. Prompt ausführen.
Eine Power-Platform-Lösung mit zwei Power Apps, fünf Cloud-Flows, drei Connection References und vier Environment Variables soll aus Entwicklung über Test nach Produktion wechseln; eine Flowaktion schreibt Bestellfreigaben ins lokale ERP, die Testumgebung benutzt einen eigenen SQL-Server und das bisherige Produktivpaket muss bei Fehlern weiterlaufen können. Erstelle ein Release-Runbook mit Lösungsexport, Versionsnummer, Importreihenfolge, Verbindungszuordnung, Parametrierung, Berechtigungsfreigaben und geordnetem Cutover. Unterscheide verwaltete Lösungen von unkontrollierten Direktänderungen, plane sichere Testdaten, parallele Trigger, Rollentests, Monitoring, Fehlerbehandlung und Wiederanlauf und definiere Go-/No-Go-Kriterien sowie einen geprüften Rückweg ohne doppelte ERP-Buchungen. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

8.1 Geräteidentität und Cloudverwaltung

Windows-Geräte nach Umstellungswegen klassifizieren
Foto machen. Prompt ausführen.
Ein Hersteller inventarisiert 310 Windows-Arbeitsplätze: 130 Windows-11-Geräte sind hybrid joined und per Configuration Manager verwaltet, 80 Windows-11-Laptops sind lokal domänengebunden und haben Intune noch nicht erreicht, 60 Windows-10-PCs besitzen keine dokumentierte ESU-Berechtigung und 40 Produktionsgeräte benötigen AD-Computerkonten für eine Maschinenanwendung; Ziel ist Entra Join für geeignete Geräte. Erstelle eine Migrationsklassifikation mit Zielidentität, Verwaltungsweg, notwendiger Vorprüfung, Priorität und vorläufiger Ausnahme je Gerätegruppe. Trenne Betriebssystemsupport, Hybrid Join, Intune-Registrierung und fachliche Migrationsfähigkeit, berücksichtige TPM, BitLocker, GPOs, Netzabhängigkeiten sowie Herstellerfreigaben und sperre Geräte mit ungeklärtem Sicherheits- oder Anwendungsstatus vorerst. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Hybrid-zu-Entra-Join mit Reset planen
Foto machen. Prompt ausführen.
Ein Dienstleister will 64 hybrid-joined Windows-11-Laptops vollständig auf Entra Join mit Intune umstellen; 18 Geräte benötigen vor der Anmeldung VPN, 14 verwenden nicht exportierbare Benutzerzertifikate, alle besitzen BitLocker und auf zwölf Geräten liegen nicht synchronisierte Projektdaten, während ein Autopilot-Bereitstellungsprofil besteht. Entwickle ein Reset- und Wiederbereitstellungs-Runbook mit Datensicherung, Prüfstopps, Löschfreigabe, Autopilot-Registrierung, Entra-Anmeldung und kontrollierter Wiederinbetriebnahme. Behandle den Identitätswechsel als Neuinstallation statt als direkte Hybrid-Join-Konvertierung, berücksichtige Recovery-Schlüssel, Zertifikatsneuausstellung, Voranmelde-VPN, Anwendungen und Benutzertests und definiere einen Wiederanlaufweg für Geräte, die nach dem Reset nicht erreichbar sind. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Co-Management-Workloads gestuft übertragen
Foto machen. Prompt ausführen.
Ein Unternehmen verwaltet 240 Windows-11-Geräte gleichzeitig über Configuration Manager und Intune; Updates, Endpoint Protection, Compliance und Gerätekonfiguration liegen noch bei Configuration Manager, 30 Pilotgeräte dürfen zuerst umgestellt werden, zwei Fachanwendungen benötigen weiterhin die bisherige Softwareverteilung und die IT hat vier Wochen für den gestuften Übergang. Erstelle einen Workload-Übergabeplan mit Pilotzuweisung, Übertragungsfolge, Zielrichtlinien, Kontrollen und Rücknahmebedingungen für die vier Verwaltungsbereiche. Trenne Co-Management-Workloadschalter von tatsächlicher Richtlinienwirkung, vermeide gleichzeitige widersprüchliche Update- oder Sicherheitsvorgaben, berücksichtige die fortbestehende Anwendungspaketierung und fordere je Stufe Geräte- und Ereignisnachweise vor der Ausweitung. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Gruppenrichtlinien in Intune-Konfigurationen überführen
Foto machen. Prompt ausführen.
Bei der Arbeitsplatzmigration wirken sechs GPOs: BitLocker mit Recovery in AD, Windows-Update-Steuerung, Firewallregeln für eine Fachanwendung, Browserstartseiten, automatische Zuordnung von Laufwerk P und ein Anmeldeskript für Drucker; 180 Geräte wechseln auf Entra Join und die P-Freigabe bleibt wegen einer ERP-Anwendung lokal bestehen. Erstelle ein funktionales GPO-zu-Intune-Mapping mit bisherigem Zweck, Zielmechanismus, Unterstützungsgrad, Abhängigkeit und Test je Einstellung. Bewerte Group Policy Analytics nur als Hilfsmittel, unterscheide übertragbare Sicherheitsvorgaben von Skript- und Laufwerksfunktionen ohne direkte Entsprechung, erkenne Richtlinienkonflikte während des Parallelbetriebs und dokumentiere bewusst entfallende Einstellungen samt Freigabegrund und zuständiger Rolle. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

8.2 Benutzerprofile und Datenübergang

Benutzerzustände vor Geräte-Reset sichern
Foto machen. Prompt ausführen.
Vor dem Reset von 45 Außendienstlaptops liegen pro Gerät bis zu 18 GB lokale Dokumente, Browserfavoriten, eine VPN-Konfiguration, individuelle Drucker und Anwendungsdateien unter AppData vor; 14 Beschäftigte verwenden EFS-verschlüsselte Altdateien, und OneDrive synchronisiert nur Desktop und Dokumente, nicht aber die Anwendungseinstellungen. Entwickle eine gerätebezogene Sicherungsinventur mit Datenklassen, Quellpfaden, Sicherungsverfahren, Verschlüsselungs- und Schlüsselbedarf sowie verbindlichem Freigabestatus vor dem Reset. Trenne Cloudsync von vollständig geprüfter Datensicherung, prüfe EFS- und Zertifikatsabhängigkeiten, erfasse Hash- oder Stichprobennachweise und bestimme für jede Datenklasse einen Wiederherstellungstest, ohne lokale Profile pauschal als entbehrlich zu behandeln. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

USMT-Übernahmeregeln anpassen
Foto machen. Prompt ausführen.
Für 36 Windows-Arbeitsplätze soll USMT beim Wechsel auf frisch installierte Entra-joined Geräte Benutzerstatus übernehmen; benötigt werden Dokumente und Favoriten, die Fachanwendung KONSTRUKT speichert Vorlagen unter `%APPDATA%\KONSTRUKT` und gemeinsam genutzte Parameter unter `C:\Daten\KONSTRUKT`, während Cachedateien und gespeicherte Kennwörter ausgeschlossen bleiben sollen. Entwirf eine kommentierte USMT-Regelerweiterung als XML-Konzept mit passenden Ein- und Ausschlüssen sowie einem sicheren ScanState- und LoadState-Testablauf. Unterscheide benutzer- und computerbezogene Daten, vermeide die unkontrollierte Übernahme von Profil-SIDs und Zugangsdaten, prüfe die Unterstützung der verwendeten XML-Regeln und definiere anhand von Musterdateien, Protokollen und Zielanwendungen überprüfbare Erfolgskriterien. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Anwendungseinstellungen nach Join-Wechsel prüfen
Foto machen. Prompt ausführen.
Nach einem Testwechsel von 24 AD-gebundenen auf Entra-joined Geräten starten Office und Teams, doch die CAD-Anwendung verliert benutzerspezifische Profile, ein ERP-Client findet seine ODBC-Datenquelle nicht und das lokale CRM-Add-in erscheint in Outlook nur bei der Hälfte der Nutzer; AppData und ausgewählte Registry-Zweige wurden mit USMT übernommen. Erstelle eine anwendungsbezogene Differenzanalyse mit bisherigem und neuem Speicherort, möglicher Identitätsbindung, Diagnosemethode und zielgerichtetem Korrekturtest. Prüfe Benutzer-SID, HKCU-Einträge, 32- und 64-Bit-ODBC, Add-in-Ladestatus, Lizenzaktivierung und nicht übertragbare Anmeldeinformationen, unterscheide Profilfehler von Installationsfehlern und dokumentiere reversible Einzelmaßnahmen statt pauschaler Profilkopien. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Profilwiederherstellung nach Fehlschlag planen
Foto machen. Prompt ausführen.
Bei einer Welle mit 28 neuen Entra-joined Ersatzgeräten scheitern vier Benutzerwiederherstellungen: Gerät A meldet einen nicht lesbaren USMT-Store, B besitzt nur einen unvollständigen OneDrive-Abgleich, C startet mit einem temporären Windows-Profil und D kann ein nicht exportierbares Zertifikat nicht mehr verwenden; die verschlüsselten Quellgeräte sind noch verfügbar, aber bereits vom Netz getrennt. Erstelle einen Wiederanlaufplan mit Diagnoseentscheidung, zulässiger Datenquelle, Rolle und Abbruchpunkt je Fall. Unterscheide Wiederherstellung von Dateien, Profileinstellungen, Zertifikaten und Benutzeridentität, priorisiere Datenintegrität vor Geschwindigkeit, verhindere das Überschreiben intakter Zielstände und fordere Nachweise für erfolgreiche Anmeldung, Fachanwendungen und Benutzerdaten vor der Gerätefreigabe. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

8.3 Microsoft 365 am Arbeitsplatz

Office-Pakete mit ODT konfigurieren
Foto machen. Prompt ausführen.
Ein Unternehmen stellt auf 220 Windows-11-Geräten Microsoft 365 Apps bereit; 170 benötigen 64-Bit-Office mit Word, Excel, PowerPoint und Outlook, 50 Finanzplätze müssen wegen eines bestätigten 32-Bit-COM-Add-ins zunächst 32-Bit-Office behalten, alle verwenden Deutsch und den Monthly Enterprise Channel, auf 40 Geräten ist älteres MSI-Office installiert. Erstelle zwei getrennte, kommentierte Office-Deployment-Tool-Konfigurationen als XML für die Gerätegruppen samt Installations- und Prüfablauf. Berücksichtige Produktkennungen und Lizenzprüfung, Architekturtrennung, zulässige MSI-Entfernung, Updatekanal, Sprache, Add-in-Pilot und Konflikte mit bestehenden Click-to-Run-Installationen und kennzeichne alle Eigenschaften, deren aktuelle ODT-Unterstützung vor produktiver Nutzung zu bestätigen ist. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Makros und Add-ins auf Kompatibilität prüfen
Foto machen. Prompt ausführen.
Vor der Umstellung von 95 Finanzarbeitsplätzen auf Microsoft 365 Apps bestehen vier Abhängigkeiten: ein Excel-VBA-Makro liest SQL über einen 32-Bit-ODBC-Treiber, eine Word-Vorlage nutzt ein signiertes COM-Add-in, eine Access-Anwendung bindet eine lokale MDB-Datei ein und ein Outlook-Add-in übermittelt Rechnungen an ein DMS; für SQL und DMS sind die Server weiterhin lokal erreichbar. Entwickle einen priorisierten Kompatibilitäts-Testkatalog mit Architekturvorgabe, Sicherheitsprüfung, Testdaten, erwarteter Funktion und Behandlungsoption je Abhängigkeit. Trenne die Unterstützung von Makrocode, Treibern, Add-ins und Serververbindungen, untersuche Signaturen, Trust Center und Blockierungsrichtlinien sowie 32-Bit-Konflikte und verlange einen fachlichen Ende-zu-Ende-Test vor jeder flächigen Office-Umstellung. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Outlook- und Mobilclients umstellen
Foto machen. Prompt ausführen.
Nach dem Exchange-Hybrid-Cutover sollen 140 Windows-Laptops mit klassischem Outlook, 45 verwaltete iPhones mit Outlook Mobile und 30 private Android-Geräte neu angebunden werden; 20 Windows-Benutzer greifen auf freigegebene Postfächer zu, sechs ältere Mailapps verwenden keine moderne Authentifizierung und Conditional Access verlangt MFA sowie für Firmenlaptops Gerätekonformität. Erstelle einen clientbezogenen Umstellungs- und Supportleitfaden mit Anmeldung, Profilprüfung, Richtlinienzuweisung, Testfällen und abgestuften Fehlerdiagnosen je Geräteklasse. Unterscheide Autodiscover-Probleme von Clientprofil-, Token- und Conditional-Access-Fehlern, berücksichtige Kalender, Kontakte, freigegebene Postfächer und Mobile-Appschutz und vermeide eine pauschale Neuerstellung aller Outlook-Profile. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Ordnerumleitungen kontrolliert nach OneDrive überführen
Foto machen. Prompt ausführen.
Bei 150 Windows-Arbeitsplätzen werden Desktop und Dokumente bislang per GPO auf `\\FS01\HOME` umgeleitet, insgesamt liegen dort 920 GB; 60 Benutzer verwenden bereits OneDrive für einzelne Dateien, 18 arbeiten im Außendienst zeitweise offline und täglich werden etwa 2.000 Dokumente geändert, künftig soll Known Folder Move den Speicherort übernehmen. Entwickle einen gestuften Umstellungsplan mit Quellvorübertragung, Änderungssperre, Rücknahme der Ordnerumleitung, KFM-Aktivierung und nachgelagertem Datenabgleich. Berücksichtige die Unvereinbarkeit konkurrierender Umleitungsmechanismen, Offlineänderungen, Dateikonflikte, vorhandene OneDrive-Inhalte, Berechtigungen und unbeabsichtigte Duplikate und definiere dokumentierte technische und benutzerbezogene Freigabetests für jeden Schritt. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

8.4 Fachanwendungen und Infrastrukturzugriff

Kerberos-Abhängigkeiten vor Entra Join testen
Foto machen. Prompt ausführen.
Ein Hersteller möchte 70 Windows-Laptops zu Entra Join migrieren; die Anwendung ERP-A meldet Benutzer über Kerberos an einem lokalen SQL-Dienst an, CAD-B liest SMB-Daten mit Benutzerrechten und PROD-C erwartet ein AD-Computerkonto für Geräteautorisierung, während ein Always-on-VPN vor der Anmeldung nur für 40 Geräte verfügbar ist. Entwirf eine Authentifizierungs-Testmatrix für Entra-joined Geräte mit Benutzer- und Gerätekontext, DNS, Netzverbindung, Kerberos-Tickets und erforderlichen Domänendiensten. Trenne benutzerbezogenes SSO von computerbezogener AD-Abhängigkeit, prüfe Cloud Kerberos Trust nur unter nachgewiesenen Voraussetzungen und markiere PROD-C sowie Geräte ohne zuverlässigen Voranmeldezugriff als vorläufige Migrationsblocker statt erfolgreiche Anmeldung mit vollständigem Fachzugriff gleichzusetzen. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Feste Anwendungspfade auf Zielorte umstellen
Foto machen. Prompt ausführen.
Nach der Dateimigration nach SharePoint Online bleiben in einer Fachabteilung drei feste Pfadabhängigkeiten: eine Excel-Auswertung liest `\\FS01\REPORTS\Umsatz.csv`, das CAD-Programm öffnet referenzierte Dateien über Laufwerk P und ein ERP-Skript schreibt maschinenlesbare CSV-Daten in `\\FS01\IMPORT`; nur REPORTS und die gemeinsam bearbeiteten CAD-Dokumente sollen in die Cloud, der ERP-Import bleibt auf SMB. Erstelle ein Pfad- und Schnittstellen-Mapping mit bisherigem Bezug, zulässigem Zielmechanismus, erforderlicher Code- oder Konfigurationsanpassung und Testfall je Anwendung. Unterscheide Benutzerlinks von programmgesteuertem Datei-I/O, prüfe Synchronisierung und Dateisperren sowie nicht unterstützte SharePoint-Pfadersatzannahmen und erhalte den unveränderten ERP-SMB-Pfad bis eine fachlich geprüfte Alternative besteht. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Zertifikats- und VPN-Anforderungen koordinieren
Foto machen. Prompt ausführen.
Ein Versorgungsunternehmen stellt 85 Außendienstlaptops auf Entra Join um; für WLAN und VPN sind bisher AD-ausgestellte Geräte- und Benutzerzertifikate aus Gruppenrichtlinien nötig, die VPN-Verbindung muss teilweise schon vor Benutzeranmeldung stehen und 25 Geräte nutzen nicht exportierbare private Schlüssel für eine Fachanwendung. Entwickle eine Zertifikats- und VPN-Abhängigkeitsmatrix mit Aussteller, Zertifikatszweck, Identität, Zielbereitstellung, Erneuerung, Testnachweisen und Funktionsprüfung. Unterscheide Intune-Zertifikatsprofile, SCEP oder PKCS nach Eignung, Root-Vertrauen, Gerätezertifikat und Benutzerzertifikat, berücksichtige CRL-Erreichbarkeit sowie Pre-Logon-VPN und definiere bei nicht migrierbaren Schlüsseln einen kontrollierten Neuausstellungs- oder Ausnahmeweg. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Dienstkonten nach Gerätewechsel validieren
Foto machen. Prompt ausführen.
Auf 42 Fertigungs-PCs laufen drei geplante Aufgaben: JOB-A startet unter LocalSystem und schreibt per SMB auf eine Freigabe mit AD-Computerkontorechten, JOB-B nutzt ein persönliches Domänenkonto zum SQL-Export und JOB-C läuft unter einem lokalen Dienstkonto und sendet Statusdateien an einen Server; die PCs sollen Entra-joined werden, AD DS und SQL bleiben lokal bestehen. Entwickle ein Dienstidentitäts- und Berechtigungskonzept mit Ausführungskontext, Ressourcenzugriff, sicherem Zielkonto, technischer Umsetzung und Negativtest für jeden Job. Prüfe die entfallende Computeridentität bei JOB-A, die unerwünschte Personenbindung bei JOB-B und die lokale Kontosicherheit von JOB-C, lege minimale Rechte und Geheimnisverwaltung fest und verhindere einen produktiven Join-Wechsel vor bestandenen Funktionstests. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

8.5 Mobile und virtuelle Arbeitsplätze

BYOD-Zugriffe durch Appschutz eingrenzen
Foto machen. Prompt ausführen.
Ein Beratungsunternehmen erlaubt 110 Beschäftigten mobile Arbeit mit Privatgeräten: 50 nutzen iOS, 45 Android und 15 private Windows-Laptops; Outlook, Teams und OneDrive sollen verfügbar sein, Unternehmensdaten dürfen nicht in private Apps kopiert werden, das Unternehmen möchte aber keine vollständige Geräteverwaltung verlangen. Entwirf ein differenziertes BYOD-Zugriffskonzept mit Intune-Appschutz, Conditional Access, erlaubten Anwendungen, Datenübertragung, Abmeldung und Entzug für die drei Plattformgruppen. Berücksichtige PIN, Speicherverschlüsselung, selektive Datenlöschung und App-Kompatibilität, grenze MAM ohne Enrollment gegen Gerätekonformität und vollständiges MDM ab und markiere für Windows nicht belegte Appschutzfunktionen als Einschränkung statt allgemeine MAM-Abdeckung zu behaupten. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Unternehmensgeräten passende Registrierungsverfahren zuordnen
Foto machen. Prompt ausführen.
Ein Unternehmen beschafft 90 firmeneigene Mobilgeräte: 35 iPhones für feste Benutzer, 25 Android-Smartphones für Außendienstkräfte, 20 gemeinsam genutzte Android-Scanner im Lager und zehn iPads für Empfang und Schulung; Apple Business Manager ist eingerichtet, Android Enterprise ist verfügbar und personenbezogene Konten sind auf den Scannern unerwünscht. Entwickle eine Enrollment-Zuordnung mit Apple Automated Device Enrollment, geeigneten Android-Enterprise-Verwaltungsmodellen, Gerätezuständigkeit und Konfigurationsablauf pro Gerätegruppe. Trenne persönlich zugewiesene von geteilten oder kioskähnlichen Geräten, berücksichtige Appbereitstellung, Compliance, Updates, Rückgabe, Gerätesperre und Wiederherstellung und definiere Pilotprüfungen für Anmeldung, Gerätewechsel und den Schutz von Kundendaten. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

RDS-Office-Aktivierung auf Voraussetzungen prüfen
Foto machen. Prompt ausführen.
Ein Dienstleister betreibt zwei RDS-Farmen mit je 45 gleichzeitigen Sitzungen, eine auf Windows Server 2019 und eine auf Windows Server 2025; 130 Benutzer greifen wechselnd darauf zu, Outlook-Caches liegen auf Profilfreigaben und Microsoft 365 Apps sollen vorhandenes Office ersetzen, obwohl die Unterstützung von Shared Computer Activation und die Benutzerlizenzen noch nicht belegt sind. Erstelle einen RDS-Bereitschaftsbericht mit Serverkompatibilität, Office-Lizenzierung, Aktivierungsweg, Profilverwaltung, Netzanforderungen und Migrationsentscheidung je Farm. Unterscheide technische Aktivierung, regulären Produktsupport und zulässige Lizenznutzung, prüfe Shared Computer Activation samt Profilverhalten und stelle für nicht unterstützte Altserver eine gezielte Modernisierung vor einen produktiven Office-Rollout. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Teams-Medienoptimierung in VDI nachweisen
Foto machen. Prompt ausführen.
Eine Organisation betreibt 120 virtuelle Windows-Arbeitsplätze über Azure Virtual Desktop; 80 Benutzer verwenden Thin Clients und 40 reguläre Windows-Endgeräte, Teams-Chats funktionieren bereits, doch bei Videoanrufen steigt die Host-CPU an und Bildschirmfreigaben ruckeln, während die eingesetzte Medienoptimierungsvariante und Clientversionen nicht dokumentiert sind. Entwickle einen VDI-Medienprüfplan mit benötigten Versionsdaten, Optimierungsstatus, Testanrufen, Geräteperipherie, Netzwerk- und Hostmesswerten sowie klaren Erfolgskriterien. Unterscheide funktionierenden Teams-Chat von nachgewiesenem Audio- und Video-Offloading, prüfe aktuelle Unterstützungsanforderungen für VDI-Client und Optimierungsstack und entwirf Vergleichstests mit und ohne Optimierung, ohne aus hoher CPU-Last allein eine Ursache abzuleiten. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

9.1 Pilotierung und Probeläufe

Pilotnutzer nach Sonderfällen zusammenstellen
Foto machen. Prompt ausführen.
Ein Unternehmen mit 420 Beschäftigten bereitet die erste Microsoft-365-Migrationswelle vor: 210 Bürokräfte besitzen Standardpostfächer, 90 arbeiten mobil mit VPN, 55 nutzen freigegebene Postfächer, 35 Kalenderdelegationen, 20 RDS-Arbeitsplätze und zehn kritische ERP-Schnittstellen; für den Pilot sind maximal 30 Personen und zwei Supportkräfte verfügbar. Stelle eine risikogestufte Pilotgruppe mit konkreten Teilnehmerzahlen je Profil, Abdeckungsnachweis, Reihenfolge und verantwortlichen Fachtestern zusammen. Berücksichtige Überschneidungen zwischen Profilen, wähle seltene Sonderfälle gezielt statt proportional aus, lasse hochkritische ERP-Funktionen zunächst mit kontrollierten Testkonten prüfen und benenne die trotz Pilot verbleibenden Abdeckungsrisiken und Freigabebedingungen. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Pilottests mit technischen Grenzfällen entwickeln
Foto machen. Prompt ausführen.
Eine Pilotmigration umfasst zwölf Exchange-Postfächer, eine SharePoint-Bibliothek und sechs Entra-joined Geräte; dabei treten ein 86-GB-Postfach mit Archiv, Kalenderdelegation über die Hybridgrenze, ein 430 Zeichen langer Dateipfad, rein geänderte NTFS-Rechte, ein nicht konformes Mobilgerät und eine Fachanwendung mit Kerberos-Abhängigkeit auf. Erstelle einen Grenzfall-Testkatalog mit Voraussetzung, konkreter Testhandlung, erwartetem Ergebnis, Negativtest und benötigtem Nachweis für jeden Sonderfall. Unterscheide Werkzeugfehler von fachlichen Einschränkungen, prüfe unerlaubte Zugriffe und unvollständige Übertragungen ausdrücklich, definiere sichere Testdaten und fordere bei unbekannten Produktgrenzen eine technische Verifikation statt eine erfolgreiche Migration vorwegzunehmen. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Pilotbefunde in Runbookkorrekturen übersetzen
Foto machen. Prompt ausführen.
Nach einem Pilotcutover mit 25 Personen liegen vier Befunde vor: drei freigegebene Postfächer verloren erwartetes Automapping, eine SharePoint-Deltawiederholung übernahm geänderte Rechte nicht, sechs Geräte benötigten ein manuelles VPN-Profil und die Freigabe des Fachbereichs wurde erst nach der DNS-Änderung protokolliert; die nächste Welle beginnt in fünf Arbeitstagen. Erstelle ein versioniertes Runbook-Änderungsprotokoll mit betroffenem Schritt, Ursache als Hypothese, konkreter Korrektur, Prüfnachweis, Verantwortlichem und Freigabebedarf je Befund. Trenne technische Korrekturen von zusätzlicher Diagnose, verschiebe verpflichtende Freigaben vor irreversible Aktionen, ergänze Test- und Abbruchpunkte und weise alle Änderungen aus, die wegen unbestätigter Ursachen nicht sofort verbindlich übernommen werden dürfen. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Laufzeitprognosen anhand Pilotmessungen aktualisieren
Foto machen. Prompt ausführen.
Ein Pilot übertrug 240 GB Exchange-Daten in sechs Stunden und 180 GB SharePoint-Dateien in acht Stunden; für vier weitere Wellen bleiben 1.600 GB Postfachdaten und 2.400 GB Dateien, täglich sind zehn Übertragungsstunden möglich, während zwei Agenten dieselbe Internetanbindung nutzen und beim Pilot keine parallelen Messungen stattfanden; der Pilot-Cutover dauerte 75 Minuten. Erstelle eine aktualisierte Laufzeitprognose mit gemessenen Durchsätzen, sequenziellen Basisansätzen, Szenarien mit 20 Prozent Leistungsabfall und 25 Prozent Reserve sowie getrenntem Cutover-Prüfbedarf. Rechne Zwischenschritte nachvollziehbar, vermeide eine Verdoppelung des Durchsatzes durch zwei Agenten ohne Messbeleg und trenne Übertragungsstunden, Wartungsfenster, Prüfzeiten und Terminunsicherheit für die Freigabe der nächsten Wellen. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

9.2 Runbooks und Cutoversteuerung

Wellenrunbooks mit Kontrollpunkten ausarbeiten
Foto machen. Prompt ausführen.
Eine produktive Welle überführt 80 Hybrid-Exchange-Postfächer und 650 GB Projektdokumente; für den Cutover stehen sechs Stunden ab Ende der Servicezeit bereit, die Quelle bleibt bis zur Abnahme schreibgeschützt, zuständig sind je ein Messaging-, SharePoint- und Identity-Spezialist sowie zwei Fachbereichstester. Erstelle ein ausführbares Wellenrunbook mit zeitlich geordneten Arbeitsschritten, Vorbedingungen, Rollen, Kontrollpunkten und dokumentierbaren Ergebnissen für Vorbereitung, letzte Synchronisierung, Umschaltung und Funktionsprüfung. Plane bei jeder kritischen Aktion ein explizites Stoppsignal, unterscheide lesende Prüfungen von produktiven Änderungen, reserviere Zeit für Fehler und Wiederanlauf und beschreibe die Freigabe an den Betrieb erst nach nachgewiesener Daten- und Prozessnutzbarkeit. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Cutover-Sequenzen auf Abhängigkeiten prüfen
Foto machen. Prompt ausführen.
Für einen Hybrid-Cutover ist folgende Folge geplant: A MX auf Exchange Online umstellen, B Cloud-Mailrouting testen, C Fachbereiche freigeben lassen, D letzte Postfachbatches finalisieren, E Dateiquelle schreibsperren, F SharePoint-Delta ausführen und G Dateien und Rechte prüfen; das bisherige MX-Routing funktioniert, die Cloudroute ist ungeprüft. Prüfe die sieben Schritte auf zwingende technische, fachliche und zeitliche Abhängigkeiten und erstelle eine korrigierte Ablauf- und Sperrpunktdarstellung. Behandle die MX-Umstellung als gesonderte Routingentscheidung statt als automatische Folge der Postfachfinalisierung, lege Vorabtests und Freigaben vor riskante Aktionen, unterscheide parallelisierbare Schritte und benenne offene Annahmen, die eine endgültige Reihenfolge noch verhindern. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Runbookbefehle auf Seiteneffekte prüfen
Foto machen. Prompt ausführen.
In einem Entwurf für die Exchange-Hybridwelle W2 stehen nacheinander die PowerShell-Befehle Get-MigrationBatch -Identity W2, Complete-MigrationBatch -Identity W2, Remove-MigrationBatch -Identity W2 und Set-ADSyncScheduler -SyncCycleEnabled $false; die Welle umfasst 65 Postfächer, ist nicht abgenommen und der Sync-Server versorgt weitere Benutzer. Erstelle eine Befehlsrisikoprüfung mit Lese- oder Änderungswirkung, Vorbedingung, möglicher Reichweite, Wiederholungsrisiko und sicherer Freigabestufe pro Befehl. Prüfe Cmdlet-Unterstützung und Parameter vor Verwendung, kennzeichne insbesondere Batchfinalisierung, Batchentfernung und globales Aussetzen der Synchronisierung als nicht ungeprüft ausführbar und fordere geeignete Protokolle, Vier-Augen-Kontrolle und nur tatsächlich unterstützte WhatIf-Verfahren. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Fachbereichsfreigaben auf Lücken prüfen
Foto machen. Prompt ausführen.
Vor dem Cutover von 120 Postfächern und 800 GB Projektdateien liegen vier Statusmeldungen vor: IT bestätigt erfolgreiche Migrationsendpunkte, Vertrieb meldet funktionierende Outlook-Tests, Finanzen hat die Berechtigungen für vertrauliche Kalkulationen nicht geprüft und der Kundenservice hat die automatisierte ERP-Mailzustellung nicht getestet; der Projektleiter möchte in zwölf Stunden umstellen. Erstelle eine Freigabelückenmatrix mit benötigtem fachlichem Nachweis, zuständiger Instanz, aktuellem Status, Sperrwirkung und spätestem Prüfpunkt je Geschäftsprozess. Trenne technischen Batchstatus von fachlicher Nutzbarkeit, behandle die zwei fehlenden Geschäftsprozessprüfungen nicht als stillschweigend akzeptiert und formuliere konkrete Nachtests sowie einen eskalationsfähigen Entscheidungsbedarf vor der Cutover-Freigabe. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

9.3 Umstellungskommunikation und Befähigung

Beschäftigte nach Umstellungsfolgen informieren
Foto machen. Prompt ausführen.
Ein Dienstleister migriert 280 Beschäftigte in drei Wellen nach Microsoft 365; während der jeweils zweistündigen E-Mail-Umschaltung können Outlook-Profile eine erneute Anmeldung verlangen, gemeinsame Dokumente sind nach dem Cutover über SharePoint erreichbar und bei 35 Außendienstkräften ändert sich der VPN-Zugangsweg, während der Support werktags von 7 bis 19 Uhr besetzt ist. Verfasse drei sofort nutzbare Mitarbeiterinformationen für fünf Arbeitstage vorher, den Cutover-Morgen und den ersten Arbeitstag danach mit jeweils passender Handlungsaufforderung. Unterscheide allgemeine Änderungen von den Folgen für den Außendienst, formuliere überprüfbare Angaben zu Erreichbarkeit, Login, Datenspeicher und Supportkontakt, vermeide unbelegte Verfügbarkeitszusagen und halte jede Nachricht verständlich und knapp. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Rollengerechte Kurzanleitungen erstellen
Foto machen. Prompt ausführen.
Nach einem Microsoft-365-Cutover benötigen 160 Bürokräfte eine neue SharePoint-Projektablage, 28 Assistenzen müssen gemeinsame Exchange-Postfächer samt Kalenderdelegation verwenden und 45 Schichtmitarbeitende greifen über gemeinsam genutzte Intune-Geräte auf Teams zu; ihre bestehenden Daten bleiben erhalten und für alle steht ein betreuter Erstlogin zur Verfügung. Erstelle drei eigenständige Kurzanleitungen mit höchstens sechs Schritten pro Rolle, jeweils einem Erfolgstest und einem sicheren Weg zum Support. Berücksichtige die typischen Arbeitsaufgaben Dokument öffnen und teilen, als gemeinsames Postfach senden sowie Anmelden und Abmelden am Gemeinschaftsgerät, vermeide administrative Fachbegriffe und unterscheide zulässige Benutzerhandlungen von Änderungen, die ausschließlich IT-Personal durchführen darf. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Externe Partner auf neue Zugänge vorbereiten
Foto machen. Prompt ausführen.
Ein Planungsbüro wechselt seine externe Zusammenarbeit von lokalen Dateifreigaben zu Microsoft 365; acht Zulieferer erhalten künftig Gastzugang zu einer SharePoint-Site, zwei Partnerunternehmen nutzen freigegebene Teams-Kanäle mit B2B Direct Connect und ein externer Prüfer bekommt für vier Wochen nur eine einzelne Dokumentbibliothek, während alte VPN-Zugänge sieben Tage nach erfolgreichem Wechsel entfallen. Erstelle drei zielgruppengerechte Partneranschreiben mit Zugangsweg, Zeitpunkt, erforderlichem Ersttest, Schutzpflichten und Kontakt für Störungen. Unterscheide Gastkonten, tenantübergreifende Kanalzusammenarbeit und begrenzte SharePoint-Freigaben, sage keine automatisch gewährte Berechtigung zu und plane eine gesicherte Bestätigung des Zugangs vor Abschaltung des bisherigen VPN-Weges. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Supporthilfen für Umstellungsfehler entwickeln
Foto machen. Prompt ausführen.
Am ersten Arbeitstag nach einer Microsoft-365-Welle melden Benutzer vier typische Störungen: Outlook verlangt wiederholt ein Kennwort, ein gemeinsames Postfach fehlt, OneDrive zeigt einen Synchronisierungskonflikt und Teams verweigert den Zugang auf einem privaten Mobilgerät; der Helpdesk besitzt nur Leserechte und darf weder Conditional Access noch Postfachdelegationen ändern. Entwickle einen Support-Entscheidungsbaum und vier kurze Gesprächsleitfäden mit sicherer Erstprüfung, Fehlerabgrenzung, Selbsthilfe und eindeutiger Weitergabe an das zuständige Fachteam. Unterscheide Anmeldung, Berechtigung, Dateiänderung und Geräteschutz, vermeide das Löschen von Profilen oder Clouddateien als Standardmaßnahme und definiere die minimal benötigten Diagnosedaten ohne Passwörter oder vertrauliche Inhalte abzufragen. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

9.4 Liveüberwachung und Fehlerbehandlung

Dienststatus zum Migrationsleitstand verdichten
Foto machen. Prompt ausführen.
Drei Stunden nach Beginn einer Migrationswelle stehen 90 Exchange-Postfächer im Plan, davon 72 abgeschlossen, zwölf noch in Synchronisierung und sechs fehlerhaft; von 40.000 SharePoint-Dateien sind 38.900 erfolgreich und 300 übersprungen, acht von 40 neu bereitgestellten Geräten melden Fehler und es liegen neun Supporttickets vor, während Service Health eine ungeklärte SharePoint-Störung ausweist. Erstelle ein operatives Leitstandbild mit Kennzahlen, offenen Objektmengen, Verantwortlichen, Prioritäten und den nächsten Kontrollzeitpunkten. Trenne Werkzeugstatus von fachlicher Abnahme, kennzeichne die 800 noch nicht zugeordneten Dateien ausdrücklich, unterscheide mögliche Cloudstörungen von lokalen Konfigurationsfehlern und leite konkrete Prüfschritte statt einer unbelegten Gesamtursache ab. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Anonymisierte Fehlerprotokolle nach Ursachen gruppieren
Foto machen. Prompt ausführen.
Für eine Microsoft-365-Welle liegen sechs bereinigte Meldungen vor: L1 und L2 zeigen Graph HTTP 429 mit Retry-After 60 Sekunden, L3 meldet SharePoint HTTP 403 beim Projektordner, L4 einen Exchange-Batch mit CorruptItem, L5 erneut HTTP 403 für dieselbe Projektgruppe und L6 einen Intune-Fehler bei der Appinstallation nach Timeout; die Protokolle enthalten keine Benutzerkennungen. Ordne die Ereignisse in technische Fehlercluster mit gemeinsamer Signatur, plausibler Ursache, noch fehlendem Beleg und geeigneter Diagnosequelle ein. Unterscheide wiederkehrende Rechteprobleme von Drosselung, Datenfehlern und Geräteproblemen, markiere Kausalbeziehungen als Hypothese und erstelle eine priorisierte Übergabe an die Fachspezialisten, ohne aus gleichartigen HTTP-Codes identische Ursachen abzuleiten. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Throttling-Ereignisse angemessen behandeln
Foto machen. Prompt ausführen.
Während eines SharePoint-Inventarexports ruft ein Graph-Skript 20.000 Objekte ab, erhält nach 3.600 Abfragen mehrfach HTTP 429 mit Retry-After 90 und startet derzeit sofort fünf parallele Wiederholungen; gleichzeitig sinkt der Durchsatz eines Migration-Manager-Agenten von 28 auf 9 GB pro Stunde, ohne dass dort ein eindeutiger HTTP-Status protokolliert wurde. Entwickle eine adaptive Drosselungsstrategie mit begrenzten Wiederholungen, Einhaltung von Retry-After, Parallelitätssteuerung, Erfolgsquoten, Protokollierung und festgelegter Eskalationsschwelle. Trenne nachgewiesenes Graph-Throttling von bloßer Leistungsabnahme beim Dateitransfer, berücksichtige nicht idempotente Aufrufe und begründe, wann ein Lauf pausiert statt weitere Anfragen zu erzeugen oder Dienstgrenzen zu umgehen. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Berechtigungsstörungen auf Fehlerketten zurückführen
Foto machen. Prompt ausführen.
Nach dem Umzug einer Projektablage nach SharePoint Online erhalten elf Beschäftigte Fehler 403 und zwei ehemalige Projektpartner können weiterhin Dateien öffnen; lokal hatte AD-Gruppe G-PROJEKT Zugriff, in Entra ist ihre Synchronisierung erfolgreich, aber in der Zielsite wurde nur G-TEAM berechtigt und zwei anonyme Freigabelinks sind noch gültig. Rekonstruiere einen gerichteten Berechtigungs- und Fehlerpfad von AD-Mitgliedschaft über Entra-Gruppen bis zu SharePoint-Rechten und Freigabelinks mit Nachweisstufen. Trenne fehlende Zielberechtigung von weiterhin wirksamen Linkzugriffen, prüfe effektive Gruppenmitgliedschaft und Vererbungsbrüche, formuliere positive und negative Tests und priorisiere die unbeabsichtigte externe Offenlegung als möglichen Sicherheitsvorfall ohne ungeprüft Rechte zu ändern. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

9.5 Entscheidungen und Durchführungsnachweise

Go-No-Go bei Restfehlern begründen
Foto machen. Prompt ausführen.
Vor dem produktiven Cutover von 150 Postfächern sind 46 Prüffälle vorgesehen, davon 43 bestanden, zwei wegen kleiner Outlook-Profilprobleme offen und einer wegen unerlaubtem Zugriff auf vertrauliche SharePoint-Dateien fehlgeschlagen; das Projekt verlangt null ungeklärte kritische Sicherheitsfehler, alle geschäftskritischen Prozesse müssen funktionieren und das Wartungsfenster beginnt in zwei Stunden. Erstelle eine entscheidungsreife Go-/No-Go-Vorlage mit Regelabgleich, Risikobewertung, zulässigen Optionen, Sperrgründen und benötigten Freigabeinstanzen. Unterscheide akzeptierbare Restarbeiten von einem Sicherheitsblocker, zeige die Auswirkungen von Hold, gezielter Korrektur und Verschiebung auf und formuliere eine klare Empfehlung ohne selbst eine formale Betriebs- oder Risikoakzeptanz vorzutäuschen. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Störungen mit Rückfalloptionen entscheiden
Foto machen. Prompt ausführen.
Während eines Cutovers sind 70 Exchange-Postfächer bereits in der Cloud, 900 GB Dateien vorübertragen und 18 Windows-Geräte neu installiert; sechs Postfächer empfangen keine ERP-Mails, 45 Dokumente wurden nach dem Delta im SharePoint-Ziel geändert und drei Geräte scheitern an der VPN-Anmeldung, während die lokale Mailumgebung läuft und die Geräteprofile ohne Restore-Test gesichert sind. Erstelle einen dienstspezifischen Entscheidungsbaum zwischen Anhalten, gezielter Nacharbeit, sicherem Notbetrieb und technisch unterstützter Rückmigration. Berücksichtige Nachrichtenrouting, bidirektional nicht abgeglichene Dateiänderungen, fehlende Wiederherstellungstests sowie verbleibende Betriebszeit, trenne einen Batchstopp von echtem Postfach-Offboarding und verhindere einen vollständigen Rückfall ohne Konsistenzprüfung. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Kritische Abweichungen eskalationsfähig formulieren
Foto machen. Prompt ausführen.
Während einer Migrationswelle versendet das lokale ERP seit 35 Minuten keine Bestellbestätigungen mehr; 140 Aufträge warten, das Mailgateway meldet SMTP 451 als temporären Zustellfehler, das Vertriebsteam schließt seinen Arbeitstag in 50 Minuten und der externe Dienstleister kann die Ursache bisher nicht bestätigen. Verfasse eine prägnante Eskalationsmeldung für Projektleitung, IT-Betrieb und Vertriebsleitung mit belegten Fakten, geschäftlicher Auswirkung, Zeitdruck, laufenden Prüfungen und konkretem Entscheidungsbedarf. Trenne nachgewiesene Symptome von Ursachenvermutungen, benenne einen technischen und einen fachlichen Verantwortlichen, skizziere sichere Überbrückungsoptionen mit Risiken und setze einen verbindlichen Zeitpunkt für die nächste Lagebewertung ohne unbelegte Wiederherstellungszusage. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Migrationsnachweise für Archivierung aufbereiten
Foto machen. Prompt ausführen.
Nach einer Welle liegen ein Exchange-Batchbericht für 160 Postfächer mit vier Ausnahmen, ein SharePoint-Protokoll über 75.000 Dateien mit 130 nicht übertragenen Objekten, Intune-Berichte für 48 von 50 bereitgestellten Geräten und zwei fachliche Abnahmeprotokolle vor; die Dateien enthalten teils Benutzerkennungen und sollen im Projektarchiv nachvollziehbar, aber zugriffsbeschränkt abgelegt werden. Erstelle eine revisionsfähige Nachweismappe mit Inhaltsverzeichnis, Belegidentifikatoren, Prüfstatus, Quellenbezug, Verantwortlichen und offenem Ausnahmeverzeichnis. Unterscheide Rohprotokolle von freigegebenen Zusammenfassungen, plane Hashwerte, Versionierung, minimale personenbezogene Daten, Aufbewahrungsentscheidung und Nachverfolgung fehlender Belege und behaupte keine erfolgte Abnahme ohne tatsächliche Unterschrift. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

10.1 Technische und fachliche Abnahme

Quell- und Zielobjekte differenziert abgleichen
Foto machen. Prompt ausführen.
Eine abgeschlossene Microsoft-365-Migration besitzt einen freigegebenen Sollbestand von 265 AD-Benutzerobjekten mit fünf Ausschlüssen, 240 Postfächern mit drei genehmigten Rückstellungen und 74.500 Dateien mit 120 dokumentiert nicht migrierbaren Objekten; im Ziel werden 258 Identitäten, 237 Postfächer und 74.180 Dateien gezählt. Erstelle einen differenzierten Abschlussabgleich mit erwarteter Zielmenge, Istmenge, ungeklärten Abweichungen, Prüfstatus und objektbezogenen Prüfschritten je Bestand. Rechne die Soll-Ist-Differenzen offen aus, trenne genehmigte Ausschlüsse von echten Fehlbeständen, verlange eindeutige Quell-Ziel-Kennungen und Stichproben zur Inhaltsintegrität und bewerte gleiche Objektzahlen nicht als Beweis für korrekte Zuordnung oder fachliche Vollständigkeit. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Berechtigungen mit Negativtests abnehmen
Foto machen. Prompt ausführen.
Eine SharePoint-Site enthält Entwicklungsakten für 34 Projektmitglieder, Kalkulationen ausschließlich für sechs Führungskräfte und einen Ordner für fünf externe Gutachter; die Gutachter dürfen nur ihre Prüfunterlagen lesen, eine frühere anonyme Freigabe ist noch im Inventar vermerkt und die Mitgliedschaft zweier ausgeschiedener Beschäftigter ist ungeklärt. Entwickle eine Abnahmematrix mit Testidentität, Ressource, erlaubter beziehungsweise verbotener Handlung, erwarteter Reaktion und dokumentiertem Nachweis. Prüfe besonders den fehlgeschlagenen Zugriff von Gutachtern auf Kalkulationen, von ausgeschiedenen Konten auf Projektakten und über anonyme Altlinks, unterscheide Gruppenrechte von Linkfreigaben und trenne nur geplante Tests von tatsächlich belegten Testergebnissen und sicherheitsrelevanten Blockern. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Geschäftsprozesse systemübergreifend testen
Foto machen. Prompt ausführen.
Bei einem Händler landen Eingangsrechnungen in einem freigegebenen Exchange-Online-Postfach, ein Power-Automate-Flow legt sie in SharePoint ab, der Einkauf genehmigt sie in Teams und ein lokaler SQL-Dienst übernimmt freigegebene Beträge über ein Gateway ins ERP; Rechnungen über 10.000 Euro brauchen zusätzlich die Freigabe der Geschäftsführung. Erstelle einen Ende-zu-Ende-Abnahmeplan für die gesamte Rechnungskette mit Normalfall, hohem Betrag, Ablehnung, Gatewayausfall und wiederholter Übertragung. Prüfe Datenidentität, Berechtigungen, Genehmigungszeitpunkte, idempotente ERP-Buchung, Fehlermeldungen und nachvollziehbare Belege pro System, benenne für jeden Test fachliche Prüfer und technische Beobachtungspunkte und werte einen erfolgreichen Flow-Lauf nicht ohne ERP-Nachweis als Prozessabnahme. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Abnahmen unter Auflagen dokumentieren
Foto machen. Prompt ausführen.
Nach der Umstellung von 180 Postfächern und zwei SharePoint-Sites sind alle kritischen Prozesstests bestanden; zwölf ältere Dokumente fehlen im Ziel, bleiben aber 14 Arbeitstage in der schreibgeschützten Quelle erreichbar, zwei Outlook-Profile benötigen Nacharbeit und die Site-Eigentümer haben unterschrieben. Erstelle ein formal nachvollziehbares Abnahmeprotokoll unter Auflagen mit abgegrenztem Gegenstand, belegten Ergebnissen, Restpunkten, Kompensationsmaßnahmen, Fristen, Verantwortlichen und Abschlussvorbehalten. Unterscheide fachliche von technischer Freigabe, leite die zulässige Restpunktbehandlung aus den Angaben ab, setze überprüfbare Nachweise für die spätere Auflagenauflösung fest und dokumentiere keine bereits erfolgte Gesamtfreigabe oder Unterschrift zusätzlicher Instanzen. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

10.2 Restarbeiten und Betriebsübergabe

Verwaiste Cloudobjekte anhand Kriterien erkennen
Foto machen. Prompt ausführen.
Nach einer Microsoft-365-Migration fallen vier Objekte auf: Gast G1 ohne Anmeldung seit 150 Tagen mit Zugriff auf eine vertrauliche Site, Team T1 ohne Eigentümer mit Dateizugriff vor zwei Tagen, Appregistrierung A1 ohne dokumentierten Betreiber mit aktivem Zertifikat und Gruppe K1 ohne Mitglieder, die noch einer SharePoint-Site zugewiesen ist; automatische Löschungen sind ausgeschlossen. Erstelle ein Untersuchungsregister mit konkreten Verwaisungsindizien, möglichem Geschäftszweck, Sicherheitsauswirkung, Eigentümersuche und Entscheidungspfad je Objekt. Unterscheide fehlende Anmeldung, fehlenden Eigentümer, aktive Berechtigungen und tatsächliche Nutzung, priorisiere den Gastzugriff und die Appregistrierung und verlange für Sperrung, Reaktivierung oder Löschung geprüfte Abhängigkeiten und dokumentierte Freigaben. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Restarbeiten nach Geschäftsrisiken priorisieren
Foto machen. Prompt ausführen.
Vier Wochen nach dem Cutover sind fünf Restarbeiten offen: 30 Vertragsnachrichten fehlen im Archivsuchindex, vier freigegebene Postfächer haben fehlerhafte Stellvertretungen, 70 SharePoint-Dateien falsche Metadaten, sechs Intune-Geräte liefern keine Compliance-Daten und ein Power-Automate-Flow könnte Bestellungen doppelt buchen; drei Fachkräfte haben zehn Arbeitstage. Erstelle ein risikobasiertes Nacharbeitsportfolio mit Geschäftsfolge, Nachweisbedarf, Abhängigkeit, Priorität, Verantwortlichem und realistischer Bearbeitungsreihenfolge. Gewichte potenziellen finanziellen Schaden, unzulässige Zugriffe, Aufbewahrung und Betriebsfähigkeit stärker als reine Fallzahlen, berücksichtige noch nicht bestätigte Ursachen und trenne sofortige Schutzmaßnahmen von endgültigen Fehlerkorrekturen. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Betriebshandbücher aus Zielarchitekturen ableiten
Foto machen. Prompt ausführen.
Ein Unternehmen verwaltet nach dem Cutover 390 Entra-Benutzer mit AD-Synchronisierung, Exchange Online, acht SharePoint-Sites, 220 Intune-Geräte und vier Power-Automate-Flows über ein lokales SQL-Gateway; das Messaging-Team betreut Postfächer, das Identity-Team die Synchronisierung und der Service Desk die Erstdiagnose. Erstelle ein dienstübergreifendes Betriebshandbuch mit Architekturübersicht, Verantwortlichkeiten, Routinekontrollen, Alarmwegen, Änderungen, Wiederanlaufmaßnahmen und nachzuweisenden Betriebsübergaben. Trenne Cloudanbieter-Störungen von eigenen Konfigurations- und Gatewayproblemen, benenne Verwaltungsautorität, Notfallzugänge und verbleibende lokale Abhängigkeiten und formuliere bei Störungen konkrete prüfbare Erstmaßnahmen statt allgemeiner Checklisten. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Wissensübergaben als Störungsübungen gestalten
Foto machen. Prompt ausführen.
Nach dem Cutover soll ein sechsköpfiger IT-Betrieb drei Dienste übernehmen; bisher kann nur der Migrationspartner Entra-Synchronisationsfehler, SharePoint-Freigabelinks und das lokale Power-Platform-Gateway diagnostizieren, während der interne Bereitschaftsdienst Störungen innerhalb von 30 Minuten qualifizieren muss. Entwirf drei moderierte Störungsübungen mit Anfangslage, gestaffelten Zusatzmeldungen, erwarteten Prüfschritten, Rollenwechsel, klarer Zeitmessung und bewertetem Übergabenachweis. Nutze einen Sync-Exportfehler, eine ungewollte externe Dateifreigabe und einen Gatewayausfall als unterschiedliche Szenarien, fordere eine sichere Trockenübung ohne produktive Eingriffe und definiere beobachtbare Kriterien für Eigenständigkeit, Eskalation und korrekte Dokumentation. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

10.3 Betriebssicherheit und Wirtschaftlichkeit

Servicealarme nach Verantwortlichkeiten zuordnen
Foto machen. Prompt ausführen.
Im Regelbetrieb einer Microsoft-365-Umgebung liefern Entra Connect Health, Service Health, Exchange-Nachrichtenverfolgung, Intune und ein lokales Gateway Monitoring; als Warnsignale gelten 45 Minuten ohne Verzeichnisexport, 120 wartende ERP-Nachrichten, mehr als 15 nicht konforme Geräte und drei fehlgeschlagene Gateway-Läufe, während Cloud-Dienststörungen gesondert gemeldet werden und feste Alarmzuständigkeiten bislang fehlen. Entwickle eine Alarmrouting-Matrix mit Signalquelle, Schwellwert, Erstverantwortung, Eskalationsweg, Reaktionszeit und Entwarnungsnachweis. Unterscheide Telemetrieausfall von Dienststörung sowie Cloudvorfall von lokalem Fehler, vermeide doppelte Tickets für dieselbe Ursache und plane Kontrollalarme für nicht eintreffende Messdaten und übersehene Eskalationen. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Gast- und Administratorrechte periodisch prüfen
Foto machen. Prompt ausführen.
Bei der halbjährlichen Prüfung enthält ein Tenant 74 Gastkonten, davon 19 ohne Anmeldung seit 120 Tagen und sechs auf einer vertraulichen SharePoint-Site; außerdem besitzen drei interne Konten dauerhafte Global-Administratorrechte, zwei externe Partner eine befristete PIM-Rolle und zwei getrennt verwahrte Notfallkonten sind absichtlich dauerhaft berechtigt. Entwirf eine Rezertifizierungskampagne mit Objektgruppen, Fachverantwortlichen, Prüfnachweisen, Rückmeldefristen und möglichen Entscheidungen über Beibehalten, Begrenzen oder Entziehen. Unterscheide fehlende Nutzung von entfallener Berechtigung, prüfe direkte und indirekte Zugriffe sowie privilegierte Rollen gesondert, erfasse nicht beantwortete Eigentümerfreigaben als Risiken und sichere die Notfallkonten durch unabhängige Kontrollen statt unbedachten Entzug. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Lizenzüberhänge auf Datenfolgen untersuchen
Foto machen. Prompt ausführen.
Ein Tenant besitzt 460 zugewiesene Microsoft-365-Lizenzen; 36 Konten sind seit 120 Tagen deaktiviert, zwölf gemeinsam genutzte Postfächer besitzen noch Benutzerlizenzen und 18 ehemalige Projektkräfte haben OneDrive-Daten mit laufender Aufbewahrungsfrist, während bei sieben Postfächern Archive oder rechtliche Holds bestehen und ein Wechsel des Lizenzplans geprüft wird. Erstelle einen nach Objekttyp gegliederten Lizenzbereinigungsplan mit Einsparkandidat, notwendiger Funktionsprüfung, Daten- und Berechtigungsfolge sowie Freigabestatus. Unterscheide Lizenzentzug von Kontolöschung, beachte Größen- und Archivfunktionen gemeinsamer Postfächer, Aufbewahrung, eDiscovery, mögliche Datenlöschfristen und Lizenzabhängigkeiten und ermittele keine Einsparung ohne belegte Planpreise und tatsächlich entziehbare Zuweisungen. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Betriebskosten und Altverträge abgleichen
Foto machen. Prompt ausführen.
Drei Monate nach dem Cutover entstehen monatlich 9.800 Euro für Microsoft 365, 2.100 Euro für Azure, 700 Euro Backup und 1.500 Euro Support; weiterlaufen Verträge über 1.100 Euro Exchange-Wartung, 950 Euro Dateiserver und 450 Euro SMTP-Relay, wobei der Dateiserver für das ERP benötigt wird und beide übrigen Verträge 30 Tage Kündigungsfrist haben. Erstelle eine Kosten- und Vertragsabstimmung mit aktuellem Gesamtmonatsbetrag, sicher vermeidbaren und bedingt vermeidbaren Positionen sowie einem zwölfmonatigen Einsparszenario. Trenne nachgewiesenen Zielbetrieb von noch nötigen Restdiensten, berücksichtige Kündigungsfristen, Rückbau-Freigaben, Doppelabrechnung und Einmalaufwände als offene Posten und behaupte keinen realisierten Spareffekt vor tatsächlicher Vertragsbeendigung. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

10.4 Datensicherung und Wiederherstellung

Schutzlücken im Recovery-Konzept identifizieren
Foto machen. Prompt ausführen.
Nach dem Cutover sichert ein Betrieb Exchange Online zusätzlich, nutzt für SharePoint und OneDrive nur Papierkorb und Versionierung, exportiert Power-Automate-Lösungen alle acht Wochen und hat keinen getesteten Restore für Entra-Konfigurationen; das lokale SQL-Gateway wird gesichert, sein Wiederherstellungsschlüssel ist aber nur einem Administrator zugänglich. Erstelle eine Recovery-Lückenanalyse für Daten, Konfigurationen, Identitäten und Prozessabhängigkeiten mit Ausfallszenario, vorhandenem Schutz, verbleibendem Verlustpfad, Priorität und geeigneter Gegenmaßnahme. Unterscheide Dienstredundanz, Aufbewahrung, Papierkorb und echte Datensicherung, prüfe Zugriff auf Schlüssel und unabhängige Notfalladministration und fordere für jeden Schutzmechanismus einen belegten Wiederherstellungstest. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

RPO und RTO für Fachprozesse bestimmen
Foto machen. Prompt ausführen.
Drei Fachprozesse haben verschiedene Ausfalltoleranzen: Die Bestellannahme über Exchange und ERP darf zwei Stunden ausfallen und zehn Minuten Daten verlieren, die SharePoint-Projektfreigabe acht Stunden ausfallen und vier Stunden Daten verlieren, die monatliche Lohnfreigabe in den letzten drei Arbeitstagen vor dem Lauf sechs Stunden und sonst zwei Tage ausfallen, aber keine freigegebene Entscheidung verlieren. Erstelle eine geschäftsprozessbezogene RTO- und RPO-Matrix mit begründeten Zielwerten, Systemabhängigkeiten und notwendigen Prüfmethoden. Trenne zulässige Geschäftsunterbrechung vom Wiederanlauf einzelner Cloudkomponenten, behandle den Nullverlust freigegebener Entscheidungen als gesondertes RPO-Ziel und prüfe, ob Backups, Schnittstellen und manuelle Ersatzabläufe diese Ziele nachweisbar unterstützen. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Wiederherstellungspfade auf Granularitätsgrenzen prüfen
Foto machen. Prompt ausführen.
Ein Tenant verwendet SharePoint-Versionierung, den zweistufigen Papierkorb und Microsoft 365 Backup für Exchange, SharePoint und OneDrive; geprüft werden vier Vorfälle: eine SharePoint-Datei wurde vor 20 Tagen gelöscht, eine ganze Site vor 70 Tagen entfernt, ein OneDrive-Ordner gestern überschrieben und ein Postfach erhielt nach einem Sicherungspunkt 60 neue Nachrichten. Erstelle eine verfahrensbezogene Wiederherstellungsmatrix mit sinnvoller Prüf- und Restore-Reihenfolge, verfügbarer Objektgranularität, Datenverlustrisiko und erwarteten Nachweisen je Vorfall. Unterscheide Papierkorb, Versionen, Backup und Aufbewahrung, prüfe jeweils die aktuell geltenden Aufbewahrungs- und Granularitätsgrenzen und sichere neuere Zieländerungen vor jeder Wiederherstellung gegen unbeabsichtigtes Überschreiben ab. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Wiederherstellungstests aus Ausfallszenarien entwickeln
Foto machen. Prompt ausführen.
Ein Unternehmen hat nach dem Cutover für Exchange Online und SharePoint ein zusätzliches Backup aktiviert, aber noch keine Wiederherstellung getestet; für Auftragsmails gelten vier Stunden RTO und eine Stunde RPO, für Projektdateien acht Stunden RTO und vier Stunden RPO, während ein lokales Gateway für den ERP-Abgleich nötig ist und keine produktiven Daten gelöscht werden dürfen. Entwirf einen Recovery-Übungsplan mit getrennten Szenarien für gelöschte Nachrichten, verschlüsselte Projektdateien und Gatewayausfall samt Testdaten, Prüfrollen, Messpunkten und Abbruchbedingungen. Plane Wiederherstellungen in isolierte Testziele, vergleiche tatsächliche Zeit- und Datenverluste mit den Vorgaben, prüfe Rechte und Integrität nach dem Restore und dokumentiere nicht nachgewiesene Verfahren als offene Betriebsrisiken. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

11.1 Exchange- und Identitätsrückbau

Exchange-Rückbauwege anhand Attributverantwortung bewerten
Foto machen. Prompt ausführen.
Ein Betrieb hat 260 Postfächer nach Exchange Online verschoben, synchronisiert Benutzer weiterhin aus AD DS und verwaltet proxyAddresses noch lokal; der letzte Exchange-Server besitzt keine Benutzerpostfächer mehr, aber drei mailaktivierte Gruppen und zwei Kontakte benötigen weiterhin Pflege, und ein SMTP-Relay ist noch aktiv. Vergleiche den Serverweiterbetrieb, das Verfahren mit Exchange Management Tools und den Rückbau nach Übertragung der Exchange-Attributverantwortung in die Cloud als Entscheidungsmatrix. Unterscheide Identitätsquelle von Exchange-Attributverwaltung, prüfe die gesonderte Umstellung von Gruppen und Kontakten, verbliebene Relays, Systempostfächer und Hybridfunktionen und kennzeichne klar, wann der letzte Server nur heruntergefahren und wann er nach Herstelleranleitung deinstalliert werden darf. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

SMTP-Abhängigkeiten vor Serverdeinstallation beseitigen
Foto machen. Prompt ausführen.
Vor der Deinstallation von EX-ALT melden die Receive-Connector-Protokolle drei Quellen: zwölf Scanner senden täglich 320 interne Dokumente, das ERP versendet 1.800 externe Bestellbestätigungen und eine Monitoringlösung übermittelt 70 Störmeldungen; die Scanner beherrschen kein OAuth, das ERP unterstützt modernes TLS und die IP der Monitoringlösung ist nicht dokumentiert. Erstelle einen SMTP-Ablösefahrplan mit Quellidentifikation, geeignetem Zielversandweg, Authentifizierung, Zuständigkeit und Abnahmetest je Senderklasse. Unterscheide interne und externe Empfänger, Versandvolumen und Schutzbedarf, prüfe unterstützte Cloud- oder Relayverfahren samt Connectorgrenzen und plane eine protokollierte Beobachtungsphase, bevor Receive Connectors oder der lokale Exchange-Server entfernt werden. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

AD-Restfunktionen auf Abschaltbarkeit prüfen
Foto machen. Prompt ausführen.
Nach der Microsoft-365-Migration bestehen zwei Domänencontroller, 75 Entra-joined Laptops und 24 hybrid-joined Fertigungs-PCs; ERP-A authentifiziert per Kerberos, LAB-B fragt Gruppen über LDAP ab, die interne PKI stellt VPN-Zertifikate aus und der Dateiserver benutzt AD-Dienstkonten, während Postfächer und Bürodateien bereits in der Cloud liegen. Erstelle eine funktionsbezogene Abschaltbarkeitsprüfung für AD DS mit Abhängigkeitsgraph, benötigten Ersatzmaßnahmen, Testnachweisen und einer Entscheidung pro lokalem Dienst. Berücksichtige Computerkonten, DNS, Gruppen, Zertifikate, Dienstidentitäten und mögliche FSMO-Rollen, trenne die mögliche Cloudverwaltung von Benutzerobjekten vom Ersatz klassischer Domänendienste und markiere nicht ablösbare Funktionen als begründete Sperren für den Domänencontrollerrückbau. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Verzeichnissynchronisation unter Löschrisiken beenden
Foto machen. Prompt ausführen.
Ein Unternehmen betreibt Entra Connect Sync für 340 Benutzer, 38 Gruppen und zwölf Kontakte; nach einem Source-of-Authority-Wechsel werden 300 Benutzer bereits cloudseitig geführt, 40 bleiben wegen einer lokalen HR-Schnittstelle synchronisiert, sechs Gruppen steuern SMB-Rechte und die Leitung fordert das Abschalten von SYNC01 innerhalb einer Woche. Erstelle einen Abschaltplan für die Verzeichnissynchronisierung mit Objektklassifikation, Vorprüfung, Schutz vor unbeabsichtigter Deprovisionierung und Wiederanlaufgrenzen. Unterscheide Objektübertragung in die Cloud von tenantweiter Synchronisationsdeaktivierung, untersuche die 40 weiterhin lokalen Identitäten, Gruppen und Kontakte sowie Attributfolgen und berücksichtige Wartefristen für eine erneute Aktivierung, bevor eine endgültige Abschaltung freigegeben wird. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

11.2 Lokale Infrastruktur stilllegen

SharePoint-Rückbau samt SQL-Datenbanken planen
Foto machen. Prompt ausführen.
Nach der Migration von 48 SharePoint-Sites nach SharePoint Online bleiben in der lokalen Farm zwei Web-Frontends, ein Anwendungsserver, eine SQL-Instanz mit drei Inhaltsdatenbanken und einer Konfigurationsdatenbank sowie eine separate Workflowdatenbank; ein Altformular greift noch lesend auf eine Liste zu und die Sucharchivierung ist nicht abgenommen. Erstelle einen komponentenweisen Rückbauplan mit Abhängigkeitsreihenfolge, Dateninventar, Exportbedarf, Funktionsersatz, Rückbaustufe und Freigabeverantwortlichem. Berücksichtige Suchdienste, Service Applications, Anpassungen und Protokolle, behandle Datenbanken unabhängig von der SharePoint-Deinstallation und untersage das Löschen von SQL-Inhalten, bevor Listenabhängigkeit, Aufbewahrung, Archivsuche und Wiederlesbarkeit nachgewiesen sind. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Dateiserver auf verbliebene SMB-Zugriffe prüfen
Foto machen. Prompt ausführen.
Ein Dateiserver mit früher 3,4 TB Bürodateien soll nach der SharePoint-Migration abgeschaltet werden; die letzten 14 Tage zeigen noch SMB-Zugriffe von ERP01 auf EXPORT, von zwölf Scannergeräten auf SCAN, von einem unbekannten Rechner auf ALT und von fünf Anwendern auf HOME, während die Bürodokumente im Ziel bereits abgenommen sind. Erstelle ein Zugriffsermittlungs- und Stilllegungsregister mit Quelle, bisherigem Zweck, Datenklasse, mutmaßlichem Eigentümer, Ersatzweg und benötigtem Funktionstest. Unterscheide technische Verbindungen von fachlich notwendiger Nutzung, identifiziere die unbekannte Quelle nur als Prüfauftrag, berücksichtige Dienstkonten, gemappte Laufwerke und geplante Tasks und definiere eine überwachte Quarantänephase vor einer endgültigen Serverlöschung. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Skype- und Telefoniekomponenten gezielt stilllegen
Foto machen. Prompt ausführen.
Ein Unternehmen hat 220 Skype-for-Business-Benutzer nach TeamsOnly überführt und 180 Rufnummern portiert; lokal verbleiben zwei Skype-Server, ein Hybrid Application Endpoint, ein SBC für Direct Routing, vier Faxanschlüsse und drei Aufzugnotrufgeräte auf der alten PBX, während die Teams-Anrufannahme bereits getestet wurde. Entwirf eine Rückbaumatrix für Skype, Hybridkomponenten, SBC, PBX und Sonderanschlüsse mit Abhängigkeitsstatus, Migrationsnachweis, Wartungsfenster und möglichem Weiterbetrieb. Beachte die gekoppelte Deaktivierung des Skype-Hybridbetriebs und die Überführung der Hybrid Application Endpoints, prüfe Telefonierouting, Notruf, analoge Geräte und Vertragsbindungen getrennt und verhindere die Stilllegung des weiter benötigten SBC oder der sicherheitskritischen Anschlüsse. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

DNS- und Netzwerkregeln bereinigen
Foto machen. Prompt ausführen.
Nach dem Exchange- und Skype-Rückbau zeigen externe DNS-Zonen bereits auf Microsoft 365, intern existieren aber ein Autodiscover-A-Eintrag zum alten Exchange, ein lokaler Service Connection Point, zwei Skype-SRV-Einträge, eine NAT-Veröffentlichung für EWS und drei Firewallregeln für den früheren Migrationsserver; ein SMTP-Dienst eines Partners könnte noch auf EWS angewiesen sein. Entwickle einen abgestuften DNS- und Netzwerkbereinigungsplan mit Eintrag, früherem Zweck, Abhängigkeitsnachweis, Änderung, Rücknahmeweg und Test. Trenne interne von externen Auflösungen, prüfe zertifikats- und anwendungsbezogene Restzugriffe sowie Nachrichten- und Clientfunktionen, berücksichtige DNS-Caches und entferne keine Veröffentlichung allein wegen ihres Alters oder ohne dokumentierten Eigentümerentscheid. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

11.3 Aufbewahrung und sichere Bereinigung

Aufbewahrungspflichten für Altdaten zuordnen
Foto machen. Prompt ausführen.
Vor der Löschung lokaler Migrationsquellen befinden sich auf EX-ALT 1,2 TB Geschäftsbriefe, in SP-ALT 600 GB Vertragsakten und Bewerbungen, auf FS-ALT 280 GB Projektentwürfe sowie 90 GB Unterlagen einer laufenden Rechtsstreitigkeit; der interne Löschplan sieht pauschal zwei Jahre vor, enthält aber weder Fristbeginn noch rechtliche Freigaben. Erstelle ein auf Datenkategorien bezogenes Aufbewahrungs- und Löschentscheidungsregister mit Zweck, möglicher Pflicht, Fristbeginn, verantwortlicher Stelle und technischem Behandlungsweg. Trenne geschäftliche Aufbewahrung, Datenschutzlöschung, Rechtsstreit-Holds und freiwillige Archivierung, benenne erforderliche rechtliche Prüfungen statt verbindliche Fristen zu erfinden und definiere einen Sperrprozess für nicht freigegebene Datenbestände. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Altdatenexporte für Archivzwecke prüfen
Foto machen. Prompt ausführen.
Ein alter SharePoint-Genehmigungsdienst soll abgeschaltet werden; für 18.000 Vorgänge existieren ein CSV-Export mit Kennung, Status und Datum, 12.000 PDF-Anlagen und eine SQL-Tabelle mit Entscheidungen und Bearbeiter-IDs, während 430 Genehmigungen mehrere Stufen hatten und die Zuordnung zu einzelnen Personen nach Wegfall des AD nicht gesichert ist. Erstelle einen Archiv-Qualitätsprüfplan mit Datenvollständigkeit, referenzieller Integrität, Lesbarkeit, Nachweiswert, Zugriffsschutz und Wiederauffindbarkeit. Prüfe insbesondere die Verknüpfung von CSV, PDF und SQL, die Rekonstruktion mehrstufiger Freigaben, die Erhaltung von Identitäten und Zeitbezügen und fordere einen unabhängigen Testabruf aus dem Export, bevor die ursprüngliche Anwendung und ihre Datenbank freigegeben werden. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Migrationskopien und Datenträgerlöschung planen
Foto machen. Prompt ausführen.
Nach dem Cloud-Cutover liegen dieselben Dokumentbestände noch auf einem Dateiserver mit vier HDDs, zwei SSDs eines Testsystems, einer NAS-Sicherung, drei verschlüsselten USB-Migrationsmedien und einem temporären Azure-Speichercontainer; die Produktivdaten wurden abgenommen, aber für zwei Datensätze bestehen Aufbewahrungssperren und eines der USB-Medien ist nicht auffindbar. Erstelle ein Datenkopien- und Löschkonzept mit Speichermedium, Datenumfang, Schutzbedarf, Aufbewahrungsstatus, geeignetem Verfahren, Verantwortlichem und Nachweis je Kopie. Unterscheide logische Löschung, mediengerechte sichere Löschung, kryptografische Löschung und Vernichtung, berücksichtige Backups, RAID- und Cloudreste und klassifiziere das fehlende Medium als möglichen Sicherheitsvorfall statt einen vollständigen Abschluss zu melden. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Lösch- und Vernichtungsnachweise kontrollieren
Foto machen. Prompt ausführen.
Ein externer Dienstleister meldet die Vernichtung von zwölf HDDs und sechs SSDs aus der Altsystemmigration; sein Zertifikat nennt nur den Gesamtposten, das interne Inventar führt jedoch 18 Seriennummern, für zwei defekte HDDs ist kein Verfahren dokumentiert und drei als gelöscht markierte SSDs befinden sich weiterhin im Lager. Erstelle einen Soll-Ist-Prüfbericht für Lösch- und Vernichtungsnachweise mit Seriennummernabgleich zwischen Inventar und Zertifikat, Verfahrensbewertung, Lücken, Risikostatus und erforderlichen Nachforderungen. Trenne bloße Abholung, bestätigte Vernichtung und technisch belegte Löschung, berücksichtige Medienart, geeignete Methode, Dienstleisterverantwortung und Aufbewahrung der Belege und sperre die Freigabe aller nicht eindeutig nachgewiesenen Datenträger. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

11.4 Projektabschluss und Verbesserungen

Rückbau temporärer Migrationsrechte vorbereiten
Foto machen. Prompt ausführen.
Zum Projektende bestehen drei befristete Global-Administrator-Zuweisungen, zwei Migration-Manager-Agenten mit SharePoint-Zugriff, eine Graph-Appregistrierung mit Leserechten für Benutzer und Gruppen sowie vier Dienstkonten für Exchange-Batches; die technischen Abnahmen sind erfolgt, aber das Archivteam benötigt noch zehn Arbeitstage Protokollzugriff. Erstelle ein Rücknahme- und Berechtigungsabschlussregister mit Identität, gewährtem Recht, letztem Einsatzzweck, Abhängigkeit, Widerrufsschritt und jeweils prüfbarem Beleg. Unterscheide Benutzerrollen, Dienstkonten, App-Einwilligungen, Secrets und Netzwerkberechtigungen, erhalte zeitlich eng begrenzten reinen Archivzugriff und fordere anschließende negative Zugriffstests, sodass keine unnötige privilegierte Hintertür verbleibt. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Projektziele anhand Abnahmen bewerten
Foto machen. Prompt ausführen.
Ein Microsoft-365-Projekt zielte auf die Übernahme von 300 Postfächern, maximal 60 Minuten E-Mail-Unterbrechung, nutzbare SharePoint-Projektakten und eine Senkung der Supportstunden von 22 auf höchstens 14; die Abnahme belegt 296 vollständig migrierte Postfächer, vier genehmigte Restfälle, 42 Minuten Unterbrechung und funktionierende Dokumentabläufe mit zwei offenen Negativtests, während sechs Wochen nach Cutover 16 Supportstunden gemessen wurden. Erstelle eine Zielerreichungs-Scorecard mit Soll, Ist, Evidenz, Teilstatus und abschließender Bewertung je Projektziel. Trenne technische Fertigstellung, dokumentierte Ausnahmen, nicht bestandene Sicherheitsprüfungen und noch nicht abgelaufene Nutzenmessung, markiere offene Tests ausdrücklich und vermeide eine pauschale Erfolgsmeldung trotz verbleibender Nachweislücken. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Termin- und Kostenabweichungen erklären
Foto machen. Prompt ausführen.
Eine Microsoft-365-Migration war mit 14 Wochen und 140.000 Euro geplant, abgeschlossen wurde sie nach 17 Wochen für 166.000 Euro; 12.000 Euro Mehrkosten entstanden durch notwendige Exchange-Updates, 9.000 durch verlängerte Dienstleistereinsätze und 5.000 durch zusätzlichen Parallelbetrieb, zeitlich verursachten fehlende Herstellerfreigaben zwei Wochen und ein gescheiterter Pilottest eine weitere Woche. Erstelle eine Ursachen- und Abweichungsanalyse mit Soll-Ist-Differenzen, Kostentreibern, Terminfolgen und nachvollziehbarer Zuordnung zu Planungsannahmen. Trenne technische Zusatzarbeit, verzögerungsbedingte Folgekosten und bereits einkalkulierte Reserven, prüfe Doppelzählungen sowie mögliche Überschneidungen der Ursachen und leite konkrete Frühwarnindikatoren ab, ohne ungeprüft organisatorische Schuld zuzuschreiben. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.

Projekterkenntnisse in Verbesserungsmaßnahmen übersetzen
Foto machen. Prompt ausführen.
Im Review einer Microsoft-365-Migration wurden vier Mängel festgestellt: unbekannte SMTP-Relays stoppten zwei Geschäftsprozesse, einzelne SharePoint-Berechtigungen wurden erst bei der Abnahme bemängelt, Join-Wechsel scheiterten an fehlenden VPN-Zertifikaten und die Fachbereiche lieferten Freigaben mehrfach zu spät; die Organisation plant in sechs Monaten das nächste Migrationsprojekt. Entwickle aus den Befunden einen priorisierten Verbesserungsplan mit vermuteter Grundursache, präventiver Maßnahme, verbindlichem Kontrollpunkt, Verantwortlichem und messbarem Wirksamkeitsnachweis. Verknüpfe jede Maßnahme mit einem konkreten künftigen Artefakt wie Relay-Inventar, Negativtest, Zertifikats-Preflight oder Freigabeplan und unterscheide nachprüfbare Prozessverbesserungen von bloßen Appellen an höhere Sorgfalt. Schlage drei weitere Arbeitsaufträge aus diesem Tätigkeitsbereich vor.